

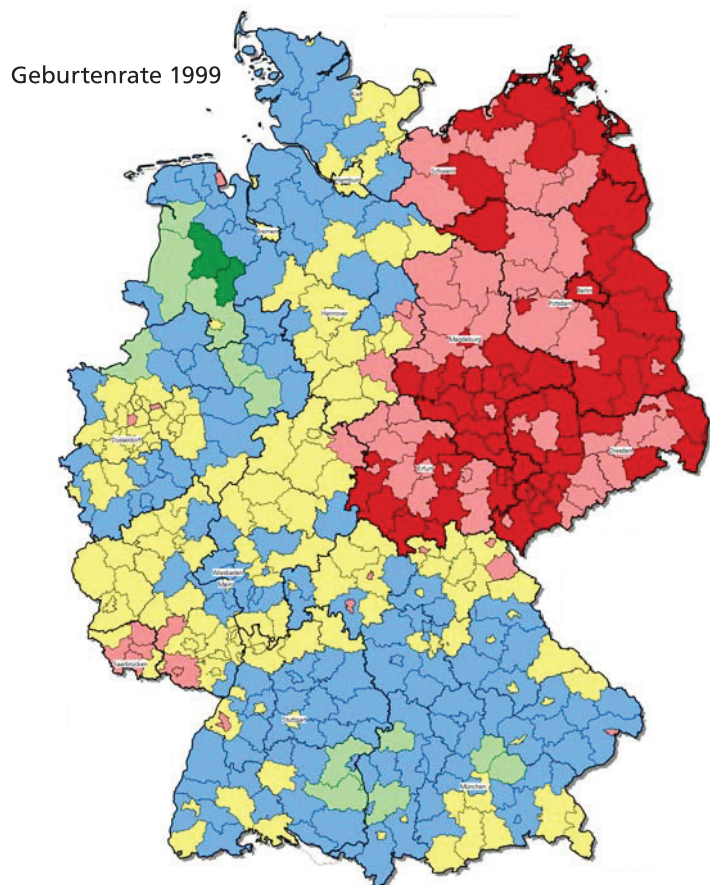
5/2002

Aus dem Inhalt:

- Rechtspflege 2001
- Staats- und Kommunalfinanzen 2001
- Regionale Geburtenhäufigkeit in Deutschland

Tabellenteil

- Bevölkerung im Oktober 2001
- Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung 2001
- Außenhandel 2001





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Lothar Eichhorn

Bezugspreis: Einzelheft 5,00 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2002.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

56. Jahrgang · Heft 5 · Mai 2002

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	278
Auf einen Blick: Ost-West - Der Angleichungsprozess stockt	279

Beiträge

Regionale Unterschiede der Geburtenhäufigkeit in Deutschland (+ A3 Karte)	280
Geschäftsanfall bei Familiensachen steigt weiter; nur geringe Veränderungen bei Zivilsachen sowie bei Straf- und Bußgeldsachen.....	282
Zahl der Verurteilten leicht gestiegen - aber rasante Zunahmen bei Heranwachsenden und Jugendlichen	284
Entwicklung der Staats- und Kommunalfinzen im Jahr 2001.....	286
1,2 Millionen Tonnen Verpackungen in Niedersachsen gesammelt	299

Konjunktur aktuell	303
---------------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerung im September 2001	307
Bevölkerung im Oktober 2001	308
Bevölkerungsveränderungen im 3. Quartal 2001	309

Landwirtschaft

Tierische Produktion.....	313
---------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel und Gastgewerbe – Januar 2002	314
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel – Dezember und Jahr 2001	316
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel – Januar 2002	317

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – Dezember und Jahr 2001 und Januar 2002	318
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Dezember 2001 und Januar 2002	320
Güterumschlag in der Binnen- und Seeschifffahrt – Januar 2002	321

Außenhandel

Außenhandel – Dezember und Jahr 2001	322
--	-----

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen Februar 2002	323
------------------------------------	-----

Öffentliche Finanzen

Staatliche Rechnungsergebnisse	
1. Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung).....	324
2. Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Aufgabenbereichen	325

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung – März 2002	326
Preise im März 2002	327

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen der Länder für 2001 in jeweiligen Preisen (2. Fortschreibung).....	329
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen der Länder für 2001 in Preisen von 1995 (2. Fortschreibung).....	330

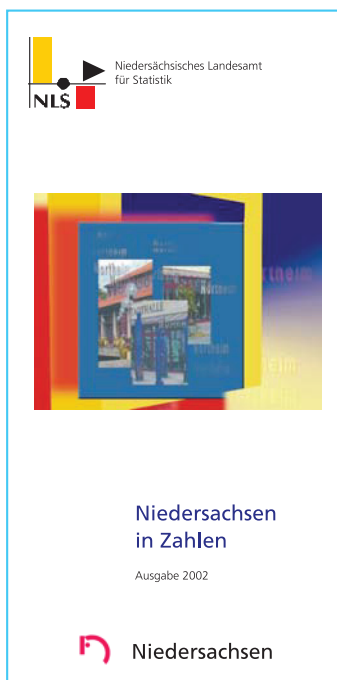
Zahlenspiegel Niedersachsen.....	331
Veröffentlichungen des NLS im April 2002.....	335
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	336
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	338

Neues aus der Statistik

„Europa wird bunter“ - Neues Faltblatt zur EU-Erweiterung

Die Niedersächsische Staatskanzlei und das Niedersächsische Landesamt (NLS) haben gemeinsam ein Faltblatt zur anstehenden EU-Erweiterungsrunde erstellt. Das Faltblatt enthält Porträts der und statistische Informationen über die Beitrittskandidaten. Vor allem präsentiert das Faltblatt Informationen darüber, welche Auswirkungen EU-Beitritte wirtschaftlich relativ strukturschwacher Länder auf das Land Niedersachsen haben. Unter Rückgriff auf die Erfahrungen mit den früheren Beitritten von Griechenland, Irland, Portugal und Spanien wird dargelegt, dass diese für die betreffenden Länder und das Land Niedersachsen insgesamt positive Effekte hatten. Das Faltblatt ist unter anderem erhältlich beim NLS-Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, Mail vertrieb@nls.niedersachsen.de.

Niedersachsen in Zahlen, Ausgabe 2002, erscheint am 7. Juni zum Tag der Niedersachsen



Das Faltblatt „Niedersachsen in Zahlen“ wird in der aktualisierten Ausgabe 2002 am 7. Juni erscheinen. In dem kleinen „Leporello“ sind die wichtigsten Zahlen, Fakten und Entwicklungen knapp, übersichtlich und anschaulich visualisiert enthalten. Es wendet sich in erster Linie an alle Bürgerinnen und Bürger des Landes Niedersachsen, die sich über ihr Land informieren wollen.

Daher erscheint es pünktlich zum Landesfest, dem Tag der Niedersachsen, der diesmal vom 7. bis zum 9. Juni in der Stadt Northeim stattfinden wird. Eine Ansicht der Stadt Northeim erscheint auf der Titelseite des Faltblattes.

Das NLS wird selbstverständlich aktiv am Gelingen des Tages der Niedersachsen mitarbeiten. Es beteiligt sich mit einem Informationsstand, an dem neben nüchternen statistischen Daten auch Spiele und ein Quiz geboten wer-

den. Der Stand befindet sich in der Breiten Str. 17 in der Nähe der NDR-Bühne. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NLS freuen sich schon jetzt auf das Landesfest und auf ganz viele Besucher auf dem Info-

den. Der Stand befindet sich in der Breiten Str. 17 in der Nähe der NDR-Bühne. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NLS freuen sich schon jetzt auf das Landesfest und auf ganz viele Besucher auf dem Info-

Bundesweites Gemeindeverzeichnis auf CD-ROM

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder geben gemeinsam eine Datenbank auf CD-ROM heraus, die u.a. folgende Merkmale für alle Gemeinden Deutschlands enthält:

- Gemeindegrenzen und Postleitzahl
- Fläche und Einwohner
- Anschrift der Gemeinde- und Kreisverwaltung



Daneben sind die Zugehörigkeiten zu verschiedenen Gebietseinheiten (z.B. Bundestagswahlkreise, Arbeitsamtsbezirke u.ä.) aufgelistet. Die CD-ROM kostet 98 Euro und kann beim NLS-Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel (0511) 9898-3166 bestellt werden. Zu Einzelheiten und technischen Systemvoraussetzungen erteilt Herr Köbel, Tel. (0511) 9898-1121, Email: michael.koelbel@nls.niedersachsen.de Auskunft.

Bruttoinlandsprodukt 2001

Auf den Seiten 330 und 331 dieser Veröffentlichung befinden sich zwei Tabellen mit Länderdaten über das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen Länder 2001 in laufenden sowie in Preisen von 1995. Diese Tabellen der sogenannten 2. Fortschreibung wurden vom Arbeitskreis VGR der Länder erarbeitet. Das Wirtschaftswachstum des Landes Niedersachsen belief sich nach den Ergebnissen der 2. Fortschreibung auf real 0,4 %.

Auf einen Blick

Ost-West: Der Angleichungsprozess stockt

Der Angleichungsprozess zwischen Ost- und Westdeutschland ist seit 1995 ins Stocken geraten. Das zeigt ein Blick in einige Eckwerte der vierteljährlichen Verdiensterhebungen. Die kleine Tabelle zeigt die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste der Angestellten ¹⁾ jeweils im Oktober der Jahre 1991 bis 2001 in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Niedersachsen steht für ein typisches „altes“ und Sachsen-Anhalt für ein typisches „neues“ Flächenland.

Es kommt hierbei nicht so sehr auf die absolute Höhe der Verdienste an, sondern auf die Entwicklung des Abstandes zwischen Niedersachsen und seinem östlichen Nachbarland. Das Schaubild zeigt die Verdienste der sachsen-anhaltinischen Angestellten in Prozent des niedersächsischen Durchschnittswertes. 1991 verdiente ein Angestellter in Sachsen-Anhalt erst 51 % von dem, was in Niedersachsen Angestellte brutto bezogen. Danach vollzog sich ein rasanter Angleichungsprozess - seinerzeit gab es Warnungen, dass dieser Prozess zu schnell sich vollziehen

¹⁾ Alle Angaben sind in Euro umgerechnet. Die Vergleichbarkeit der Daten der vierteljährlichen Verdiensterhebung ist insofern leicht eingeschränkt, als es im Verlauf der dargestellten 11 Jahre zu Berichtskreiswechseln und auch zu einem Wechsel der Wirtschaftssystematik kam. Die Angaben beziehen sich auf die Eckwerte der Verdiensterhebung ohne Differenzierung nach Wirtschaftszweig, Geschlecht, Leistungsgruppe sowie kaufmännische oder technische Angestellte.

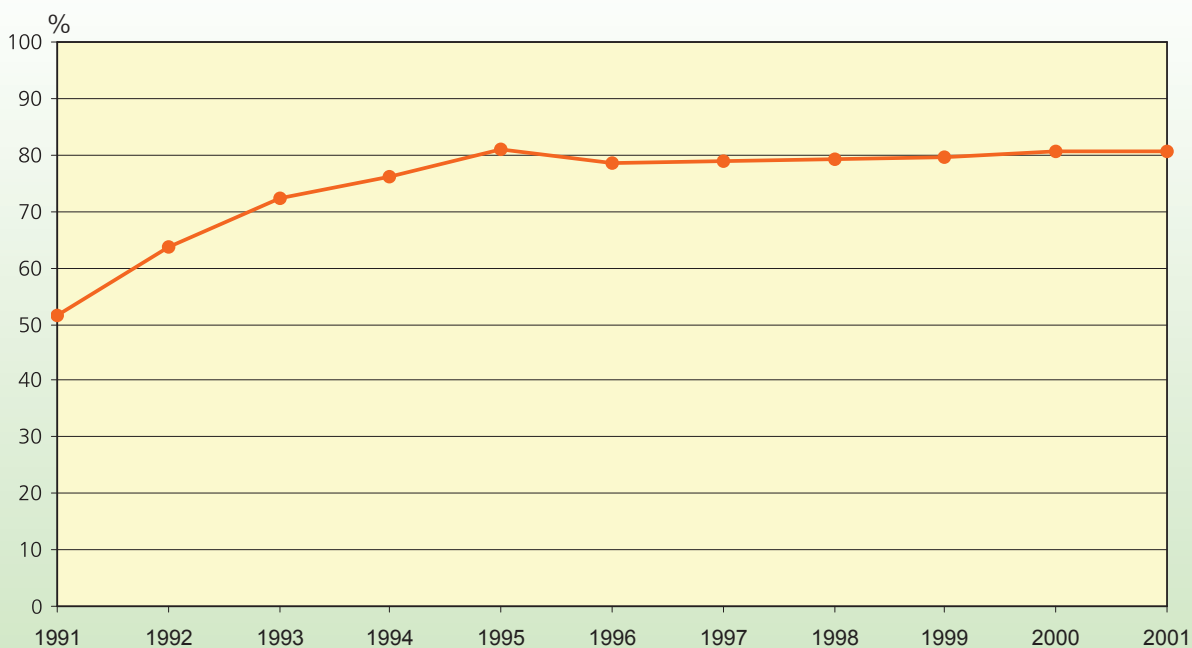
würde. Bis Oktober 1995 steigerte sich das Verdienstniveau in Sachsen-Anhalt bis auf fast 81 % von Niedersachsen. Seitdem aber ist keine Angleichung mehr feststellbar: Im Oktober 2001 verdienten Angestellte in Niedersachsen im Schnitt 2 968 Euro. In Sachsen-Anhalt waren es 2 398 Euro und damit ca. 81 % des niedersächsischen Wertes - ziemlich exakt der Wert von 1995. Von 1995 bis 2001 ist bezüglich der Verdienste der Angleichungsprozess zwischen Ost und West keinen Schritt vorangekommen.

Bruttomonatsverdienst der Angestellten

Oktober	Niedersachsen	Sachsen-Anhalt
	Euro	
1991	2 281,9	1 173,9
1992	2 358,1	1 498,1
1993	2 453,2	1 770,6
1994	2 515,6	1 915,8
1995	2 600,9	2 104,5
1996	2 607,1	2 050,3
1997	2 660,8	2 095,8
1998	2 724,7	2 161,2
1999	2 791,7	2 221,6
2000	2 882,7	2 319,7
2001	2 968,0	2 398,0

Lothar Eichhorn

Verdienstniveau von Angestellten in Sachsen-Anhalt in Prozent des Niedersachsen-Wertes



Regionale Unterschiede der Geburtenhäufigkeit in Deutschland

Die thematische Karte illustriert die regionalen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit in Deutschland 1999. Die zugrunde liegenden Daten der Bevölkerungsstatistik sind „Statistik Regional“ entnommen, der gemeinsamen regionalstatistischen Datenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. „Statistik regional“, eine CD-ROM, bildet zusammen mit der Print-Veröffentlichung „Kreiszahlen“ sowie dem „RegioStat-Katalog“ eine Produktfamilie ¹⁾: Der Katalog dokumentiert das gemeinsame regionalstatistische Mindestprogramm der Statistischen Ämter. In ihm ist genau dokumentiert, welche Tabellen alle Landesämter auf Gemeinde- und/oder Landkreisebene standardmäßig elektronisch vorhalten und zu welchen Preisen sie weitergegeben werden. Statistik regional enthält alle diese Tabellen für ganz Deutschland auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise. Die „Kreiszahlen“ schließlich sind eine Broschüre, die auf dieser Grundlage die wichtigsten Daten abdruckt und zusätzlich Quoten, Veränderungsdaten und Beziehungszahlen zur besseren Orientierung und Vergleichbarkeit enthält.

Strukturen im Ländervergleich

Im Jahr 1999 wurden in Deutschland 770 744 Kinder geboren. Bezogen auf 1 000 Einwohner bedeutet dies eine Geburtenrate von 9,4. Die Geburtenraten sind in der Tendenz langfristig rückläufig. Diese Tatsache ist elementar und von erheblicher Tragweite, z.B. für den Arbeitsmarkt, aber auch für die sozialen Sicherungssysteme.

Aktuell sind zwischen den Ländern drei hauptsächliche Unterschiede feststellbar:

- Die drei westlichen Flächenländer Baden-Württemberg (10,3,) Bayern und Niedersachsen (jeweils 10,2) weisen die relativ höchsten Geburtenraten auf. Das ist nicht nur eine zufällige Momentaufnahme des Jahres 1999, sondern eine langfristige Struktur: Diese drei Länder sind z.B. auch schon 1994 diejenigen mit den höchsten Geburtenraten ²⁾.
- Die Stadtstaaten weisen insgesamt unterdurchschnittliche Geburtenraten auf: Hamburg liegt meistens in etwa auf dem Niveau des Bundesdurchschnitts, Bremen liegt meist und Berlin liegt immer klar darunter.

¹⁾ Der RegioStat-Katalog wird unentgeltlich weitergegeben. „Statistik regional“ kostet 148 Euro, die „Kreiszahlen“ kosten 13 Euro. Bestellungen nehmen alle Statistischen Ämter des Bundes und der Länder entgegen, z.B. auch der Schriftenvertrieb des NLS, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

²⁾ Vgl. Niedersachsen-Monitor 2001, S. 10 und S. 40.

- Die ostdeutschen Länder haben klar unterdurchschnittliche Werte. Während die 10 westdeutschen Länder 1999 eine Geburtenrate von 9,9 erreichten, kamen die sechs ostdeutschen Länder – unter Einschluss von Berlin – nur auf einen Wert von 7,3. Seit einigen Jahren steigen die Geburtenzahlen in Ostdeutschland allerdings wieder leicht an, nachdem sie in den ersten Jahren nach der „Wende“ geradezu dramatisch eingebrochen waren.

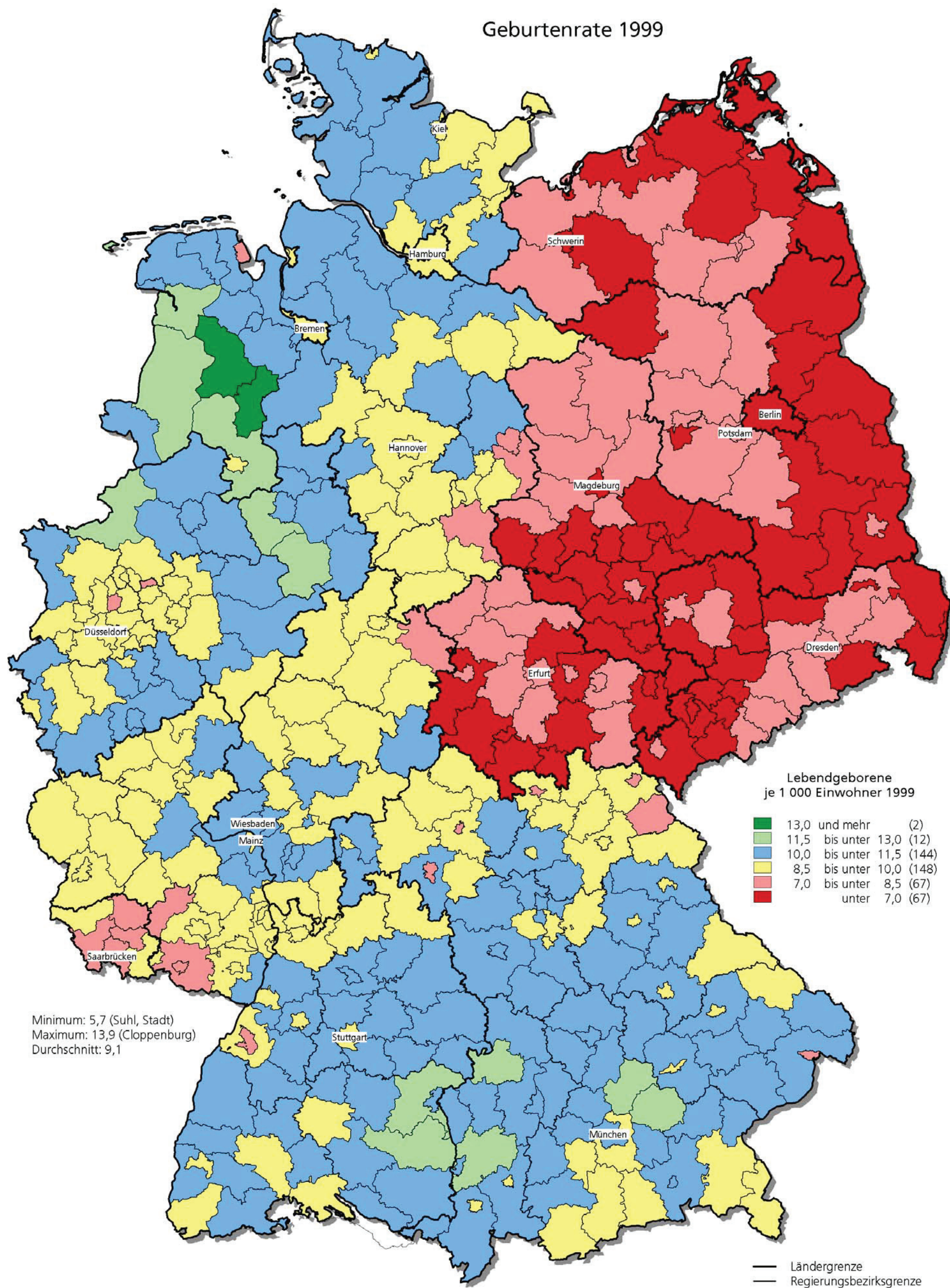
Strukturen im Kreisvergleich: Drei niedersächsische Landkreise ganz vorn

Wie sieht dies nun in einer tieferen regionalen Differenzierung auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte aus? Es ist auf den ersten Blick erstaunlich, wie stark die Differenzierungen der Geburtenhäufigkeit auf regionaler Ebene ausgeprägt sind – denn dass Kinder geboren werden, ist zunächst ein ganz elementarer ubiquitärer Vorgang, bei dem es zunächst erstaunt, wie groß die Unterschiede innerhalb Deutschlands ausgeprägt sind: Die Spanne der Geburtenrate reicht von maximal 13,9 bis minimal 5,7. Aus niedersächsischer Sicht ist bemerkenswert und erfreulich, dass unter den 4 Kreisen mit den höchsten Werten gleich drei niedersächsische Landkreise (LK) sind, und zwar der LK Cloppenburg auf Platz 1 (13,9 Geborene je 1 000 Einwohner), der LK Vechta auf Platz 2 (13,0 Geborene je 1 000 Einwohner) und der LK Emsland auf Platz 4 (12,5 Geborene je 1 000 Einwohner). Lediglich der bayerische Landkreis Erding (12,9) schiebt sich zwischen diese niedersächsischen Landkreise.

Die thematische Karte untergliedert die 440 kreisfreien Städte und Landkreise in Deutschland in sechs unterschiedlich besetzte Größenklassen. Mit grünen Farben sind die obersten Größenklassen, also die Kreise mit hohen Geburtenraten, belegt. Umgekehrt wurden die Kreise mit niedrigen Geburtenraten rot eingefärbt. Durchschnittliche Werte wurden gelb (148 Landkreise und kreisfreie Städte mit Geburtenraten von 8,5 bis unter 10 – in diese Klasse fällt auch der Bundesdurchschnitt von 9,4) – bzw. blau (144 Landkreise und kreisfreie Städte mit Geburtenraten von 10,0 bis unter 11,5) kartiert. 292 von 440 Kreisen, also fast exakt zwei Drittel, gehören zu diesen beiden mittleren Kategorien mit durchschnittlichen Geburtenraten von 8,5 bis unter 11,5.

Diese liegen ausschließlich im Gebiet der „alten“ Länder. Nicht eine einzige Stadt, nicht ein einziger Landkreis der ostdeutschen Länder gehört zu einer der beiden mittleren

Geburtenrate 1999



Lebendgeborene
je 1 000 Einwohner 1999

13,0 und mehr	(2)
11,5 bis unter 13,0	(12)
10,0 bis unter 11,5	(144)
8,5 bis unter 10,0	(148)
7,0 bis unter 8,5	(67)
unter 7,0	(67)

Minimum: 5,7 (Suhl, Stadt)
Maximum: 13,9 (Cloppenburg)
Durchschnitt: 9,1

— Ländergrenze
— Regierungsbezirksgrenze
— Kreisgrenze

Kategorien. Während alle ostdeutschen Kreiseinheiten in die beiden untersten Kategorien fallen, gibt es nur wenige Städte und Landkreise aus den zehn westdeutschen Ländern, überwiegend im Südwesten gelegen (Saarland und Rheinland-Pfalz), die ebenfalls zu den beiden unteren Kategorien gehören.

Besonderes Augenmerk verdienen die 14 Landkreise, die durch im Bundesvergleich hohe Geburtenraten positiv hervorstechen. 5 davon liegen in Niedersachsen, 4 in Bayern, 3 in Nordrhein-Westfalen und 2 in Baden-Württemberg. Auffälligerweise „ballen“ sich diese 14 Kreise zu letztlich drei größeren Regionen:

- die Landkreise Erding und Freising aus Bayern,
- die Landkreise Unterallgäu und Dillingen an der Donau aus Bayern sowie Alb-Donau-Kreis und Biberach aus Baden-Württemberg,
- die Landkreise Borken, Gütersloh und Paderborn aus Nordrhein-Westfalen sowie die Landkreise Cloppenburg, Vechta, Emsland und Osnabrück aus Niedersachsen.

In unmittelbarer Nachbarschaft dieser Regionen mit hohen Geburtenraten befinden sich weitere Landkreise mit ebenfalls klar überdurchschnittlichen Werten, die nur durch die Zufälligkeit der gewählten Klassengrenzen – diese beinhalten immer ein gewisses Maß an Beliebigkeit – in die nächst tiefere Kategorie gerutscht sind. Dazu gehören z.B. die Grafschaft Bentheim, aber auch der Landkreis Sigmaringen.

Gibt es gemeinsame Merkmale, die diese 14 Landkreise auszeichnen? Zumindest folgendes ist festzuhalten: Es sind eben alles Landkreise, keine kreisfreien Städte, und sie liegen in nur vier westdeutschen Bundesländern. Die Landkreise sind überwiegend noch stark ländlich geprägt und weisen unterdurchschnittliche Bevölkerungsdichten auf. Lediglich die 3 Landkreise aus dem dichtbesiedelten Nordrhein-Westfalen liegen hinsichtlich der Bevölkerungsdichte über dem bundesdeutschen Durchschnitt – aber deutlich unter dem regionalen nordrhein-westfälischen Mittelwert. 13 der Landkreise zeichnen sich durch einen überdurchschnittlich hohen Katholikenanteil ³⁾ aus – nur der protestantische Landkreis Leer ist hier eine Ausnahme.

³⁾ Quelle: Volkszählung 1987; im früheren Bundesgebiet lag der Durchschnitt bei 42,9 %.



Lothar Eichhorn
Tel. 05 11 / 98 98 – 16 16
e-mail: lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de

Zusammenfassung:

Es gibt erhebliche Spannen in der regionalen Geburtenhäufigkeit. Bundesweit liegen die westniedersächsischen Landkreise Cloppenburg und Vechta auf den ersten beiden Plätzen. Über Ländergrenzen hinweg gibt es drei größere Regionen mit stark überdurchschnittlichen Werten.

Geschäftsfall bei Familiensachen steigt weiter; nur geringe Veränderungen bei Zivilsachen sowie bei Straf- und Bußgeldsachen

Im Jahr 2001 waren im Bereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit Niedersachsens insgesamt 348 500 Verfahren neu anhängig; im Vergleich zum Vorjahr ist der Geschäftsfall damit nur noch geringfügig (um 3 800 oder 1,1 %) gestiegen. Etwa jedes zweite Verfahren (49,6 %) betraf eine *Zivilsache*, knapp ein Drittel (31,6 %) eine *Strafsache* und in etwa jedem fünften Verfahren (18,8 %) war eine *Familiensache* Gegenstand der gerichtlichen Auseinandersetzung.

Nachdem die *Zivilsachen* in den Jahren 1993 bis 1997 mit jeweils rund 190 000 Verfahren ihren bislang höchsten Geschäftsfall aufzuweisen hatten, ging dieser in den darauffolgenden Jahren deutlich zurück. Im Jahr 2001 waren mit 172 700 Verfahren knapp 300 Verfahren weniger neu anhängig als im Jahr zuvor (- 0,2 %). Dieser Rückgang war fast ausschließlich durch die Entwicklung bei den Landgerichten verursacht. Hier ist die Zahl der erstinstanzlichen Verfahren zwar um mehr als 600 auf 32 100 gestiegen (+ 2,0 %), die Zahl der Berufungs- und Beschwerdeverfahren hat jedoch um gut 900 auf 9 400 abgenommen (- 8,9 %). Bei den Amtsgerichten und bei den Oberlandesgerichten gab es nur minimale absolute Veränderungen des Geschäftsfalls. – Mahnverfahren stellen eine Möglichkeit dar, rasch ohne mündliche Verhandlung einen Vollstreckungstitel zu erhalten. Im Jahr 2001 waren insgesamt rd. 531 200 Mahnverfahren neu anhängig, das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um rund 36 600 (+ 7,4 %). Trotz dieses neuerlichen Anstiegs liegt die Zahl der Mahnverfahren noch um sechs Prozent unter dem bisherigen Höchststand von knapp 565 000 aus dem Jahr 1994.

Bei den *Familiengerichten* ist der Geschäftsfall seit dem Beginn der 90er Jahre kontinuierlich gestiegen und hat im Jahr 2001 mit gut 65 600 neu anhängigen Verfahren seinen bisher höchsten Wert erreicht: Im Vergleich zu 1992 betrug die relative Zunahme mehr als 32 %. – Bei den Amtsgerichten stieg die Zahl neu anhängiger Verfahren gegenüber dem Jahr 2000 um mehr als 5 100 auf gut 58 900 an (+ 9,5 %). Bei den Oberlandesgerichten gab es keine einheitliche Entwicklung: Hier ging die Zahl der Berufungs- und Beschwerdeverfahren um 92 (- 2,7 %) auf 3 286 zurück, während bei den sonstigen Beschwerden eine leichte Zunahme um 42 (+ 1,2 %) auf 3 417 zu verzeichnen war.

Der Geschäftsfall an *Straf- und Bußgeldsachen* hat sich im Jahr 2001 leicht abgeschwächt (- 0,9 %), eine Entwicklung, die im Wesentlichen durch die Amtsgerichte bestimmt wurde. Zwar stieg hier die Zahl der Strafverfahren um rd. 1 400 auf 74 600 (+ 1,9 %) an, dieser Zuwachs wurde aber durch einen deutlich stärkeren Rückgang bei den Einsprüchen gegen Bußgeldbescheide (rd. - 2 300) überkompensiert. Auch die erstinstanzlichen Strafverfahren vor dem Landgericht gingen um 3,3 % auf 1 179 zurück, bei annähernder Konstanz der Berufungs- und Beschwerdeverfahren. Der Geschäftsfall beim Oberlandesgericht verringerte sich um fast zehn Prozent auf 1 178.

Bei den *Verwaltungsgerichten* hat der Geschäftsfall im Jahr 2001 weiter nachgelassen: Die Zahl neu anhängiger Verfahren ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1 700 oder 7,7 % auf rd. 20 600 zurückgegangen (Hauptverfahren: - 1 595, Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz: - 110). Sie sank an den allgemeinen Kammern um 9,3 % auf rd. 14 400; an den Asylkammern um 3,6 % auf knapp 6 200. – Auch beim Niedersächsischen *Oberverwaltungsgericht* ist der Geschäftsfall weiter rückläufig. Mit insgesamt 3 194 Verfahren gab es hier eine Verminderung um 18 %. Diese Entwicklung war hauptsächlich verursacht durch die Asylsenate der Berufungsinstanz, wo der Geschäftsfall um rd. 450 auf 1 003 (- 30,9 %) fiel, während er bei den allgemeinen Senaten der Berufungsinstanz nur um 169 auf 2 070 abgenommen hat (- 7,5 %). Gemessen am Jahr 1995, als sich das Oberverwaltungsgericht dem bislang höchsten Geschäftsfall gegenüber sah (7 236 Verfahren), ist ein Rückgang um 56 % zu verzeichnen.

Am Niedersächsischen *Finanzgericht* waren im Jahr 2001 insgesamt 11 104 Verfahren neu anhängig, ein um 0,3 % geringeres Geschäftsvolumen als im Jahr zuvor. Die Zahl der Klagen ist mit 9 890 nahezu unverändert geblieben, während die Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz (1 214) leicht abgenommen haben.

Eine Übersicht mit weiteren Angaben zur Geschäftsentwicklung bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften veröffentlicht das Niedersächsische Justizministerium regelmäßig in der *Niedersächsischen Rechtspflege*.

1. Neu anhängige Verfahren bei den Amtsgerichten, Landgerichten und Oberlandesgerichten, beim Finanzgericht, den Verwaltungsgerichten und dem Oberverwaltungsgericht

Art des Gerichts Art der Verfahren	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Zivilsachen vor dem Amtsgericht										
Zivilprozesssachen	128 033	143 400	144 589	144 501	141 637	141 708	134 809	127 393	125 248	125 209
Familiensachen	44 368	43 748	45 191	45 784	47 078	47 754	48 786	52 234	53 817	58 942
Mahnsachen	492 663	555 805	564 913	516 629	541 878	513 309	505 369	482 044	494 583	531 229
Straf- und Bußgeldverfahren vor dem Amtsgericht										
Strafverfahren	73 222	73 298	66 327	69 176	69 492	73 828	73 136	70 924	73 184	74 599
Bußgeldverfahren	36 957	36 450	36 169	34 283	32 943	33 300	31 195	29 464	30 615	28 359
Zivilsachen vor dem Landgericht										
Erstinstanzliche Verfahren	33 628	29 567	29 622	29 454	30 101	30 236	29 157	27 797	31 497	32 118
Berufungen und Beschwerden	9 787	10 101	10 858	11 128	11 440	11 312	11 334	10 602	10 317	9 400
Strafverfahren vor dem Landgericht										
Erstinstanzliche Verfahren	1 482	1 265	1 268	1 223	1 506	1 312	1 306	1 171	1 219	1 179
Berufungen und Beschwerden	4 931	4 949	5 037	4 789	4 841	5 030	5 214	4 917	4 764	4 789
Zivilsachen vor dem Oberlandesgericht										
Berufungen und Beschwerden	6 183	6 143	6 007	6 059	6 166	6 172	6 272	6 185	5 946	5 990
Familiensachen										
Beruf. u. Beschw. geg. Endentscheidungen	2 769	3 028	2 917	2 940	3 070	3 188	3 287	3 445	3 378	3 286
Sonstige Beschwerden	2 390	2 328	2 404	2 508	2 696	2 857	2 770	3 078	3 375	3 417
Straf- und Bußgeldverfahren vor d. Oberlandesgericht										
Erstinstanzliche Verfahren	20	14	14	8	7	6	4	1	2	1
Revisionsverfahren	572	534	603	595	534	619	603	542	558	475
Rechtsbeschwerdeverfahren	1 158	1 194	1 406	1 378	1 081	1 056	995	755	746	702
Finanzgericht										
Klagen	8 346	8 167	8 193	8 644	8 636	10 492	10 709	10 691	9 879	9 890
Verfahren zur Gewährung v. vorl. Rechtsschutz	680	621	682	740	908	1 070	1 143	1 184	1 255	1 214
Verwaltungsgerichte										
Hauptverfahren										
allgemeine Kammern	9 889	9 633	10 578	11 976	10 369	11 169	10 564	10 385	11 062	9 812
Asylkammern	7 093	13 769	15 192	9 290	9 996	8 263	7 242	6 568	4 662	4 317
Verfahren zur Gewährung v. vorl. Rechtsschutz										
allgemeine Kammern	4 244	5 182	5 666	6 071	5 762	6 833	5 259	5 011	4 797	4 574
Asylkammern	2 782	5 369	4 172	2 238	2 389	2 702	2 942	2 629	1 768	1 881
Oberverwaltungsgericht										
Erstinstanzl. Hauptverfahren (allg. u. Asylsen. zus.)	82	118	136	140	166	110	174	151	208	121
Berufungen und Beschwerden										
allgem. Senate	1 590	1 589	1 593	1 627	1 584	1 332	1 263	1 244	1 290	1 254
Asylsenate	2 004	2 627	4 031	3 744	3 207	2 447	2 522	1 995	1 452	999
Beschwerden geg. Entscheidungen										
allgem. Senate	1 355	1 519	1 425	1 717	1 452	1 332	1 096	978	949	816
Asylsenate	75	19	10	8	14	10	13	9	-	4

Zusammenfassung:

Im Bereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit waren im Jahr 2001 insgesamt 348 500 Verfahren neu anhängig. Damit hat sich der Geschäftsanfall im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich erhöht. Während bei Zivil- und Strafsachen leichte Rückgänge zu beobachten sind, haben die Familiengerichte ihren bisher höchsten Geschäftsanfall zu bewältigen. Beim Niedersächsischen Finanzgericht und den Verwaltungsgerichten ist die Zahl neu anhängiger Verfahren leicht zurückgegangen.

Zahl der Verurteilten leicht gestiegen – aber rasante Zunahmen bei Heranwachsenden und Jugendlichen

Im Jahr 2001 hatten sich in Niedersachsen nach den nun vorliegenden Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik insgesamt 103 800 Personen wegen eines Verbrechens oder Vergehens vor Gericht zu verantworten, von ihnen wur-

den 85 000 (82,0 %) zu einer Strafe verurteilt. Unter den Verurteilten befanden sich 14 600 Frauen, der Frauenanteil betrug damit wie im Vorjahr 17,1 %. Etwa jede vierte Verurteilung erfolgte aufgrund einer Straftat im Straßenverkehr.

1. Verurteilte in den Jahren 2000 und 2001 nach Hauptdeliktgruppen, ausgewählten Straftaten und Altersgruppen

HDGrp	Hauptdeliktgruppe/ Schwerste Straftat	Verurteilte		Prozentuale Ver- änderung	Von den Verurteilten 2001 waren			darunter Aus- länder
		2001	2000		Er- wachsene	Heran- wachsende	Jugend- liche	
I	Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	2 308	2 176	+6,1	1 800	313	195	337
II	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	737	682	+8,1	637	51	49	124
	darunter							
	sexueller Missbrauch von Kindern	255	234	+9,0	220	16	19	13
	sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	224	200	+12,0	178	22	24	62
III	Andere Straftaten gegen die Person (außer im Straßenverkehr)	9 089	8 464	+7,4	6 218	1 378	1 493	1 620
	darunter							
	Beleidigung	1 356	1 226	+10,6	1 182	106	68	230
	Mord	18	32	-43,8	15	2	1	6
	Versuchter Mord	7	9	-22,2	5	1	1	-
	Totschlag	42	54	-22,2	32	6	4	13
	Körperverletzung	3 145	2 928	+7,4	2 229	456	460	566
	Gefährliche Körperverletzung	2 725	2 539	+7,3	1 209	639	877	560
	Fahrlässige Körperverletzung (außer im Straßenverkehr)	336	326	+3,1	280	33	23	39
	Nötigung	609	551	+10,5	507	73	29	101
IV	Diebstahl und Unterschlagung	19 185	18 843	+1,8	13 620	2 582	2 983	4 291
	darunter							
	Diebstahl	14 126	13 943	+1,3	10 659	1 568	1 899	3 281
	Einbruchdiebstahl	2 385	2 421	-1,5	1 199	531	655	516
	Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	708	617	+14,7	417	128	163	183
	Unterschlagung	1 257	1 184	+6,2	934	221	102	126
V	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 218	1 366	-10,8	439	292	487	340
	darunter							
	Raub	309	341	-9,4	86	82	141	74
	schwerer Raub	173	203	-14,8	71	50	52	38
	räuberischer Diebstahl	119	133	-10,5	64	29	26	27
	Erpressung	59	94	-37,2	44	5	10	17
	räuberische Erpressung	540	569	-5,1	162	123	255	180
VI	Andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	18 100	16 549	+9,4	15 356	1 826	918	2 698
	darunter							
	Begünstigung und Hehlerei	619	599	+3,3	413	113	93	147
	Betrug und Untreue	13 747	12 286	+11,9	12 235	1 216	296	1 819
	Urkundenfälschung	2 132	2 098	+1,6	1 789	214	129	584
	Sachbeschädigung	1 421	1 403	+1,3	741	281	399	125
VII	Gemeingefährliche Straftaten (außer im Straßenverkehr)	1 734	1 603	+8,2	1 561	116	57	194
VIII	Straftaten im Straßenverkehr	21 837	22 974	-4,9	19 114	2 103	620	2 463
IX	Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	10 831	11 107	-2,5	9 066	1 300	465	3 091
	darunter							
	Betäubungsmittelgesetz	4 577	4 829	-5,2	3 336	885	356	841
	Abgabenordnung	1 206	1 222	-1,3	1 185	17	4	173
	Pflichtversicherungsgesetz	2 060	1 929	+6,8	1 855	137	68	279
	Ausländergesetz	1 433	1 417	+1,1	1 370	57	6	1 219
	Insgesamt	85 039	83 764	+1,5	67 811	9 961	7 267	15 158

Die Zahl der Verurteilten ist im Jahr 2001 leicht gestiegen (+ 1 275 oder + 1,5 %), nachdem sie in den Jahren 1999 und 2000 noch abgenommen hatte. Eine Aufteilung nach Altersgruppen zeigt, dass die Zunahme ausschließlich auf die Entwicklung bei den Jugendlichen (14 bis 17 Jahre) und Heranwachsenden (18 bis 20 Jahre) zurückzuführen ist. Die Zahl der verurteilten Jugendlichen ist im Vergleich zum Vorjahr um 284 auf 7 269 gestiegen (+ 4,1 %), die Zahl der verurteilten Heranwachsenden hat sich geradezu dramatisch um 1 031 auf 9 961 (+ 11,5 %) erhöht. Damit ist inzwischen etwa jeder fünfte Verurteilte jünger als 21 Jahre; für beide Altersgruppen wurden die bislang höchsten absoluten Werte erreicht. Dass diese Entwicklung nicht allein Folge demographischer Veränderungen ist, wird durch einen Bezug der Verurteiltenzahlen auf 100 000 der jeweiligen Altersgruppe deutlich (Verurteiltenziffern). Die Verurteiltenziffer für die Jugendlichen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % auf 2 140, die der Heranwachsenden sogar um 9,3 % auf 3 789, während die Verurteiltenziffer für die Erwachsenen um 0,4 % zurückgegangen ist. Im Vergleich zu 1990 ist die Verurteiltenziffer für Jugendliche um 48,8 % gestiegen, die für Heranwachsende um 47,2 %; die Verurteiltenziffer für Erwachsene ist hingegen um 8,3 % gesunken.

Sieht man von den Verkehrsstraftaten ab, dann bilden die Eigentums- und Vermögensdelikte – in der Strafverfolgungstatistik zusammengefasst in den Hauptdeliktgruppen „Diebstahl und Unterschlagung“ (19 200) sowie „Andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte“ (18 100) – die am häufigsten geahndeten Rechtsverstöße. Auf sie entfielen im Jahr 2001 fast 44 % aller Verurteilungen. Hier war der einfache Diebstahl (14 100) das meistgeahndete Einzeldelikt mit einem Anteil von 16,6 % an allen Verurteilungen; daneben gab es 3 100 Verurteilungen (3,6 %) wegen Einbruchdiebstahls und Diebstahls in anderen besonders schweren Fällen. Diese Delikte sind

in hohem Maße kennzeichnend für jugendliche Straftäter: Mehr als 37 % aller jugendlichen Verurteilten hatten sich eines einfachen oder schweren Diebstahls schuldig gemacht, gegenüber 22,4 % der heranwachsenden und 18,1 % der erwachsenen Verurteilten (Tab. 1).

Hinsichtlich der einzelnen Hauptdeliktgruppen gab es im Jahr 2001 zum Teil deutliche Zunahmen bei den Eigentumsdelikten im weiteren Sinn (+ 1 893 oder + 5,3 %), und bei den sonstigen Straftaten gegen die Person außer im Straßenverkehr (+ 625 oder + 7,4 %). Abgenommen hat dagegen die Zahl der Verurteilten wegen Raub und Erpressung (- 148 oder - 10,8 %) und wegen Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (- 276 oder - 2,5 %). Hier ist auf den deutlichen Rückgang bei den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz hinzuweisen (- 252 oder - 5,2 %). Die Zahl der wegen Straftaten im Straßenverkehr verurteilten Personen hat sich – wie bereits in den Vorjahren – weiter verringert und damit insgesamt dämpfend auf die Verurteiltenzahlen eingewirkt.

Im Jahr 2001 wurden von den niedersächsischen Gerichten insgesamt 15 200 Ausländer verurteilt, das bedeutet einen Ausländeranteil von 17,8 % (Vorjahr: 18,5 %). Während die Zahl der deutschen Verurteilten im Vergleich zum Jahr 2000 um 1 581 auf 69 881 angestiegen ist (+ 2,3 %), hat sich die Zahl der verurteilten Ausländer um 306 auf 15 158 verringert (- 2,0 %). Überdurchschnittlich stark vertreten waren Ausländer in der Gruppe „Diebstahl und Unterschlagung“ (22,4 %), „Raub und Erpressung“ (27,9 %), sowie „Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen“ (28,5 %), unter denen auch Verstöße gegen das Ausländergesetz subsumiert sind, die in der Regel von Deutschen kaum begangen werden können. Bei den Verurteilungen wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz beträgt der Ausländeranteil 18,4 % und liegt damit nur leicht über dem Durchschnitt.

Zusammenfassung:

Im Jahr 2001 wurden in Niedersachsen insgesamt 85 000 Personen, darunter 14 600 Frauen, zu einer Strafe verurteilt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Verurteilten leicht angestiegen (+ 1,5 %). Dieser Anstieg war ausschließlich durch die Entwicklung bei den Jugendlichen und Heranwachsenden bedingt: Inzwischen ist etwa jeder fünfte Verurteilte jünger als 21 Jahre. Der Anteil der Ausländer an den Verurteilten betrug 17,8 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen im Jahr 2001

1. Staatsfinanzen

Ausgaben weiter gestiegen

Die kassenmäßigen Ausgaben des Landes Niedersachsen haben sich im Jahr 2001 weiter erhöht. Nach bereits deutlichem Wachstum im Vorjahr lagen die „Bereinigten Gesamtausgaben“ im Jahr 2001 mit 22 068 Mio. € um 6,2 % erheblich über dem Stand von 2000. Bei den Ausgaben der laufenden Rechnung betrug die Zunahme 4,7 %. Besonders kräftig stiegen die Ausgaben der Kapitalrechnung. Nach einer merklichen Ausweitung im Vorjahr wurde im Jahr 2001 eine weitere Erhöhung vorgenommen, und zwar im Vergleich zu 2000 um immerhin 18,8 %.

Die kassenmäßigen Einnahmen des Landes wiesen im Jahr 2001 deutliche Einbußen auf. Mit 18 661 Mio. € lagen die „Bereinigten Gesamteinnahmen“ um 6,0 % unter dem Betrag des Vorjahres. Dabei stand einem Anstieg der Einnahmen aus der Kapitalrechnung um 46,2 % ein Rückgang der Einnahmen aus der laufenden Rechnung um 8,1 % gegenüber. Gemessen an den Gesamteinnahmen überwogen die laufenden Einnahmen mit großem Abstand, so dass die Gesamtentwicklung der Einnahmen negativ verlief.

Anteil der Personalausgaben noch weiter gesunken

Die Ausgaben der laufenden Rechnung (siehe Tabelle 1) erreichten im Jahr 2001 einen Betrag von 19 352 Mio. €. Sie machten damit 87,7 % der „Bereinigten Gesamtausgaben“ aus.

Die wichtigste Ausgabebeziehung wurde erwartungsgemäß wiederum von den Personalausgaben in Höhe von 8 154 Mio. € gebildet. Sie gingen allerdings im Vorjahresvergleich um 4,8 % zurück. Ursache für diesen Rückgang waren Ausgliederungen von weiteren Hochschulen (z. B. Uni Göttingen, Uni Hannover, TU Braunschweig) aus dem Landeshaushalt. Durch die Ausgliederungen verringerte sich der Anteil der Personalkosten an den „Bereinigten Gesamtausgaben“ nochmals auf 36,9 %. Bereits im Vorjahr hatte die Bedeutung der Personalausgaben durch unterdurchschnittliches Wachstum aus demselben Grund abgenommen.

Einen hohen Anteil an den Gesamtausgaben erreichten ebenfalls die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke mit einem kassenmäßigen Gesamtbetrag von

1. Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2001 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalausgaben	8 154	1 027	-4,8
Laufender Sachaufwand	1 360	171	-0,5
Zinsausgaben	2 197	277	+4,9
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	7 640	962	+18,2
dar. an öffentlichen Bereich	4 275	538	+2,8
an Unternehmen ²⁾	1 825	230	+103,6
an soziale o.ä. Einrichtungen	372	47	-8,4
Sozial- und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen ³⁾	724	91	+20,8
Ausgaben der laufenden Rechnung	19 352	2 437	+4,7
Sachinvestitionen	418	53	-26,9
Erwerb von Beteiligungen	504	63	x
Vermögensübertragungen	1 637	206	+6,0
dav. an öffentlichen Bereich ⁴⁾	541	68	-1,9
an andere Bereiche ²⁾	1 097	138	+10,5
Gewährung von Darlehen	121	15	+73,7
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	36	5	-63,6
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 716	342	+18,8
Bereinigte Gesamtausgaben	22 068	2 780	+6,2
nachr.: Finanzierungssaldo	-3 407	-429	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 824	230	+25,9
dar. Schuldentilgung am Kreditmarkt	1 783	225	+26,3

¹⁾ Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich.

²⁾ Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, insbes. Hochschulen.

³⁾ Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Unterhaltsvorschussgesetz. -⁴⁾ Zuweisungen für Investitionen.

7 640 Mio. €. Damit übertrafen sie den Vorjahresstand um immerhin 18,2 %. Den größten Anteil an dieser Ausgabeart nahmen mit 4 275 Mio. € die Zuweisungen und Erstattungen an den öffentlichen Bereich, insbesondere an Gemeinden und Gemeindeverbände, ein. Auch Zahlungen an Einrichtungen, die aus dem Landeshaushalt ausgegliedert worden sind, wie z. B. Hochschulen, fallen unter die Position „Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke“. Nach den bereits erwähnten Ausgliederungen weiterer Hochschulen aus dem Landeshaushalt im Jahr 2001 sind diese Zahlungen erheblich ausgeweitet worden. Im Verhältnis hierzu erscheinen die Ausgaben an soziale o. ä. Einrichtungen mit 372 Mio. € (- 8,4 %) sowie die Sozial- und sonstigen Geldleistungen an natürliche Personen (z. B. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Unterhaltsvorschussgesetz) mit 724 Mio. € als gering. Dabei wiesen die letztgenannten Zahlungen eine kräftige Steigerung im Vorjahresvergleich um 20,8 % auf.

Ein weiterer Teil der laufenden Ausgaben entfiel auf die Zinsausgaben. Sie nahmen im Jahr 2001 um 4,9 % auf 2 197 Mio. € zu, was pro Einwohner 277 € ausmachte. Der laufende Sachaufwand bildet den Rest der stetig

anfallenden Ausgaben. Zum Sachaufwand gehören u. a. Ausgaben für den Geschäftsbedarf, Mieten und Pachten u. ä. Insgesamt mussten im Jahr 2001 hierfür 1 360 Mio. € aufgewendet werden, etwa soviel wie im Vorjahr (- 0,5 %).

Sachinvestitionen stark rückläufig

Während die laufenden Ausgaben im Wesentlichen festliegen und daher wenig Ansatzpunkte für Kürzungen bieten, lassen sich die Ausgaben der Kapitalrechnung eher verändern. Das Land Niedersachsen hat im vergangenen Jahr jedoch keine Einsparungen vorgenommen, sondern bei der Kapitalrechnung deutlich höhere Ausgaben als im Vorjahr getätigt. Trotz gesunkener laufender Einnahmen wurden die Ausgaben der Kapitalrechnung weiter erhöht. Bereits im Vorjahr war diese Ausgabeposition u. a. durch erhöhte Sachinvestitionen um 10,0 % angehoben worden.

Die gestiegenen Ausgaben der Kapitalrechnung beruhen vor allem auf verstärkten Vermögensübertragungen in Form von Investitionszuweisungen und -zuschüssen. Auf sie entfielen 1 637 Mio. €, was rund 60 % aller Ausgaben der Kapitalrechnung ausmachte.

Für eigene Sachinvestitionen gab das Land dagegen weniger Geld aus. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Mittel erheblich reduziert, so dass sich das Investitionsvolumen um 26,9 % verringerte.

Besonders ins Auge fällt die stark ausgeweitete Gewährung von Darlehen. Mit 121 Mio. € übertraf sie den Stand des Vorjahres um beträchtliche 73,7 %. Darin waren Darlehen an den Personennahverkehr (Vorfinanzierung einer DB-Strecke durch das Land) enthalten. Im Gegensatz zu den Vorjahren spielte die Schuldentilgung an den öffentlichen Bereich im Jahr 2001 keine wesentliche Rolle. Nur 36 Mio. € (- 63,6 %) wurden zurückgezahlt.

Steuern deutlich überwiegende Einnahmequelle

Weitaus überwiegende Einnahmequelle des Landes waren im Jahr 2001 wiederum die Steuereinnahmen. Sie erreichten insgesamt einen Betrag von 14 335 Mio. € (siehe Tabelle 2). Allerdings konnte das Ergebnis von 2000 nicht erreicht werden. Die Einbußen beliefen sich auf 3,4 %. Dabei sind die steuerähnlichen Abgaben – wie z. B. von Spielbanken – in Höhe von 208 Mio. € mit berücksichtigt worden. Ohne diese Abgaben verfügte das Land im Jahr 2001 über 14 126 Mio. € an Einnahmen aus Steuern (siehe Tabelle 3).

Die Einnahmen aus den sogen. „Gemeinschaftsteuern“, bei denen sich der Bund und die Länder – einschließlich

der Gemeinden – das Steueraufkommen teilen, gingen überdurchschnittlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr zurück und erreichten nur noch einen Betrag von 12 359 Mio. €. Unter Einbeziehung der steuerinduzierten Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich (LFA) und aus den Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) verschlechterte sich die finanzielle Situation des Landes im Vorjahresvergleich um 4,5 %.

2. Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2001 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuereinnahmen ¹⁾	14 335	1 806	-3,4
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	3 159	398	-5,8
dar. von Bund und Ländern	2 547	321	-4,2
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	- 321	- 40	x
Gebühren, sonstige Entgelte	148	19	-24,4
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	234	30	-6,2
Einnahmen der laufenden Rechnung	17 555	2 211	-8,1
Veräußerung von Vermögen	65	8	x
Vermögensübertragungen	882	111	+30,8
dar. von Bund und Ländern ³⁾	782	99	+42,9
Rückflüsse von Darlehen	137	17	+124,1
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	21	3	+16,0
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 106	139	+46,2
Bereinigte Gesamteinnahmen	18 661	2 350	-6,0
Besondere Finanzierungsvorgänge	2 871	362	+143,8
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	2 847	359	+146,1

¹⁾ Einschl. steuerähnl. Abgaben (= 208 Mio. €). - ²⁾ Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen. - ³⁾ Zuweisungen für Investitionen.

Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass es sich bei den zuletzt genannten Einnahmen um Vorauszahlungen handelt, die noch unter dem Vorbehalt der Endabrechnung für das Kalenderjahr 2001 stehen.

Die Summe aus Steuereinnahmen (14 126 Mio. €), Ausgleichszahlungen im Länderfinanzausgleich (548 Mio. €) sowie Bundesergänzungszuweisungen (816 Mio. €) übertraf mit insgesamt 15 490 Mio. € das Haushaltssoll für das Jahr 2001 um 32,8 Mio. €. Im Vorjahr betrug diese Differenz allerdings 478,1 Mio. €, so dass sich die Einnahmeseite im abgelaufenen Jahr 2001 nicht mehr so günstig entwickelte.

Verstärkter Rückgang der Lohnsteuer

Die Lohnsteuer lag – wie schon in den beiden Vorjahren – nicht mehr an der Spitze der Steuerquellen. Sie nahm wiederum hinter der Umsatzsteuer nur noch den zweiten Rang ein. Insgesamt besaßen allerdings die Steuern vom

3. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv im Jahr 2001

Art der Steuern	2000	2001	Veränderung 2001 gegenüber 2000 in %
	Mio. €		
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	12 934	12 359	-4,4
dav. Steuern vom Einkommen	6 911	6 296	-8,9
dav.: Lohnsteuer	4 865	4 711	-3,2
veranlagte Einkommensteuer	402	262	-34,9
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	427	583	+36,5
Zinsabschlagsteuer	251	302	+20,3
Körperschaftsteuer	966	438	-54,7
Steuern vom Umsatz ¹⁾	5 639	5 679	+0,7
Gewerbsteuerumlage	384	384	+0,0
Landessteuern	1 658	1 767	+6,6
dar.: Vermögensteuer	41	35	-15,0
Erbschaftsteuer	236	221	-6,3
Grunderwerbsteuer	414	407	-1,8
Kraftfahrzeugsteuer	738	862	+16,8
Lotteriesteuer	162	171	+5,3
Feuerschutzsteuer	24	30	+24,8
Biersteuer	41	41	-1,0
Steuereinnahmen des Landes zusammen	14 593	14 126	-3,2
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	607	548	-9,8
Bundesergänzungszuweisungen	1 024	816	-20,3
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	2 156	2 048	-5,0
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	1 930	1 823	-5,5
Umsatzsteuer	226	224	-0,8
Gemeindesteuern	2 826	2 545	-9,9
dav.: Grundsteuer A	58	58	+1,1
Grundsteuer B	875	900	+2,8
Gewerbsteuer (netto) ²⁾	1 824	1 517	-16,8
übrige Gemeindesteuern	69	70	+0,8
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv zusammen	4 982	4 593	-7,8
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	2 773	2 793	+0,7

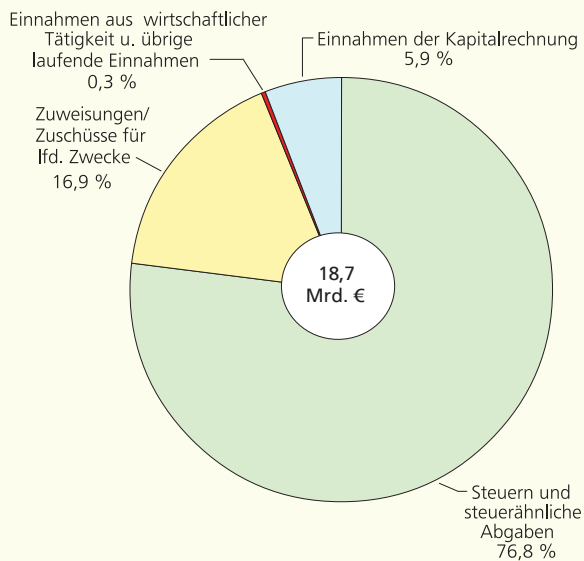
¹⁾ Einschl. Ausgleichszahlungen. - ²⁾ Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

Einkommen innerhalb der Gemeinschaftsteuern ein deutliches Übergewicht. Die mit weitem Abstand dominierende Steuer vom Einkommen, nämlich die Lohnsteuer, war auch im Jahr 2001 rückläufig. Dieser Rückgang lässt sich zum Teil auf erhöhte Kindergeldzahlungen zurückführen. So leistete das Land Niedersachsen im Jahr 2001 Kindergeldzahlungen in Höhe von insgesamt 3 045,3 Mio. €, 32,9 Mio. € oder 1,1 % mehr als im Jahr 2000. Davon entfielen 490,4 Mio. € auf steuerliches Kindergeld und 2 554,9 Mio. € auf Zahlungen über Kindergeldkassen. Durch diese Abzüge vom Lohnsteueraufkommen ist ein genauer Vergleich mit vorherigen Zeiträumen stark beeinträchtigt. Entscheidende Gründe für die Einbußen bei der Lohnsteuer im Jahr 2001 dürften die Erhöhung des Grundfreibetrages und die Tarifsenkung gewesen sein.

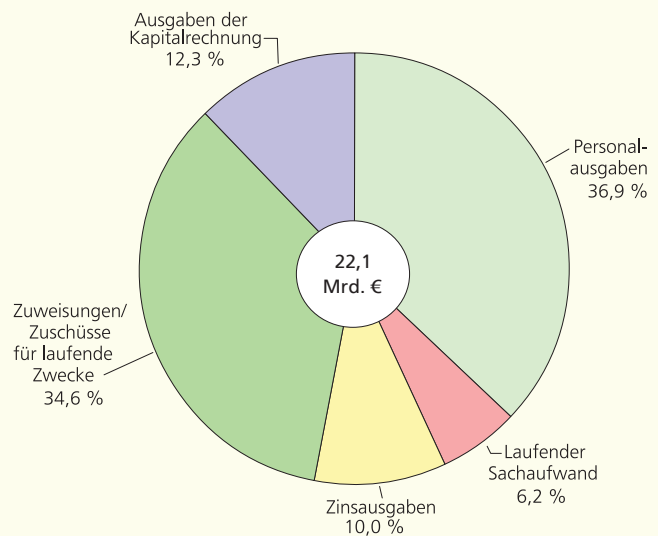
Unter Berücksichtigung der Steuerausfälle durch Kindergeldzahlungen und zusätzlich auch durch Arbeitnehmer-sparzulagen in Höhe von 17,3 Mio. € verblieben dem Land vom Lohnsteueraufkommen noch 4 711 Mio. €. Dies waren 3,2 % weniger als im Jahr 2000. Die im Verhältnis zum Vorjahr erhöhten Einbußen dürften auch Ergebnis der Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt gewesen sein.

Die Entwicklung bei den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag – im Wesentlichen ist dies die Kapitalertragsteuer – verlief auch im Jahr 2001 wie schon in den Vorjahren deutlich positiv. Das Aufkommen erhöhte sich von 427 Mio. € im Jahr 2000 um 156 Mio. € auf 583 Mio. € im Jahr 2001. Daraus ergab sich eine Zuwachsrate von

Kassenmäßige Gesamteinnahmen des Landes 2001 - in Prozent -



Kassenmäßige Gesamtausgaben des Landes 2001 - in Prozent -



immerhin 36,5 %. Ursache hierfür dürften vor allem hohe Gewinnausschüttungen der Unternehmen gewesen sein.

Das Aufkommen an Zinsabschlagsteuer hat sich im Jahr 2001 ebenfalls merklich erhöht. Nach einer bereits im Vorjahr deutlichen Steigerung erreichten die Einnahmen im vergangenen Jahr 302 Mio. €. Das waren 51 Mio. € oder 20,3 % mehr als im Jahr 2000.

Die bei der veranlagten Einkommensteuer vorgenommenen Vorauszahlungen auf die voraussichtliche Steuerschuld erreichten im Jahr 2001 einen Betrag von 3 200,3 Mio. €. Sie blieben damit um 2,7 % hinter dem Stand des Vorjahres zurück. Die Abschluss- und Nachzahlungen lagen im Jahr 2001 deutlich unter den Vorjahresbeträgen. Insgesamt ergab sich eine Abnahme um 118,0 Mio. € oder 7,0 % auf 1 566,6 Mio. €. Das Erstattungsvolumen war im Jahr 2001 mit 3 084,6 Mio. € um 57,1 Mio. € rückläufig, vor allem wegen der um 35,4 Mio. € gesunkenen Erstattungen im Rahmen von Arbeitnehmerveranlagungen. Dadurch konnte im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahr ein positiver Effekt verzeichnet werden, der allerdings nicht ausreichte, um die negative Gesamtentwicklung der veranlagten Einkommensteuer aufzuhalten. Mit 262 Mio. € blieben die Einnahmen aus dieser Steuerart um immerhin 34,9 % unter dem Stand des Vorjahres. Dazu trug auch die um 141,1 Mio. € auf 1 022,7 Mio. € gestiegene Eigenheimzulage bei, die aus der Einkommensteuer bezahlt wird.

Die Entwicklung bei der Körperschaftsteuer wurde im Jahr 2001 wie bei der Einkommensteuer entscheidend

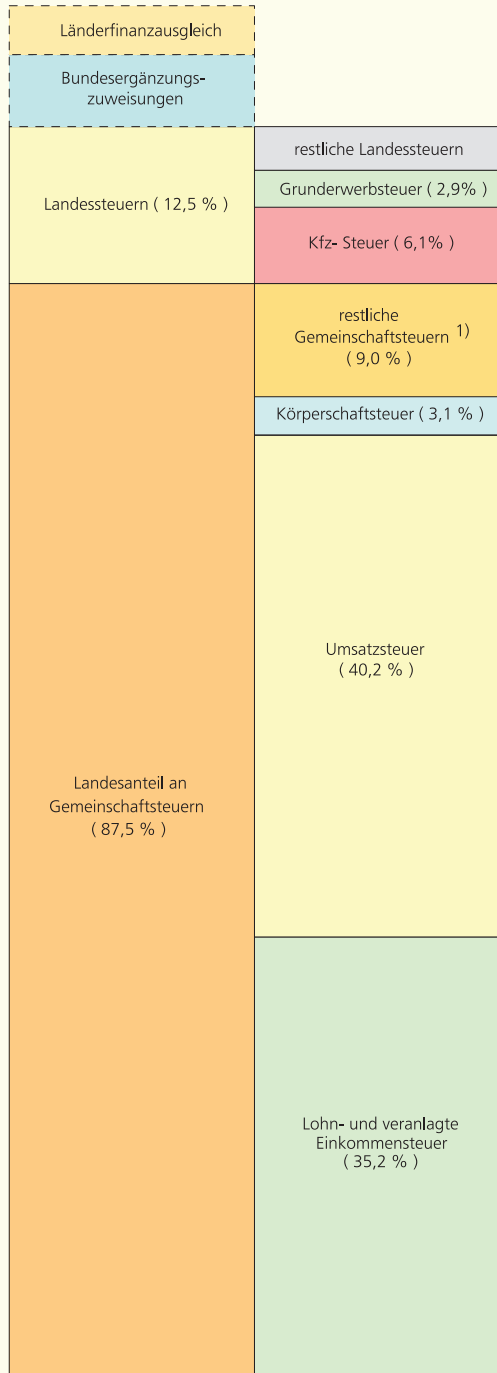
durch die Vorauszahlungen, insbesondere vom letzten Vorauszahlungstermin für den Veranlagungszeitraum 2001, bestimmt. Die rückläufige Tendenz in den ersten neun Monaten setzte sich auch im vierten Quartal fort. Die Nachzahlungen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 196,3 Mio. € auf 815,3 Mio. € erhöht, die Erstattungen sind 2001 aber um 819,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen, so dass sich hieraus und aus dem Rückgang der Vorauszahlungen per Saldo eine deutliche Verringerung des Körperschaftsteueraufkommens ergab. Vermindert wurden die Einnahmen aus der Körperschaftsteuer auch durch die Zahlung von Erstattungen an das Bundesamt für Finanzen in Höhe von 146,6 Mio. €. Der Anteil der Körperschaftsteuer am Gesamtaufkommen der Gemeinschaftsteuern erreichte 2001 nur noch 3,5 % nach 6,6 % im Vorjahr.

Umsatzsteuer wieder stärkste Steuerquelle

Wie im Vorjahr nahm die Umsatzsteuer auch im Jahr 2001 wieder den ersten Rang unter den Steuerquellen ein. Gegenüber dem bereits hohen Niveau des Jahres 2000 trat eine weitere Steigerung ein, allerdings in nur noch geringem Ausmaß. Obwohl die Finanzämter mit einem Betrag von 4 777,2 Mio. € um 3,1 % weniger Umsatzsteuereinnahmen erzielten, verblieben dem Land unter Berücksichtigung der Einfuhrumsatzsteuer, der Ausgleichszahlungen im Länderfinanzausgleich und der Fondskosten höhere Einnahmen als im Jahr 2000. Insgesamt lag der Landesanteil an der Umsatzsteuer um 39,3 Mio. € oder 0,7 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Dies war vor al-

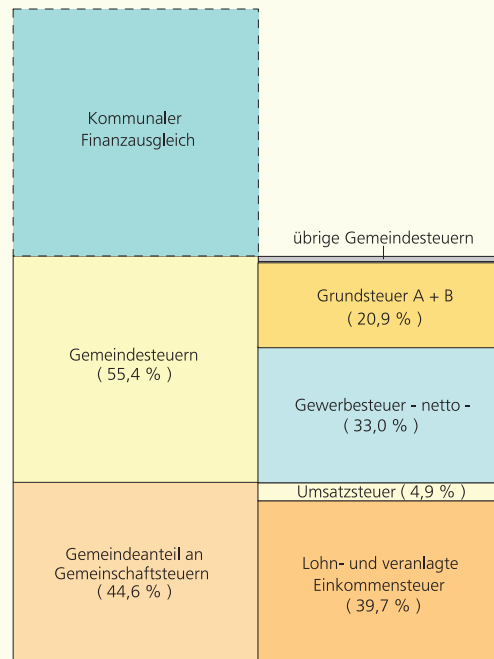
Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv

Land 2001 = 14 126 Mio. €



- Anteil in v. H. der Steuereinnahmen
des Landes bzw.
der Gemeinden/Gemeindeverbände -

Gemeinden/Gv 2001 = 4 593 Mio. €



1) Einschließlich Gewerbesteuerumlage

lem auf die deutlich geringere Ablieferung an den Bund und eine leichte Verbesserung bei der Einfuhrumsatzsteuer zurückzuführen. Da sich die Einnahmen Niedersachsens im Jahr 2000 im Verhältnis zu den übrigen Bundesländern weiter ungünstig entwickelten, ist der Verteilungsschlüssel für das Jahr 2001 – wie im Jahr 2000 – nochmals zugunsten Niedersachsens verändert worden.

Einnahmen aus reinen Landessteuern gestiegen

Die Einnahmen aus den reinen Landessteuern sind im Jahr 2001 gestiegen. Mit einem Betrag von 1 767 Mio. € lagen sie um 109 Mio. € (+ 6,6 %) deutlich über dem Stand von 2000. Trotz dieser erheblichen Steigerung ist die vorgesehene Kompensation für den Wegfall der Vermögensteuer durch Mehreinnahmen aus der Erbschaft- und Grunderwerbsteuer immer noch nicht gelungen. Nach einem kräftigen Zuwachs im Jahr 2000 gingen die Einnahmen aus der Erbschaftsteuer im Jahr 2001 sogar um 6,3 % zurück. Auch bei der Grunderwerbsteuer (- 1,8 %) war die Entwicklung negativ. Die erwarteten Einbußen aus der rückläufigen Abwicklung von älteren Verfahren der Vermögensteuer (- 15,0 %) fielen dagegen kaum ins Gewicht. Entscheidend geprägt wurde die Entwicklung bei den Landessteuern im Jahr 2001 durch die Kraftfahrzeugsteuer, der mit Abstand ergiebigsten Steuerquelle unter den reinen Landessteuern. Ihr Anteil machte fast 50 % aus. Da es hier einen beträchtlichen Zuwachs um 124 Mio. € oder 16,8 % gab, konnten die Einbußen bei der Grunderwerb- und Erbschaftsteuer ausgeglichen und das Gesamtergebnis positiv gestaltet werden.

Die restlichen Landessteuern spielten als Einnahmequelle keine wesentliche Rolle. Die Lotteriesteuer erbrachte dem Land im Jahr 2001 einen Betrag von 171 Mio. € (+ 5,3 %). Das Aufkommen aus der Feuerschutzsteuer stieg zwar um 24,8 %, erreichte jedoch nur 30 Mio. €. Aus der Biersteuer flossen dem Land 41 Mio. € zu, etwa soviel wie im Vorjahr.

Zuweisungen/Zuschüsse deutlich rückläufig

Neben den Steuereinnahmen zählen die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke einschließlich der allgemeinen Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen zu den wichtigsten Einnahmepositionen der laufenden Rechnung. Sie führten im Jahr 2001 zu Einnahmen für das Land in Höhe von insgesamt 3 159 Mio. € (siehe Tabelle 2). Gegenüber 2000 ging damit der Betrag deutlich um 5,8 % zurück. Mit über 80 % waren der Bund und die Länder an den Zahlungen beteiligt, insbesondere an den bereits erwähnten Zuweisungen aus dem Länderfinanzausgleich und den Bundesergänzungszuwei-

sungen. Diese Beträge verringerten sich im Vorjahresvergleich um 4,2 %.

Aus der Position „Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit“ geht erwartungsgemäß hervor, ob und in welchem finanziellen Umfang das Land Einnahmen aus seinen wirtschaftlichen Aktivitäten erzielt. Im vergangenen Jahr war diese Einnahmeart negativ. Der Grund hierfür lag darin, dass die Rückzahlung der Förderzinsabgabe an das Unternehmen BEB im vierten Quartal 2001 als negative Einnahme verbucht wurde. Diese Rückzahlung übertraf den Betrag aus den laufenden Einnahmen der wirtschaftlichen Tätigkeit. Per Saldo ergab sich daraus ein Minus in Höhe von 321 Mio. €.

Im Gegensatz zu den Kommunalhaushalten lieferten die Gebühren und sonstigen Entgelte im Landeshaushalt nur einen geringen Finanzierungsbeitrag. Mit einem Aufkommen im Jahr 2001 von 148 Mio. € machten sie nicht einmal 1 % der Einnahmen der laufenden Rechnung aus. Dabei lagen diese Beträge weit unter dem Stand des Vorjahres (- 24,4 %).

Vermögensübertragungen stark gestiegen

Außer den laufenden Einnahmen fließen dem Land weitere Geldbeträge zu. Die Einnahmen der Kapitalrechnung setzen sich aus Vermögensübertragungen, Rückflüssen von Darlehen, Erlösen aus Vermögensveräußerungen sowie Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich zusammen. Im Jahr 2001 erreichten sie eine Summe von 1 106 Mio. €, die um 46,2 % über dem Stand vom Jahr 2000 lag. Allerdings ergab sich diese Zuwachsrate im Vergleich mit einem stark gesunkenen Vorjahreswert (Rückgang im Jahr 2000: 15,9 %). Durch die starke Erhöhung stieg der Anteil der Einnahmen aus der Kapitalrechnung an den „Bereinigten Gesamteinnahmen“ von 3,8 % im Jahr 2000 auf 5,9 %.

Wichtigste Einnahmeart der Kapitalrechnung waren im Jahr 2001 die Vermögensübertragungen. Mit 882 Mio. € lagen sie um 30,8 % erheblich über den Beträgen des Vorjahres. Den weitaus überwiegenden Anteil machten die Zuweisungen für Investitionen von Bund und Ländern aus. Die Einnahmen hieraus stiegen noch stärker, und zwar um 42,9 %.

Die Rückflüsse von Darlehen (z.B. aus der Förderung des Wohnungsbaus) erhöhten sich im Vorjahresvergleich um immerhin 124,1 %. Mit 137 Mio. € erlangten sie jedoch keine wesentliche Bedeutung als Einnahmequelle. Dies galt auch für die Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen (65 Mio. €) und der Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich (21 Mio. €).

Negativer Finanzierungssaldo höher als im Vorjahr

Durch Gegenüberstellung der Einnahmensumme aus der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung (= „Bereinigte Gesamteinnahmen“) einerseits und der entsprechenden Ausgabensumme (= „Bereinigte Gesamtausgaben“) andererseits errechnet sich der „Finanzierungssaldo“.

Diese Größe war auch im Jahr 2001 negativ. Sie gibt also an, in welchem Umfang die Ausgaben über den Einnahmen lagen. Die entstandene Differenz muss über die sog. „besonderen Finanzierungsvorgänge“ abgedeckt werden. Überwiegend geschieht dies durch Inanspruchnahme des Kreditmarkts.

Im Jahr 2001 erreichte der Saldo einen Betrag von 3 407 Mio. €. In dem hohen Betrag kommt die Rückzahlung der Förderzinsabgabe an die BEB zum Ausdruck, die sich als negative Einnahme ausgewirkt hat und Ursache dafür war, dass der negative Finanzierungssaldo um rund 1,2 Mrd. € anstieg.

2. Kommunalfinanzen

Wie aus ersten Ergebnissen der vierteljährlichen Kassenstatistik abzulesen ist, hat sich die Haushaltslage der niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. Nachdem in 1998 erstmals eine spürbare Verbesserung der seit Anfang der 90'er Jahre schwierigen Finanzlage der Kommunen festgehalten werden konnte, die sich bis 2000, wenn auch abgeschwächt, fortsetzte, ist jetzt eine Trendwende zu einer noch schwierigeren Finanzsituation für die Kommunen unübersehbar. Von 467 Verwaltungseinheiten nahm der Anteil derer, die in ihren Verwaltungshaushalten keine Überschüsse (Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ohne Zuführungen) nachweisen konnten, nochmals um 24 auf 181 zu. Von den kreisfreien Städten waren 4 von 8 betroffen. Lediglich bei den Landkreisen traf dies nur noch bei 16 von 38 und somit 3 Haushalten weniger als im Vorjahr zu. Das zeigt, dass die Haushaltslage für eine wachsende Zahl von Kommunen ungebrochen angespannt ist.

Finanzierungssaldo wieder negativ

Den Gemeinden und Gemeindeverbänden ist es wie bereits im Jahr 2000 nicht gelungen, ihre Ausgaben gegenüber dem Vorjahr zu reduzieren. Dem leichten Wachstum der um den zwischengemeindlichen Zahlungsverkehr und haushaltstechnische Verrechnungen bereinigten Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) auf

14 099 Mio. € (+ 2,2 %) stand ein Rückgang der vergleichbaren Einnahmensumme auf 13 549 Mio. € (- 2,5 %) gegenüber. Daraus resultiert erstmals nach drei Jahren wieder ein negativer Finanzierungssaldo in Höhe von 550 Mio. €. Das überaus günstige Ergebnis der Vorjahre von + 273 Mio. € in 1998, + 165 Mio. € in 1999 und + 143 Mio. € in 2000 (lt. Jahresrechnungsstatistik) wurde deutlich verfehlt. Auch für das Jahr 2002 erwarten die Kommunen lt. Haushaltsansatzstatistik ein kräftiges Minus.

Zahl der kommunalen Ausgliederungen gegenüber dem Vorjahr konstant

Diese Ergebnisse berücksichtigen noch nicht, dass die niedersächsischen Kommunen wie bereits in den Vorjahren auch in 2001 von der Möglichkeit Gebrauch machten, Teilbereiche aus den Kommunalhaushalten auszugliedern. 2001 wurden nach Kenntnis des NLS 39 Einrichtungen ausgegliedert (im Vorjahr 40). Ihr Schwerpunkt lag wie in den Vorjahren im Aufgabenbereich Abwasserbeseitigung (13 Einheiten), daneben aber auch bei den Hilfsbetrieben der Verwaltung (5 Einheiten) und anderen Einrichtungen. Aus diesem Grunde wird der Vorjahresvergleich sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben sowie dem Schuldenstand beeinträchtigt.

Das NLS versucht, mit Hilfe einer freiwilligen Befragung der Kommunen, eine Abschätzung der Auswirkungen der Ausgliederungen in Form einer Basisbereinigung vorzunehmen. Ziel der Basisbereinigung ist es, die Finanzvorfälle, die den Aufgabenumfang in den Kommunalhaushalten im Vorjahr repräsentieren, den entsprechenden Finanzvorfällen im Berichtsjahr anzupassen.

Tab. 4. gibt einen Eindruck über das Finanzvolumen, das den Kommunalhaushalten durch Ausgliederungen im Berichtsjahr und im Laufe des Vorjahres verloren gegangen ist. Dieses Finanzvolumen wurde zur Bereinigung der Vorjahresbasis (2000) für die Berechnung von Veränderungs-raten in den Tab. 5. und 6. sowie der Abb. 3. abgesetzt. Durch diese Basisbereinigung verschieben sich die Veränderungs-raten der bereinigten Ausgaben und der bereinigten Einnahmen um jeweils + 0,3 Prozentpunkte. Das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben in ihrer Summe wird also nur geringfügig gestört. Für einzelne Zahlungsarten sind die Verzerrungen dagegen immer noch sehr deutlich.

Bei der Darstellung der statistischen Ergebnisse ab dem Jahr 2001 – und das gilt nicht nur für die Finanzstatistiken – ist weiterhin zu berücksichtigen, dass es in der kommunalen Verwaltungsstruktur in Niedersachsen im vergangenen Jahr zwei Veränderungen gegeben hat. Zum 1. November 2001 wurde die Region Hannover gegründet. Sie setzt sich aus der Landeshauptstadt Hannover,

4. Ausgefallenes Finanzvolumen aufgrund kommunaler Ausgliederungen 2000/2001
Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		Davon			
			kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	
	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner
Ausgaben						
Personalausgaben	14 248	2	2 645	3	11 603	2
Laufender Sachaufwand	13 979	2	6 720	7	7 258	1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	3 248	0	-	-	3 248	0
Sachinvestitionen	10 524	1	5 275	5	5 249	1
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	66 566	8	27 859	28	38 707	6
Einnahmen						
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	5 857	1	369	0	5 489	1
Gebühren und ähnl. Entgelte	40 512	5	18 606	18	21 906	3
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	525	0	39	0	486	0
Vermögensübertragungen	2 467	0	816	1	1 651	0
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	55 526	7	21 958	22	33 567	5

dem ehemaligen Landkreis Hannover, den Gemeinden des ehemaligen Landkreises Hannover sowie dem inzwischen aufgelösten Kommunalverband Großraum Hannover zusammen. In der Folge wird die Landeshauptstadt Hannover nicht mehr den kreisfreien Städten zugerechnet sondern den kreisangehörigen Gemeinden. Zum gleichen Zeitpunkt bildeten sich die beiden Samtgemeinden Dornum und Bunde mit ihren Mitgliedsgemeinden zu Einheitsgemeinden um. Durch Wegfall der Mitgliedsgemeinden reduziert sich die Zahl der niedersächsischen Kommunen von 1 211 auf 1 203.

Leichtes Ausgabenwachstum bei der laufenden Rechnung

Die Ausgaben der laufenden Rechnung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 244 Mio. € auf 11 679 Mio. €. Dem Ausgabenwachstum von 2,1 % (bereinigt + 2,4 %) steht auf der Einnahmenseite ein Rückgang von 1,3 % (bereinigt - 0,9 %) gegenüber.

82,8 % der bereinigten Gesamtausgaben entfielen 2001 auf die laufende Rechnung. Das Verhältnis zwischen konsumtiven und vermögenswirksamen Ausgaben hat sich um 0,1 Prozentpunkte wie in den beiden Vorjahren weiter zugunsten der Investitionen verschoben. Die Personalausgaben stellen dabei mit 3 856 Mio. € den bedeutendsten Ausgabenblock dar. Die Veränderungsrate von 1,8 % (unbereinigt) liegt 1,2 Prozentpunkte über der des Vorjahres. Bezogen auf den gleichen Aufgabenbestand gegenüber dem Vorjahr, also unter Berücksichtigung der kommunalen

Ausgliederungen, beträgt die Steigerungsrate 2,2 %, 1,1 Prozentpunkte mehr als 2000. Hierbei entwickelten sich die Personalausgaben im kreisangehörigen Raum mit 2,4 % (bereinigt) deutlich höher als in den kreisfreien Städten (0,9 %). Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik deuten darauf hin, dass die Personalausgaben auch in 2002 nicht wesentlich steigen werden.

Soziale Ausgaben insgesamt zeigen leichten Anstieg

Die Bruttobeträge der Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. sowie der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zeigten sich mit 3 363 Mio. € um 2,6 % insgesamt gegenüber dem Vorjahr weiter steigend. Hierbei verteilen sich die Steigerungsraten gleichmäßig auf kreisfreie Städte und Kreise.

Die Ausgaben für Sozialhilfe stiegen in 2001 weiter um 23 Mio. € (+ 0,9 %) auf 2 056 Mio. € an. Ebenso wuchsen die Ausgaben der Jugendhilfe um 6,3 % auf 524 Mio. €. Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz konnten dagegen weiter um 5,3 % abgesenkt werden. Von den 424 € je Einwohner für soziale Ausgaben insgesamt entfielen 316 € je Einwohner auf die Sozialhilfe, 66 € je Einwohner auf die Jugendhilfe und 20 € je Einwohner auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsätzlich zu beachten ist, dass das in der vierteljährlichen Kassenstatistik angegebene Ausgabevolumen nicht die Belastung der kommunalen Ebene wiedergibt, da hier Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht

5. Kassenmäßige Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2001

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Personalausgaben	3 855 808	486	+ 2,2
Laufender Sachaufwand	2 707 179	341	+ 4,5
Zinsausgaben	547 560	69	+ 0,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	4 613 460	581	- 0,3
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ²⁾	3 363 249	424	+ 2,6
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 407 828	429	+ 0,0
Ausgaben der laufenden Rechnung	11 679 429	1 471	+ 2,4
Sachinvestitionen	2 028 364	255	+ 1,3
Erwerb von Beteiligungen	30 146	4	-16,2
Vermögensübertragungen ³⁾	524 523	66	+15,9
Gewährung von Darlehn	65 053	8	+13,7
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	58 681	7	+30,7
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	287 111	36	+16,8
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 419 657	305	+ 3,1
Bereinigte Gesamtausgaben	14 099 086	1 776	+ 2,5
nachr.: Finanzierungssaldo	- 550 448	- 69	x
Besondere Finanzierungsvorgänge			
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	729 677	92	-18,6

¹⁾ Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - ²⁾ Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ³⁾ Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - ⁴⁾ Die Veränderungsdaten basieren auf einem korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

und von ihnen erstattet werden, nicht abgesetzt werden können. Bewirtschaftete Fremdmittel sind dagegen in den Summen nicht enthalten. So werden Wohngeld und Unterhaltsvorschuss, auch wenn sie von den Kommunen ausgezahlt werden, finanzstatistisch als Ausgaben des Landes nachgewiesen. Darüber hinaus lassen sich die sozialen Ausgaben auf Gemeindeebene kaum miteinander vergleichen, da nicht alle kreisangehörigen Gemeinden (von ihrem Landkreis) zur Durchführung der Sozialhilfe „herangezogen“ werden und nur wenige von ihnen ein eigenes Jugendamt haben.

Investitionstätigkeit hat die Talsohle durchschritten

Während die Ausgaben der laufenden Rechnung weitgehend aus festen Größen bestehen, die nur geringe Gestaltungsspielräume zulassen, bietet die Kapitalrechnung in Zeiten extrem angespannter Haushalte mehr Möglichkeiten für Einsparungen. Diese beanspruchten die niedersächsischen Kommunen in den vergangenen Jahren sehr intensiv. Das in 1999 festgestellte wieder beginnende Wachstum der Investitionen setzte sich in 2000 und 2001 fort. Die Sachinvestitionen stiegen für die Gesamtheit der Kommunen um 1,3 % (bereinigt), bei den kreisfreien Städten sogar um 26,6 %. Dagegen verzeichnete der kreisangehörige Raum einen Rückgang um 1,9 %. Für

6. Kassenmäßige Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2001

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Steuereinnahmen (netto) ¹⁾	4 592 760	578	- 7,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	8 013 279	1 009	+ 1,7
dar. von Bund und Land	4 214 555	531	+ 3,2
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 600 746	202	- 0,7
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 322 050	167	+12,7
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 407 828	429	+ 0,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	12 121 007	1 527	- 0,9
Veräußerung von Vermögen	573 177	72	-23,0
Vermögensübertragungen	1 033 887	130	+ 1,9
dar. von Bund und Land ³⁾	531 163	67	+ 0,7
Rückflüsse von Darlehn	69 188	9	+10,6
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	38 490	5	- 9,1
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	287 111	36	+16,8
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 427 631	180	-11,8
Bereinigte Gesamteinnahmen	13 548 638	1 707	- 2,2
Besondere Finanzierungsvorgänge			
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	727 511	92	- 8,8

¹⁾ Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - ²⁾ Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ³⁾ Zuweisungen für Investitionen. - ⁴⁾ Die Veränderungsdaten basieren auf einem korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

Sachinvestitionen wurden durchschnittlich 255 € je Einwohner ausgegeben, 1 € mehr als 2000. Sicher sind steigende Investitionen ein Zeichen dafür, dass bei einem Teil der Kommunen die finanziellen Spielräume größer geworden sind. Aber gerade nach einer längeren Phase rückläufiger und bis auf ein absolutes Minimum beschränkter Investitionen, werden diese irgendwann unaufschiebbar und müssen trotz Sparzwängen durchgeführt werden.

Für Baumaßnahmen als bedeutendstem Ausgabenposten wurden insgesamt 1 444 Mio. € aufgewendet. Das sind 2,7 % weniger als im Vorjahr. Hierbei gab es Zuwächse bei den kreisfreien Städten (6,6 %) und Landkreisen (20,2 %). Dagegen gab es bei den kreisangehörigen Gemeinden einen Rückgang (7,3 %). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass gerade bei den Baumaßnahmen der Vorjahresvergleich durch Ausgliederungen (insbesondere der Abwasserbeseitigung) aus den Kommunalhaushalten beeinträchtigt ist.

Bei den kreisfreien Städten variierten die Pro-Kopf-Beträge zwischen 482 € in der Stadt Wolfsburg gefolgt von Emden (325 €) und mit dem kleinsten Betrag der Stadt Wilhelmshaven (93 €). Im kreisangehörigen Raum lagen die Landkreise Rotenburg (Wümme) mit 306 € je Einwohner und Ammerland (287 €) am oberen und der Landkreis Wesermarsch mit 109 € am unteren Ende der Skala.

7. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände - Jahresergebnis 2001

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bereinigte Ausgaben des Gesamt- haushaltes	Darunter				Schulden- tilgung an Kredit- markt	Bereinigte Einnahmen des Gesamt- haushaltes	Darunter			Schulden- aufnahme am Kredit- markt
			Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- u. Betriebs- ausgaben	Soziale Leistungen	Sach- investi- tionen			Steuern (netto)	Zuweisun- gen von Bund und Land	Gebühren, Zweckge- bundene Abgaben	
in € je Einwohner												
101	Braunschweig, Stadt	1 897	609	218	480	164	163	1 879	789	349	105	79
102	Salzgitter, Stadt	2 093	557	395	586	200	82	1 892	655	382	246	122
103	Wolfsburg, Stadt	2 947	664	348	373	896	13	2 550	1 299	71	128	-
151	Gifhorn	1 815	360	210	370	166	66	1 826	419	405	65	19
152	Göttingen	2 397	551	298	425	180	158	2 391	547	460	226	77
153	Goslar	2 285	546	335	399	176	37	2 133	524	511	215	205
154	Helmstedt	2 324	554	368	461	190	44	2 207	425	482	274	75
155	Northheim	2 121	494	245	391	145	69	2 132	500	470	136	41
156	Osterode am Harz	2 286	560	362	388	161	167	2 291	481	505	315	119
157	Peine	2 052	449	262	344	332	40	1 960	477	404	154	54
158	Wolfenbüttel	2 144	475	326	358	303	63	2 024	489	399	153	80
1	Braunschweig	2 191	530	293	417	247	91	2 110	605	405	173	78
241	Region Hannover	2 500	582	323	521	194	148	2 346	815	335	234	148
241001	Hannover, Landeshtpstd.	2 618	699	298	x	153	164	2 315	1 022	315	199	231
251	Diepholz	2 051	459	252	401	281	67	1 997	568	333	179	102
252	HamelN-Pyrmont	2 389	526	275	443	236	101	2 195	568	379	226	143
254	Hildesheim	2 407	500	339	460	186	99	2 304	532	391	247	86
255	Holzminden	2 164	480	279	446	264	29	1 973	415	379	176	48
256	Nienburg (Weser)	2 066	468	301	415	260	57	1 992	521	397	139	97
257	Schaumburg	2 388	441	350	415	253	123	2 755	463	447	271	33
2	Hannover	2 388	533	314	478	216	118	2 291	674	360	225	119
351	Celle	2 339	495	278	450	243	53	2 404	542	468	143	68
352	Cuxhaven	2 342	492	374	388	274	116	2 216	477	542	246	113
353	Harburg	1 880	380	207	309	265	36	1 794	530	331	105	75
354	Lüchow-Dannenberg	2 409	634	390	404	183	48	2 390	393	729	293	5
355	Lüneburg	2 495	527	312	464	315	164	2 318	502	449	285	145
356	Osterholz	1 913	425	234	317	210	151	1 990	502	398	82	195
357	Rotenburg (Wümme)	2 129	444	293	367	399	66	2 005	449	408	215	115
358	Soltau-Fallingbostenl	2 436	482	412	459	249	74	2 320	518	396	323	80
359	Stade	2 426	436	272	415	297	105	2 322	599	308	192	92
360	Uelzen	2 302	430	263	402	239	144	2 214	480	448	237	176
361	Verden	2 009	501	320	355	220	70	2 033	654	312	233	53
3	Lüneburg	2 234	465	298	392	273	91	2 164	522	416	205	102
401	Delmenhorst, Stadt	1 981	501	329	560	267	73	1 861	511	508	292	183
402	Emden, Stadt	2 496	710	513	569	426	82	2 256	827	325	415	19
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	1 837	480	229	526	165	86	1 782	644	443	223	103
404	Osnabrück, Stadt	1 958	502	291	565	199	76	1 917	712	308	121	66
405	Wilhelmshaven, Stadt	1 770	572	243	527	180	10	1 948	491	567	109	-
451	Ammerland	2 014	384	332	300	360	32	1 942	455	362	182	92
452	Aurich	2 153	460	255	393	273	100	2 108	439	517	188	96
453	Cloppenburg	2 145	376	304	316	364	64	2 109	487	385	318	79
454	Emsland	2 240	352	248	360	377	88	2 198	501	401	129	46
455	Friesland	2 256	484	346	383	214	100	2 277	476	448	357	103
456	Grafschaft Bentheim	2 158	420	309	351	356	72	2 179	509	384	150	64
457	Leer	2 086	461	260	394	243	57	2 115	395	537	205	43
458	Oldenburg (Oldb)	1 941	445	354	296	279	30	1 876	476	367	295	26
459	Osnabrück	1 838	321	252	359	250	63	1 775	478	394	112	86
460	Vechta	2 122	355	326	376	437	53	2 042	535	304	256	64
461	Wesermarsch	2 030	511	292	443	150	103	2 024	593	409	141	19
462	Wittmund	2 173	486	331	346	276	40	2 159	414	473	400	76
4	Weser-Ems	2 050	427	287	401	284	69	2 013	514	415	198	70
	Niedersachsen	2 210	486	298	424	255	92	2 141	578	398	202	92
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152012	Göttingen, Stadt	2 327	611	287	x	148	151	2 283	665	371	191	30
153005	Goslar, Stadt	1 537	476	377	x	112	37	1 692	793	206	283	-
157006	Peine, Stadt	1 646	439	276	x	430	3	1 364	520	262	225	-
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 564	344	263	x	392	47	1 376	587	239	73	105
241005	Garbsen, Stadt	1 485	278	194	x	99	31	1 445	541	241	61	-
241010	Langenhagen, Stadt	1 949	503	347	x	172	110	1 996	1 118	29	70	-
252006	Hamel, Stadt	1 668	552	240	x	233	39	1 512	765	131	239	173
254021	Hildesheim, Stadt	2 389	495	425	x	114	67	2 111	663	215	338	61
351006	Celle, Stadt	2 331	599	296	x	152	54	2 361	745	263	238	-
352011	Cuxhaven, Stadt	1 883	476	518	x	137	131	1 695	664	367	320	73
355022	Lüneburg, Stadt	2 446	629	196	x	115	250	2 237	668	194	309	196
359038	Stade, Stadt	2 267	475	221	x	225	95	1 984	928	60	251	57
454032	Lingen (Ems), Stadt	2 224	342	225	x	300	71	2 112	592	150	191	-
456015	Nordhorn, Stadt	1 624	384	276	x	258	26	1 659	628	213	215	-
459024	Melle, Stadt	1 222	253	177	x	275	59	1 082	518	193	121	28

Bereinigte Gesamteinnahmen sinken (bereinigt) um 2,2 %

Die Einnahmen der laufenden Rechnung überstiegen die laufenden Ausgaben um 442 Mio. € (im Vorjahreszeitraum 844 Mio. €). Das Einnahmenwachstum des Vorjahres von 1,7 % kehrte sich unter Berücksichtigung der Ausgliederungen in einen Rückgang um 0,9 % um.

Hauptverantwortlich für diese Entwicklung sind insbesondere kräftige Einnahmeeinbrüche bei den Steuern. Das Steueraufkommen nahm, nachdem es bereits im Vorjahr erstmals seit 1996 wieder geringfügig um - 0,2 % sank, dieses mal um nicht weniger als 7,8 % ab. Hauptanteil an dieser Entwicklung trägt die Gewerbesteuer (netto), die um 16,8 % auf nunmehr 1 517 Mio. € sank. Insbesondere mussten die kreisfreien Städte (ohne Hannover) Einnahmeverluste bei der Gewerbesteuer (netto) von 96 Mio. € (- 23,2 %) gegenüber 2000 verkräften. Keine kreisfreie Stadt verzeichnete in 2001 Zuwächse. Die höchsten Verluste gegenüber dem Vorjahr bei dieser Einnahmequelle hatten Braunschweig mit 27 Mio. € (- 27,1 %), Osnabrück mit 21 Mio. € (- 30,9 %), Wolfsburg mit 17 Mio. € (- 14,6 %) sowie Emden mit 15 Mio. € (- 42,6 %).

Auch die kreisangehörigen Gemeinden verzeichneten insgesamt bei der Gewerbesteuer (netto) einen Rückgang von 211 Mio. € (-14,9 %). Aber hier gab es neben Verlierern auch Gewinner. Bei 646 Gemeinden ergaben sich in 2001 Verluste, allen voran die Landeshauptstadt Hannover mit 75 Mio. €. 371 Gemeinden konnten aber auch Gewinne verzeichnen.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als zweiter großer Posten unter den Steuereinnahmen verringerte sich ebenfalls und zwar um 5,5 %. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der seit 1998 als Ausgleich für die weggefallene Gewerbesteuer gezahlt wird, verfehlte den Vorjahreswert (- 0,8 %) und erreichte eine Höhe von 224 Mio. €. Diese Verluste konnten von der Grundsteuer B, die in 2001 wie schon in 2000 ein vergleichsweise geringes Wachstum um 2,8 % hatte, bei weitem nicht kompensiert werden.

Die Pro-Kopf-Beträge der Steuereinnahmen zeigen bei den kreisfreien Städten eine Streuung zwischen 1 299 € in der Stadt Wolfsburg und 827 € in der Stadt Emden an zweiter Stelle und 491 € in der Stadt Wilhelmshaven. Bei den kreisangehörigen Gemeinden stellen die Gemeinden Salzbergen mit 2 108 €, Dörpen mit 2 085 € und Lemwerder mit 1 672 € die Spitzenreiter. Die Kommunen mit den geringsten Steuereinnahmen je Einwohner waren die Gemeinden Stadland mit 45 € und Freistatt mit 149 €. In der Gemeinde Fürstenberg übertrafen sogar die Steuerrückzahlungen die Einnahmen um 56 € je Einwohner. Rück-

zahlungen aus der Gewerbesteuer, die größer sind als die Einnahmen, stellen aber meist Sonderfälle in einzelnen Jahren dar und sind für die betroffenen Gemeinden selten die Regel.

Bei der Betrachtung der bereinigten Einnahmen des Gesamthaushaltes kommt neben den Steuern als wichtigster kommunaler Einnahmequelle den Zuweisungen von Land (und Bund) als zweitgrößtem Einnahmenblock besondere Bedeutung zu. Hier werden die Finanzmittel zusammengefasst, die den Kommunalhaushalten von übergeordneten Körperschaften zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und die somit die originären Einnahmen ergänzen. Dazu zählen neben den Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs auch Anteile aus dem Aufkommen der Spielbankabgabe sowie Zuweisungen für laufende Zwecke, Investitionszuweisungen und Schuldendiensthilfen. Dagegen erhalten die Kommunen Anteile aus dem Aufkommen der Grunderwerbsteuer nicht mehr als gesonderte allgemeine Zuweisung, da dieser Bereich bereits 1999 in die Berechnung der Schlüsselzuweisungen überführt wurde. Diese Gruppe von Einnahmen hatte im Jahresergebnis ein Gesamtvolumen von 3 160 Mio. € (ohne Erstattungen), 1,8 % weniger als im Vorjahreszeitraum.

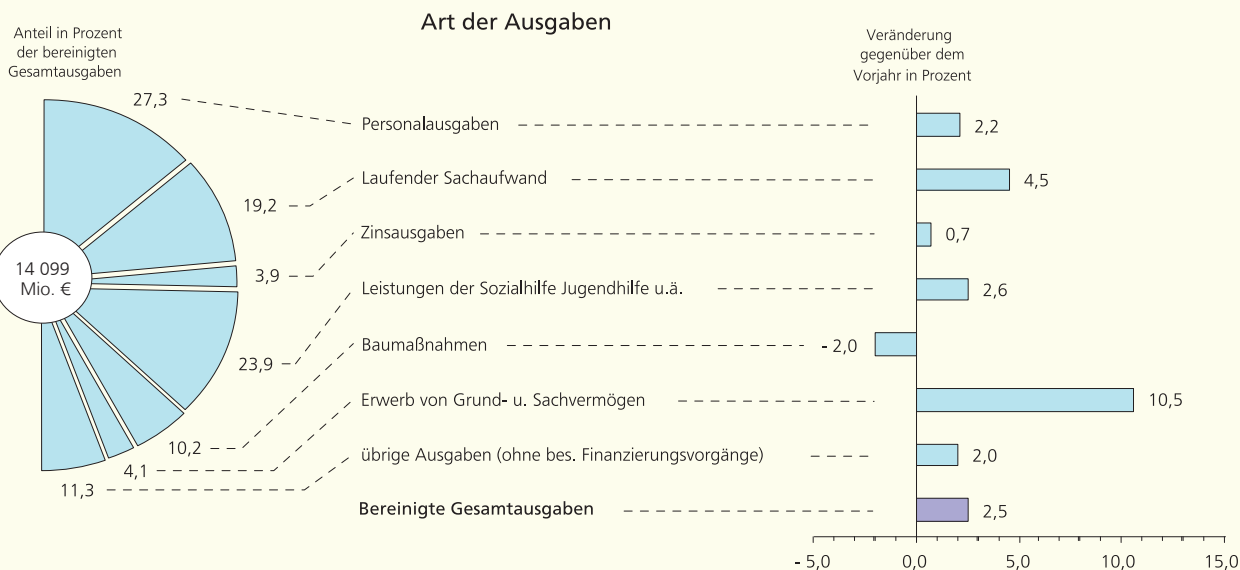
Die Zuweisungsmasse des Landes nach dem NFAG nahm gegenüber dem Vorjahr auf 2 768 Mio. € zu. 291 Mio. € wurden davon als Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in den Vermögenshaushalten eingenommen.

Gebühreneinnahmen stagnieren

Die Einnahmen an Gebühren und zweckgebundenen Abgaben weisen zwar einen Rückgang von 3,1 % (unbereinigt) gegenüber 2000 auf, der Vorjahresvergleich wird jedoch auch in 2001 in besonderem Maße durch Ausgliederungen gebührenstarker Bereiche aus den Kommunalhaushalten im Berichtsjahr verzerrt. Für die in den Kommunalhaushalten verbliebenen Aufgaben ergibt sich daher ein deutlich geringerer Rückgang um 0,9 % (gegenüber + 2,1 % im Vorjahr) bei dieser Einnahmenart. Obwohl die Kommunen wie schon in den Vorjahren in weit stärkerem Maße von der Finanzierung aus Gebühreneinnahmen Gebrauch gemacht haben, als dies auf den ersten Blick erscheint, konnten sie bezogen auf die bereinigten Ergebnisse erstmals seit vielen Jahren kein Einnahmewachstum bei den Gebühren erzielen.

Das Ausgabenwachstum der Kapitalrechnung um 3,1 % führte zusammen mit den Rückgängen auf der Einnahmeseite um 11,8 % gegenüber dem Vorjahr zu einer Erhöhung der Unterdeckung der Ausgaben um 257 Mio. € auf 992 Mio. €.

3. Ausgaben der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten - 1. bis 4. Vierteljahr 2001 -



Die Einnahmen der Kapitalrechnung, die in den letzten Jahren insbesondere durch die Veräußerung von Vermögen eine wichtige Einnahmequelle darstellten, waren in 2001 um 11,8 % rückläufig. Hierbei gingen Vermögensveräußerungen sogar um 23,0 % zurück. Einnahmen in zweistelliger Millionenhöhe stellen die Ausnahme dar. Spitzenreiter ist der Landkreis Schaumburg mit einem Betrag von 98 Mio. € aus der Veräußerung von Anteilen der Elektrizitätsversorgung. An zweiter Stelle liegt die Landeshauptstadt Hannover mit 33 Mio. €, gefolgt von den drei kreisfreien Städten Wilhelmshaven (19 Mio. €), Wolfsburg (16 Mio. €) und Osnabrück (16 Mio. €) sowie der kreisangehörigen Gemeinde Schwanewede (10 Mio. €). Abgesehen von Ausnahmefällen handelt es sich hier nicht um „Notverkäufe“, sondern um Verkäufe von Grundstücken als Gegenstück zum Erwerb von Grundstücken.

Schuldenstand auf den ersten Blick weiter rückläufig, aber Kassenkredite steigen

Die Verschuldung insgesamt lag Ende des Berichtszeitraumes nach ersten Ergebnissen der kommunalen Schuldenstatistik mit 8 169 Mio. € um 317 Mio. € unter dem Vorjahresendstand. Insgesamt wurden von den Kommunen am 31.12.2001 einschließlich der Schulden bei öffentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt 1 029 € je Einwohner nachgewiesen, 44 € je Einwohner weniger als im

Vorjahr. In diesem Zusammenhang muss jedoch angeführt werden, dass der Einfluss der Schulden von im Berichtsjahr ausgegliederten Einrichtungen hier nicht genau quantifiziert werden kann. In der Tendenz wird dadurch der Schuldenstand im Vorjahresvergleich zu niedrig dargestellt. Einen gewissen Hinweis auf die Größenordnung können die sonstigen Abgänge geben, die mit 462 Mio. € weit unter der Schuldenstandsveränderung lagen. Daher ist der Schuldenrückgang für die Kommunen insgesamt wohl ausschließlich auf Ausgliederungen zurückzuführen.

Wie im Vorjahr waren auch am Ende 2001 neben einer Reihe von Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden und dem gemeindefreien Bezirk Osterheide auch 2 Verwaltungseinheiten, die Gemeinde Dötlingen und der Samtgemeindebereich Harpstedt schuldenfrei. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung bei den kreisangehörigen Gemeinden wurde auf der Nordseeinsel Langeoog mit 3 018 € gefolgt von der Stadt Celle mit 2 006 € nachgewiesen.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der kreisfreien Städte variiert zwischen 90 € in Wilhelmshaven und 1 445 € in Delmenhorst, gefolgt von Braunschweig mit 1 346 €.

Die Kommunen mit dem höchsten Schuldenstand in € sind die Landeshauptstadt Hannover mit 683 Mio. €, gefolgt von der Region Hannover mit 392 Mio. €.

Als weitere Einnahmeart sei die Aufnahme von Kassenkrediten erwähnt. Diese Überbrückungskredite, die lediglich der Liquiditätssicherung dienen und aus Sicht der Finanzstatistik normalerweise eine unbedeutende Rolle spielen, haben Ende 2001 ihren bisherigen Höchststand von 1 809 Mio. € erreicht. Da der Stand der Kassenkredite zu einem festen Zeitpunkt abgefragt wird, sie somit keine kumulative Größe wie die Einnahme- und Ausgabearten darstellen und starken Schwankungen ausgesetzt sind, gibt ihre Höhe keinen genauen Eindruck von den daraus entstehenden Belastungen für die Kommunalhaushalte wieder. Zusätzlich können aber die im Jahr aufgelaufenen Zinsen für äußere Kassenkredite aus der vierteljährlichen Kassenstatistik betrachtet werden. Sie beliefen sich im Berichtsjahr auf 89 Mio. € gegenüber 65 Mio. € im Vorjahr. Aufgrund dieser Steigerung erscheint auch der höhere Stand der Kassenkredite plausibel. Diese zusätzlichen Aspekte unterstreichen, dass der Kreditmarkt auch außer-

halb der regulären Verschuldung von den Kommunen in erheblichem Maße in Anspruch genommen wird.

Kommunalfinanzen unter Druck

Insgesamt stellt sich die finanzielle Situation der Kommunalfinanzen wesentlich ungünstiger als in den drei Vorjahren dar. Gegenüber 2000 hat sich die Gesamtsituation deutlich verschlechtert. Die Zahl der Gemeinden mit Ist-Defiziten in den Verwaltungshaushalten und der hohe Stand an Kassenkrediten zeigt, dass viele Kommunen ihren Konsolidierungsprozess noch nicht erfolgreich abgeschlossen haben. Erschwerend kommen die Einnahmeausfälle bei den Steuern hinzu. Darüber hinaus deutet die negative Gesamtentwicklung darauf hin, dass die kommunale Ebene insgesamt noch keinen allzu festen Boden unter den Füßen hat und vielleicht noch schwierigeren Zeiten entgegenseht.

Zusammenfassung: Staatsfinanzen

Die Ausgaben des Landes beliefen sich im Jahr 2001 auf insgesamt 22 068 Mio. €; sie lagen damit um 6,2 % über dem Stand des Vorjahres. Wichtigste Ausgabeposition waren wiederum die Personalausgaben, die allerdings infolge von Ausgliederungen aus dem Haushalt rückläufig waren und nur noch 36,9 % der Gesamtausgaben ausmachten. Die Einnahmen des Landes erreichten im Jahr 2001 einen Betrag von 18 661 Mio. €. Das waren 6,0 % weniger als im Jahr 2000. Aus der weitaus überwiegenden Einnahmequelle, nämlich den Steuern, flossen insgesamt 14 335 Mio. € in die Kassen des Landes. Damit mussten Einbußen in Höhe von 3,4 % hingenommen werden. Der sog. „Finanzierungssaldo“, die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben, war wiederum negativ und erreichte einen Betrag von 3 407 Mio. €.

Heinz-Jörn Christoff (Tel. 0511/9898-3225)

Zusammenfassung: Kommunalfinanzen

Die niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt wiesen erstmals nach drei Jahren wieder einen negativen Finanzierungssaldo aus, und zwar in Höhe von 550 Mio. €. Die Personalausgaben stiegen um 2,2 % auf 3 856 Mio. €. Die Steuereinnahmen nahmen um 7,8 % ab. Insbesondere die Gewerbesteuer brachte einigen Gemeinden kräftige Einbußen. Die Gebühreneinnahmen sanken unter Berücksichtigung der kommunalen Ausgliederungen leicht um 0,9 %. Die Verschuldung der Kommunen verringerte sich um 317 Mio. € auf 8 169 Mio. € am 31.12.2001 – allerdings ohne Berücksichtigung der deutlich gestiegenen Kassenkredite. Die Gesamtentwicklung der Kommunalfinanzen deutet darauf hin, dass die schwierige Lage vieler Kommunen bezüglich ihrer Finanzsituation noch nicht überwunden ist.

Karl-Heinz Haupt (Tel. 0511/9898-3249)

1,2 Mio. Tonnen Verpackungen in Niedersachsen gesammelt

Die Sammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen wird seit 1996 jährlich ermittelt. In diesem Zeitraum hat die Menge von 0,9 Mio. t im Jahr 1996 auf 1,2 Mio. t im Jahr 2000 deutlich zugenommen.

Dabei hat die Menge der eingesammelten Verkaufsverpackungen, wie z. B. Leichtverpackungen, Papier, Pappe, Karton und Altglas weniger stark zugenommen, als die Menge der eingesammelten Transport- und Umverpackungen. Während die Menge der eingesammelten Verkaufsverpackungen zwischen 1996 und 2000 nur um 12 % von 591 000 auf 660 000 t zunahm, steigerte sich im gleichen Zeitraum die eingesammelte Menge der Transport- und Umverpackungen erheblich um 62 % von 309 000 auf 500 000 t.

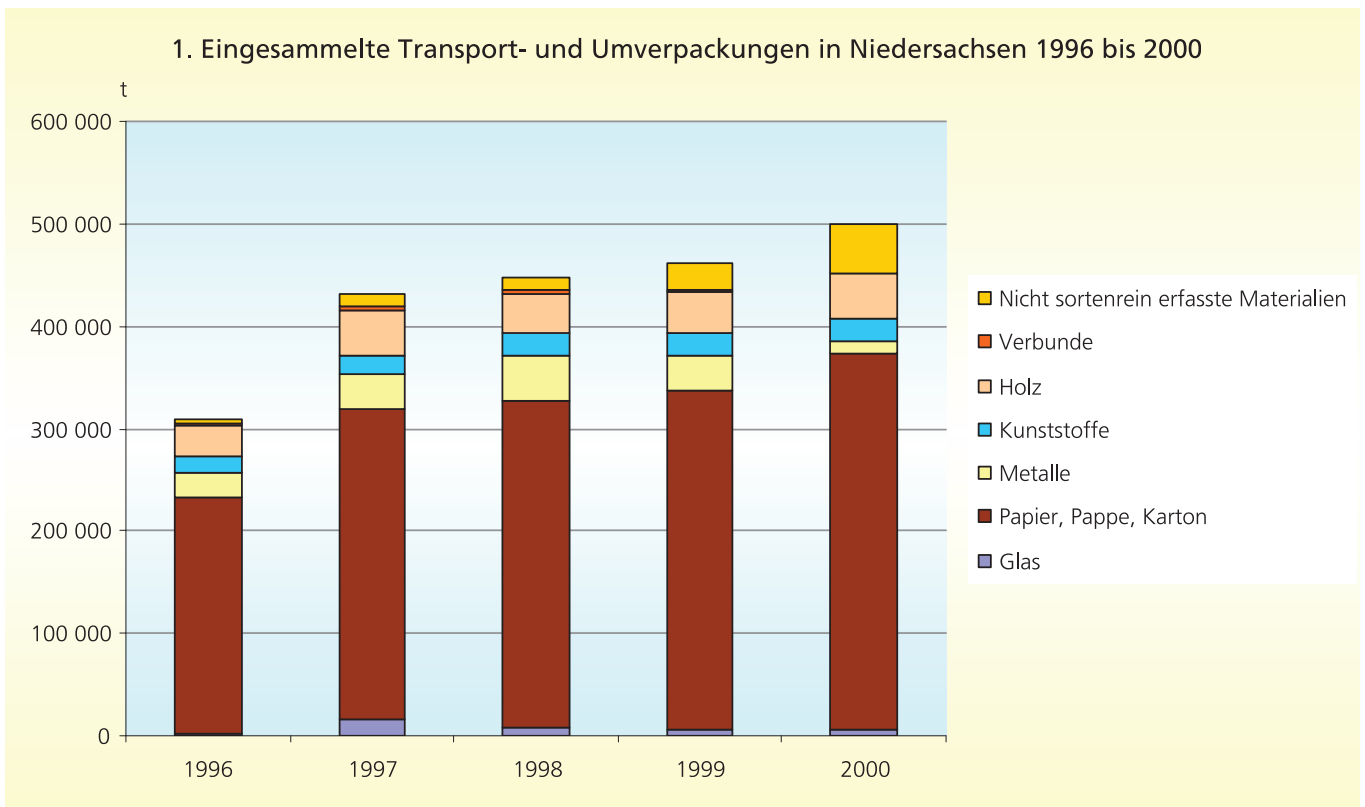
Die größten Anteile an der Gesamtmenge der eingesammelten Verpackungen des Jahres 2000 hatten Papier, Pappe und Karton mit 520 000 t oder 45 % sowie Altglas mit 289 000 t und einem Anteil von 25 %.

Die Menge der Transport- und Umverpackungen wird nicht auf die Zahl der Einwohner umgerechnet, da diese Verpackungsarten in der Regel im Handel anfallen und dort eingesammelt werden. Verkaufsverpackungen wer-

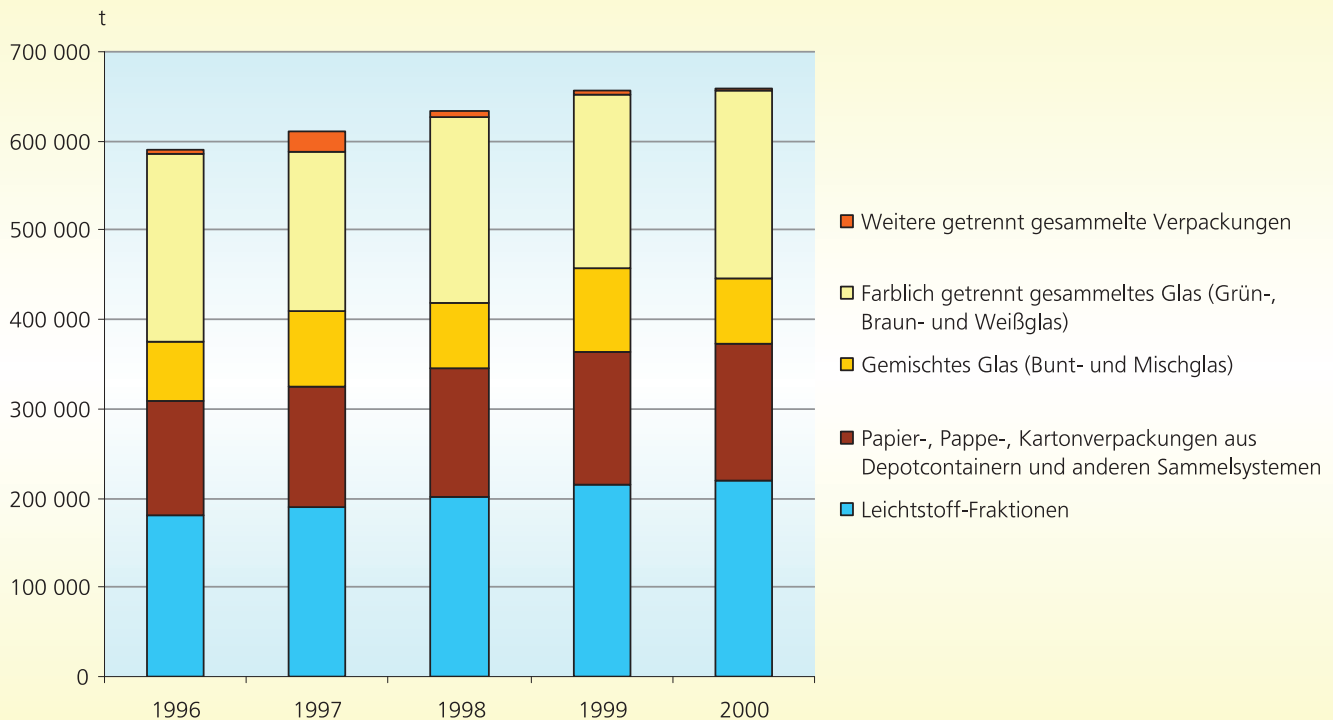
1. Eingesammelte Transport- und Umverpackungen in Niedersachsen 1996 bis 2000

Verpackungsarten	Menge in Tonnen pro Jahr				
	1996	1997	1998	1999	2000
Glas	2 492	15 414	7 270	5 619	5 117
Papier, Pappe, Karton	230 267	303 325	320 052	330 750	367 578
Metalle	24 924	35 439	44 515	33 979	11 643
Kunststoffe	15 340	16 820	21 084	22 518	23 308
Holz	30 918	45 263	37 629	41 129	43 364
Verbunde	1 686	2 616	4 084	2 157	1 203
Nicht sortenrein erfasste Materialien	3 223	12 180	11 967	25 080	47 894
Zusammen	308 850	431 057	446 601	461 232	500 107

den hingegen durch verschiedene Sammelsysteme wie gelbe Säcke oder Tonnen bzw. Wertstoffcontainer unter der Regie des Dualen Systems Deutschlands (DSD) bei den Endverbrauchern eingesammelt. Diese Mengen lassen sich daher in kg/Einwohner und Jahr umrechnen. Die



2. Eingesammelte Verkaufsverpackungen in Niedersachsen 1996 bis 2000



Menge in kg je Einwohner Niedersachsens stieg zwischen 1996 und 2000 von 75,7 kg auf 83,2 kg. Hinzu kommt noch ein Anteil an Zeitungen, Zeitschriften usw. von ca. 450 000 t, die in der Regel zusammen mit den Verkaufsverpackungen eingesammelt werden.

Die Menge von Papier, Pappe und Karton hatte in den genannten fünf Jahren einen Anteil zwischen 22 % und 23 % an der Gesamtmenge der Verkaufsverpackungen; die Pro-Kopf-Menge stieg im gleichen Zeitraum von 16,5 kg auf 19,2 kg an. Etwas stärker war die Zunahme der Menge bei den Leichtverpackungen, und zwar anteilig von 31 % auf 33 % und mengenbezogen von 23,1 kg auf 27,7 kg/Einwohner und Jahr. Hier hat ein gewisser Erziehungseffekt zur Trennung des Mülls eingesetzt. Beim Altglas gab es eine Abnahme von 47 % auf 43 % an der Gesamtmenge, während die Pro-Kopf-Menge geringfügig von 35,2 kg auf 35,8 kg zunahm. Hier scheint kaum noch eine Steigerung möglich. Sicherlich liegt auch eine Ursache im immer stärkeren Aufkommen an Getränkedosen in diesem Zeitraum.

Verkaufsverpackungen wurden im Jahr 2000 in Niedersachsen durch 98 Betriebe eingesammelt, darunter auch von 9 Betrieben außerhalb Niedersachsens. Die 89 Betriebe aus Niedersachsen haben von der Gesamtmenge 585 000 t eingesammelt, auf die nicht niedersächsischen Betriebe entfielen 75 000 t. Die eingesammelten Verkaufsverpackungen werden anschließend größtenteils (601 000 t) in Sortieranlagen behandelt. Rund 514 000 t

in niedersächsischen Anlagen und 87 000 t in Anlagen anderer Bundesländer. Nur 2 000 t gehen in andere EU-Länder. Eine Menge von 55 000 t geht direkt an Betriebe zur Verwertung.

Von den eingesammelten Mengen der Transport- und Umverpackungen wird der größte Teil der Menge in Höhe von 337 000 t direkt an verwertende Betriebe abgegeben. Lediglich 163 000 t werden in Sortieranlagen aufbereitet.

Über 80 % der Menge der eingesammelten Transport- und Umverpackungen entfielen auf Papier, Pappe, Karton und Holz. Zwischen 70 % und 75 % der Gesamtmenge entfielen in den betrachteten fünf Jahren allein auf Papier, Pappe und Karton. Der Altholzanteil lag bei knapp 10 %. Die Stoffarten Glas (1,0 %), Metalle (2,3 %) und Kunststoffe (4,7 %) spielten nur eine untergeordnete Rolle. Hingegen hat die Menge der nicht sortenrein erfassten Materialien seit Einführung des europäischen Abfallartenkataloges (EAK) deutlich auf 48 000 t zugenommen, der Anteil dieser Fraktion beträgt somit fast 10 %.

An diesen Daten ist erkennbar, dass durch die Einsammlung von Verpackungen zum einen die Entsorgungsanlagen erheblich entlastet werden und zum anderen dem Verarbeitenden Gewerbe in erheblichem Umfang Rohstoffe wie Glas, Papier, Kunststoffe und Metalle wieder zur Verfügung gestellt werden.

2. Eingesammelte Verkaufsverpackungen in Niedersachsen 1996 bis 2000

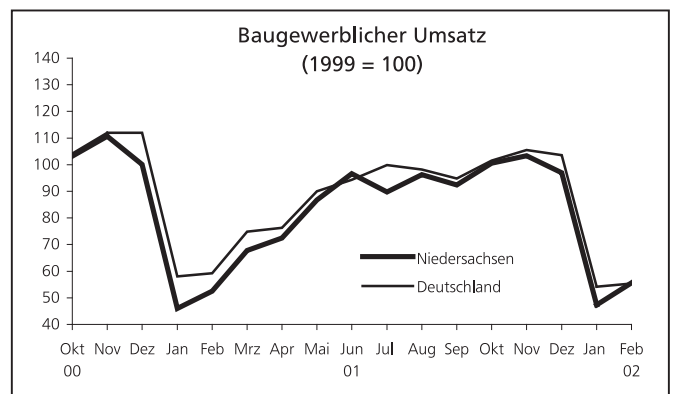
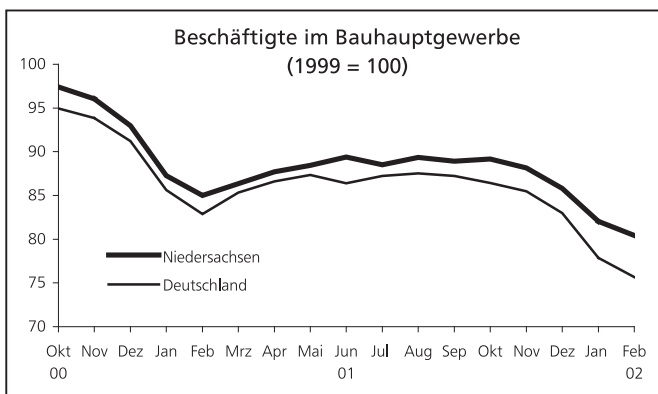
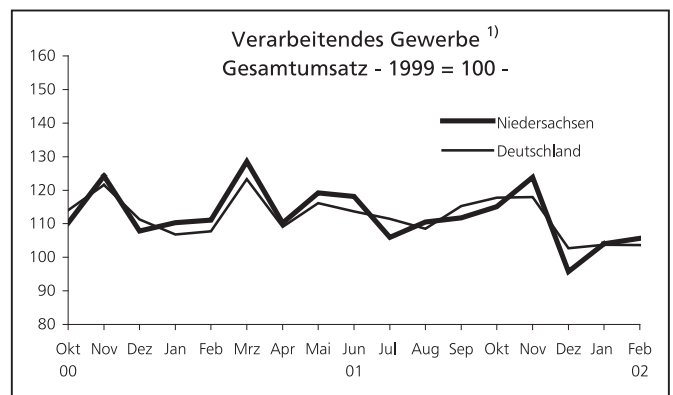
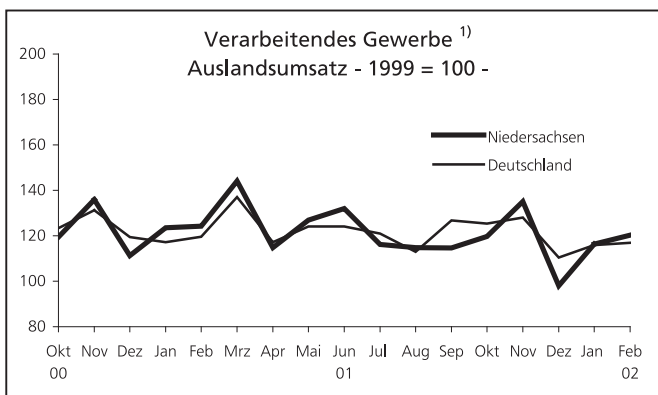
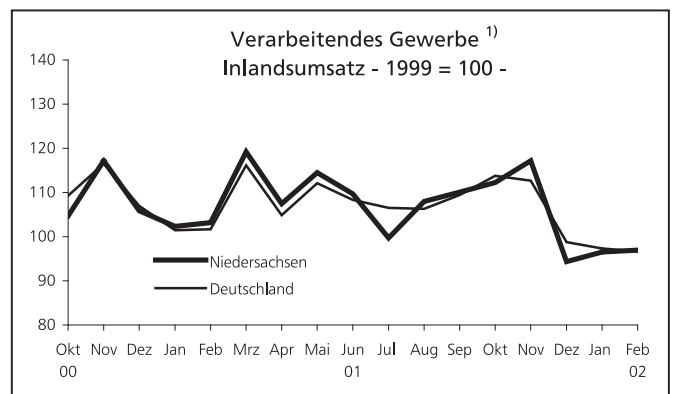
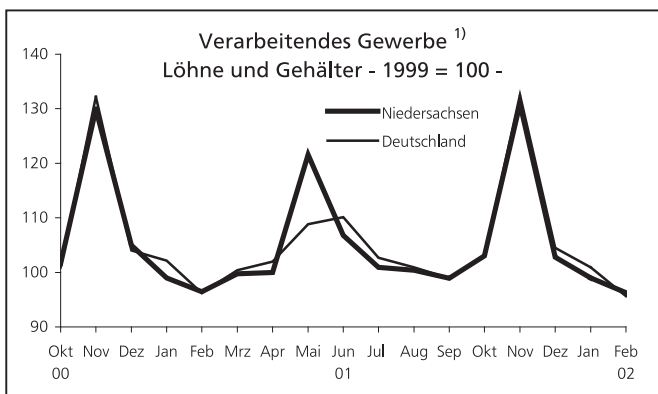
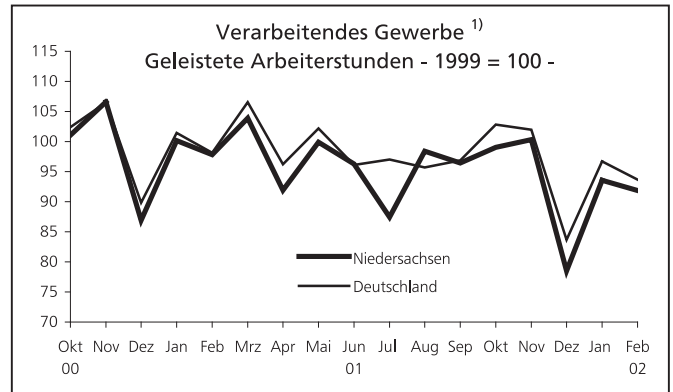
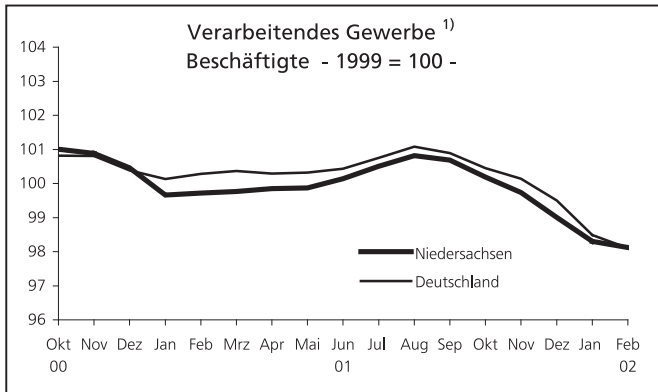
Verpackungsarten	Eingesammelte Menge in Tonnen pro Jahr				
	1996	1997	1998	1999	2000
Leichtstoff - Fraktionen	180 791	190 910	201 704	214 598	219 471
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen	129 136	134 183	143 605	149 078	152 444
Gemischtes Glas (Bunt- und Mischglas)	64 542	84 811	72 917	94 443	73 963
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun- und Weißglas)	210 648	178 911	207 859	194 028	210 112
Papier, Pappe, Karton als Verpackungen getrennt gesammelt	4 783	16 527	718	0	1
Kunststoffe als Verpackungen getrennt gesammelt	222	1 783	1 483	1 202	1 314
Metalle als Verpackungen getrennt gesammelt	1 039	3 113	2 429	2 275	1 924
Verbunde als Verpackungen getrennt gesammelt	61	795	2 124	539	555
Insgesamt	591 222	611 033	632 839	656 163	659 784

Zusammenfassung:

Im Jahr 2000 stieg die Menge der eingesammelten Verpackungen in Niedersachsen auf knapp 1,2 Mio. Tonnen an, da insbesondere die Menge der Transport- und Umverpackungen deutlich auf 500 000 t zunahm. Die Menge der eingesammelten Verkaufsverpackungen stagnierte hingegen bei 660 000 t.

LEERSEITE

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



¹⁾ Einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe hauptbeteiligt.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONKUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Februar 2002						Januar 2002					
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate					
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		
			%					%					
Produzierendes Gewerbe													
Auftragseingänge													
Verarbeitendes Gewerbe													
Insgesamt	N	1995 = 100	112,7	-0,6	-12,5	-12,9	-10,8	113,4	+5,4	-9,0	-11,9	-9,0	
	D	1995 = 100	122,1	-3,2	-5,9	-6,7	-5,1	126,1	+10,1	-4,3	-7,6	-4,3	
dar.: Investitionsgüter	N	1995 = 100	99,5	-1,2	-25,8	-24,9	-21,5	100,7	-3,3	-16,8	-23,3	-16,8	
	D	1995 = 100	135,2	-4,8	-6,8	-6,0	-4,5	142,0	+1,4	-2,3	-6,8	-2,3	
Inland	N	1995 = 100	95,5	-3,4	-8,0	-8,5	-7,8	98,8	+1,7	-7,6	-7,7	-7,6	
	D	1995 = 100	101,9	-4,2	-7,7	-7,0	-6,3	106,4	+12,1	-5,0	-7,3	-5,0	
Ausland	N	1995 = 100	143,2	+2,9	-17,3	-17,8	-14,2	139,2	+10,4	-10,7	-16,9	-10,7	
	D	1995 = 100	158,4	-2,0	-3,7	-6,3	-3,6	161,6	+7,8	-3,5	-8,0	-3,5	
Bauhauptgewerbe	N	1995 = 100	65,9	+16,8	+15,2	+9,9	+21,1	56,4	-18,3	+28,8	+2,7	+28,8	
	D	1995 = 100	55,3	+16,7	-2,8	-8,9	-5,6	47,4	-20,6	-8,7	-8,8	-8,7	
Umsätze													
Verarbeitendes Gewerbe	N	Mio. Euro	10 887	+1,6	-4,9	-7,3	-5,3	10 712	+8,6	-5,7	-5,5	-5,7	
	D	Mio. Euro	103 282	-0,1	-3,9	-4,8	-3,4	103 384	+0,9	-2,9	-4,5	-2,9	
dav.: Inland	N	Mio. Euro	6 231	+0,4	-6,1	-7,6	-5,9	6 207	+2,4	-5,7	-5,3	-5,7	
	D	Mio. Euro	63 454	-0,7	-4,9	-5,6	-4,5	63 889	-1,5	-4,0	-5,0	-4,0	
Ausland	N	Mio. Euro	4 656	+3,3	-3,2	-6,8	-4,5	4 505	+18,6	-5,8	-5,7	-5,8	
	D	Mio. Euro	39 828	+0,8	-2,2	-3,6	-1,6	39 495	+5,1	-1,0	-3,7	-1,0	
Bauhauptgewerbe	N	Mio. Euro	462	+17,5	+5,9	+0,7	+4,6	393	-51,1	+3,1	-3,5	+3,1	
	D	Mio. Euro	4 792	+2,3	-6,5	-7,1	-6,6	4 684	-47,7	-6,7	-6,6	-6,7	
Beschäftigte													
Verarbeitendes Gewerbe	N	Anzahl	226 070	+3,0	+0,5	-1,3	-0,9	219 454	-0,7	-2,3	-2,1	-2,3	
	D	Anzahl	2 798 466	-0,1	-1,9	-1,5	-1,7	2 801 138	-0,5	-1,6	-1,1	-1,6	
Bauhauptgewerbe	N	Anzahl	81 341	-2,0	-5,4	-6,4	-5,7	82 972	-4,4	-6,0	-7,4	-6,0	
	D	Anzahl	839 732	-2,8	-8,7	-8,9	-8,9	864 041	-6,2	-9,1	-9,0	-9,1	
Handel und Gastgewerbe													
Umsatzentwicklung ¹⁾													
Einzelhandel	N	1995 = 100	88,3	-3,2	-2,0	-1,7	-1,6	91,2	-23,1	-1,2	+0,6	-1,2	
	D	1995 = 100	92,0	-4,3	-0,8	+1,4	-1,2	96,1	-25,9	-1,5	+2,8	-1,5	
Großhandel	N	1995 = 100	93,5	-0,6	-6,6	-9,9	-7,3	94,1	-2,7	-7,9	-10,6	-7,9	
	D	1995 = 100	92,0	-2,7	-5,5	-7,7	-5,4	94,6	-2,3	-5,2	-8,9	-5,2	
Gastgewerbe	N	1995 = 100	68,3	-3,4	+0,4	-1,4	+0,8	70,7	-20,0	+1,1	+0,4	+1,1	
	D	1995 = 100	83,0	-1,8	+1,1	+2,5	+2,1	84,5	-15,8	+3,2	+2,8	+3,2	
Beschäftigten- entwicklung													
Einzelhandel	N	1995 = 100	94,3	-0,8	+0,2	-1,3	-0,8	95,1	-0,8	-1,9	-2,3	-1,9	
	D	1995 = 100	94,6	-0,4	+0,3	+0,5	+0,3	95,0	-1,3	+0,3	+0,5	+0,3	
Großhandel	N	1995 = 100	90,7	-0,3	-2,7	-2,7	-2,8	91,0	-1,3	-2,9	-2,7	-2,9	
	D	1995 = 100	88,3	-0,1	-1,5	-1,7	-1,5	88,4	-0,8	-1,4	-2,0	-1,4	
Gastgewerbe	N	1995 = 100	74,2	-1,9	-8,2	-7,1	-6,8	75,6	-1,3	-5,5	-4,3	-5,5	
	D	1995 = 100	84,5	+1,4	-1,1	+0,2	-1,4	83,3	-3,7	-1,7	+1,7	-1,7	
Übernachtungen													
	N	1 000	1 594	+9,6	-3,6	-3,5	-3,6	1 455	-8,1	-3,5	-1,8	-3,5	
	D	1 000	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹⁾ In Preisen von 1995.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONKUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Februar 2002						Januar 2002					
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate					
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		
												%	
Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit													
Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte ²⁾	N	1 000	...	...	...	...	...	2 378,6	-1,2	-0,7	-0,9	-0,7
	D	1 000	...	...	...	...	...	27 347,5	-1,2	-1,1	-0,7	-1,1
Arbeitslose	N	Anzahl	387 598	-0,3	+1,5	+1,5	+1,7	388 641	+8,4	+1,9	+1,6	+1,9	
	D	Anzahl	4 296 157	+0,1	+4,5	+4,5	+4,6	4 289 922	+8,2	+4,8	+4,3	+4,8	
Arbeitslosenquote ³⁾	N	%	11,0	0,0	-0,1	-16,4	-0,1	11,0	+0,8	0,0	-0,5	0,0	
	D	%	11,5	0,0	+0,4	-16,4	+0,4	11,5	+0,9	+0,4	-0,1	+0,4	
dar.: Jüngere ⁴⁾	N	%	10,7	+0,4	-0,7	-16,4	-0,7	10,3	+1,3	-0,6	-1,4	-0,6	
	D	%	10,5	+0,5	+0,4	-16,4	+0,4	10,0	+1,0	+0,3	-0,3	+0,3	
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	N	Anzahl	116 200	-0,4	-2,9	-3,8	-3,1	116 632	+3,1	-3,4	-4,9	-3,4	
	D	Anzahl	1 319 330	+0,3	-0,5	-1,5	-0,9	1 315 729	+3,4	-1,4	-2,7	-1,4	
Preise													
Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁾	N	1995 = 100	111,8	+0,3	+1,6	+1,7	+1,8	111,5	+0,8	+1,9	+1,7	+1,9	
	D	1995 = 100	110,9	+0,3	+1,7	+1,8	+1,9	110,6	+0,9	+2,1	+1,8	+2,1	
Gewerbemeldungen und Insolvenzen													
Betriebsgründungen	N	Anzahl	1348,0	-14,0	-4,6	-7,2	-2,4	1 568	+51,1	-0,4	-3,6	-0,4	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Betriebsaufgaben	N	Anzahl	1078,0	-18,8	-1,3	-6,1	-2,0	1 328	+37,9	-2,6	-7,8	-2,6	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Unternehmens- insolvenzen	N	Anzahl	...	...	...	...	...	278	+17,8	+19,8	+9,7	+19,8
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Voraussichtliche Forderungen	N	Mio. Euro	...	...	...	...	...	432,0	+99,0	+112,0	-2,9	+112,0
	D	Mio. Euro	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹⁾ In Preisen von 1995. - ²⁾ Am Ende des Berichtsmonats; Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesanstalt für Arbeit. -

³⁾ Alle zivilen Erwerbspersonen. - ⁴⁾ unter 25 Jahre. - ⁵⁾ über 1 Jahr arbeitslos.

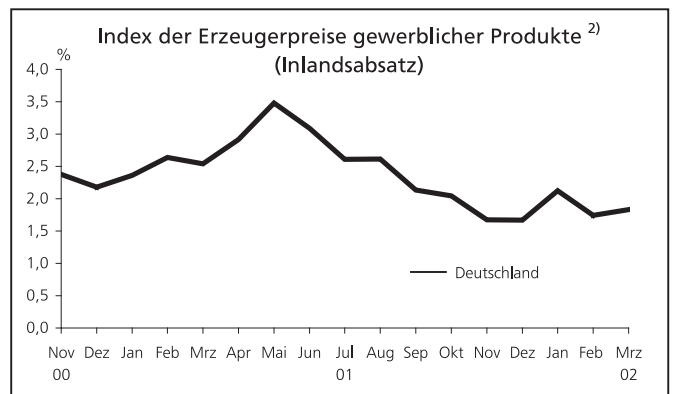
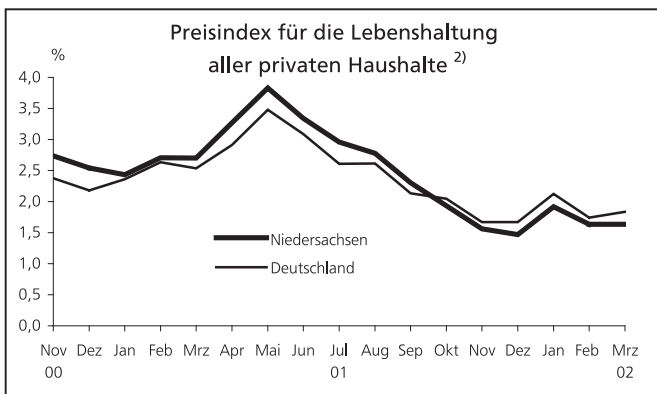
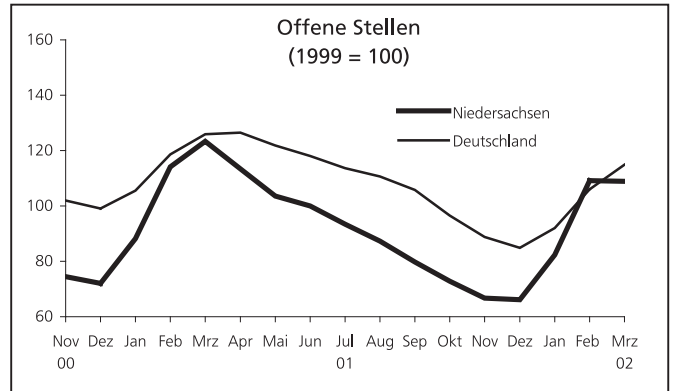
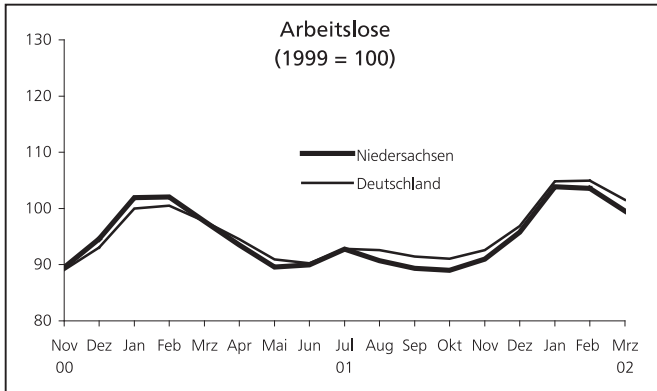
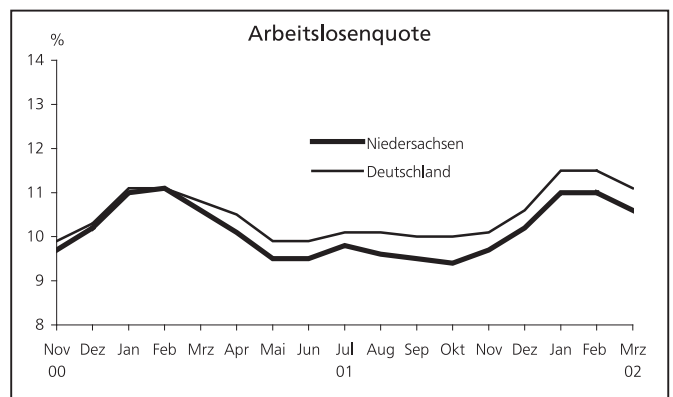
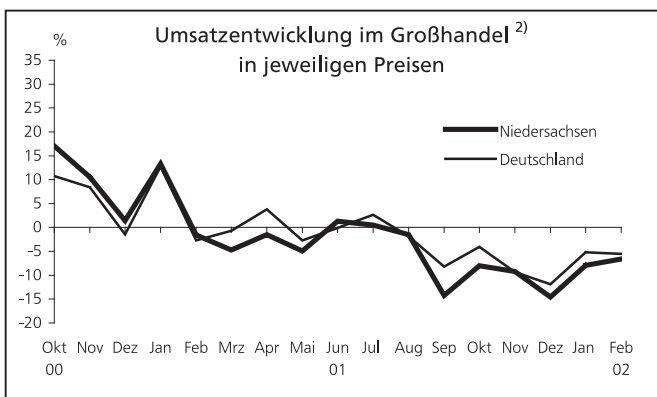
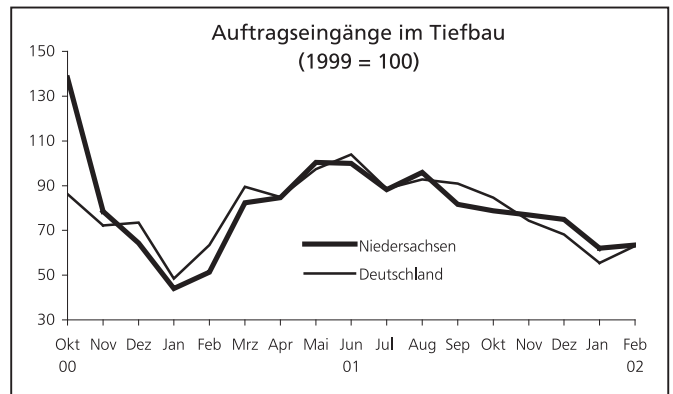
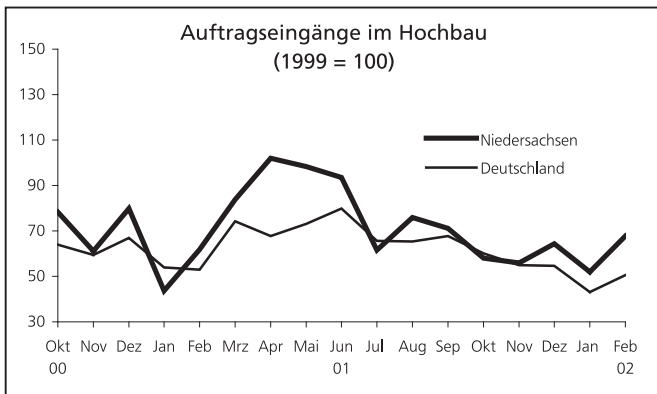
Erläuterungen:

In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen.

Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus.

Der Nachweis der Veränderungsdaten der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September 2001 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.09.2001	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.09.2001
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 674	203	12	245	-42	1 481	1 338	+143	+101	245 775
102	Salzgitter, Stadt	111 805	92	7	81	+11	340	331	+9	+20	111 825
103	Wolfsburg, Stadt	121 947	84	9	90	-6	473	422	+51	+45	121 992
151	Gifhorn	172 531	133	5	121	+12	570	511	+59	+71	172 602
152	Göttingen	264 065	191	16	185	+6	11 209	10 014	+1 195	+1 201	265 266
153	Goslar	155 751	94	5	159	-65	539	506	+33	-32	155 719
154	Helmedstedt	99 587	59	3	82	-23	325	383	-58	-81	99 506
155	Northeim	150 414	102	2	99	+3	340	370	-30	-27	150 387
156	Osterode am Harz	85 042	57	-	83	-26	182	248	-66	-92	84 950
157	Peine	132 550	120	4	99	+21	429	328	+101	+122	132 672
158	Wolfenbüttel	126 753	100	3	86	+14	400	462	-62	-48	126 705
1	Braunschweig	1 666 119	1 235	66	1 330	-95	16 288	14 913	+1 375	+1 280	1 667 399
201	Hannover, Landeshauptstadt	515 534	394	37	432	-38	2 575	2 459	+116	+78	515 612
251	Diepholz	212 502	155	9	153	+2	738	617	+121	+123	212 625
252	HamelN-Pyrmont	162 541	101	4	142	-41	443	442	+1	-40	162 501
253	Hannover	604 801	420	18	470	-50	2 118	1 972	+146	+96	604 897
254	Hildesheim	293 023	193	10	260	-67	805	615	+190	+123	293 146
255	HolzmindeN	80 951	56	3	78	-22	274	223	+51	+29	80 980
256	Nienburg (Weser)	127 171	107	2	103	+4	326	680	-354	-350	126 821
257	Schaumburg	166 413	127	6	149	-22	552	469	+83	+61	166 474
2	Hannover	2 162 936	1 553	89	1 787	-234	7 831	7 477	+354	+120	2 163 056
351	Celle	181 966	140	10	155	-15	577	525	+52	+37	182 003
352	Cuxhaven	205 449	145	4	172	-27	721	556	+165	+138	205 587
353	Harburg	234 227	157	6	164	-7	922	707	+215	+208	234 435
354	Lüchow-Dannenberg	51 919	33	1	49	-16	155	173	-18	-34	51 885
355	Lüneburg	167 832	147	3	116	+31	768	557	+211	+242	168 074
356	Osterholz	111 086	74	6	83	-9	362	341	+21	+12	111 098
357	Rotenburg (Wümme)	162 678	131	4	118	+13	458	450	+8	+21	162 699
358	Soltau-Fallingbostel	140 909	105	3	110	-5	476	378	+98	+93	141 002
359	Stade	192 457	183	6	148	+35	536	490	+46	+81	192 538
360	Uelzen	97 625	52	-	77	-25	311	281	+30	+5	97 630
361	Verden	133 211	90	4	99	-9	395	395	-	-9	133 202
3	Lüneburg	1 679 359	1 257	47	1 291	-34	5 681	4 853	+828	+794	1 680 153
401	Delmenhorst, Stadt	76 813	57	2	43	+14	153	262	-109	-95	76 718
402	Emden, Stadt	51 012	31	2	41	-10	239	203	+36	+26	51 038
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	155 595	123	5	108	+15	1 217	1 165	+52	+67	155 662
404	Osnabrück, Stadt	163 424	125	8	109	+16	961	793	+168	+184	163 608
405	Wilhelmshaven, Stadt	85 036	63	10	69	-6	324	381	-57	-63	84 973
451	Ammerland	111 460	92	5	72	+20	458	391	+67	+87	111 547
452	Aurich	188 102	148	8	156	-8	516	470	+46	+38	188 140
453	Cloppenburg	150 746	172	5	75	+97	644	587	+57	+154	150 900
454	Emsland	304 504	269	5	180	+89	836	719	+117	+206	304 710
455	Friesland	101 333	78	2	75	+3	317	306	+11	+14	101 347
456	Grafschaft Bentheim	130 593	112	6	103	+9	333	239	+94	+103	130 696
457	Leer	162 262	137	2	119	+18	435	377	+58	+76	162 338
458	Oldenburg	121 869	95	4	80	+15	494	413	+81	+96	121 965
459	Osnabrück	355 496	300	7	231	+69	1 331	1 207	+124	+193	355 689
460	Vechta	127 642	128	6	68	+60	405	283	+122	+182	127 824
461	Wesermarsch	94 392	80	4	66	+14	283	257	+26	+40	94 432
462	Wittmund	57 490	63	1	44	+19	192	197	-5	+14	57 504
4	Weser-Ems	2 437 769	2 073	82	1 639	+434	9 138	8 250	+888	+1 322	2 439 091
	Niedersachsen	7 946 183	6 118	284	6 047	+71	38 938	35 493	+3 445	+3 516	7 949 699
	dav.: männlich	3 888 200	3 115	141	2 817	+298	19 684	18 294	+1 390	+1 688	3 889 888
	weiblich	4 057 983	3 003	143	3 230	-227	19 254	17 199	+2 055	+1 828	4 059 811
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 269	90	11	91	-1	1 027	949	+78	+77	123 346
153005	Goslar, Stadt	44 144	21	2	40	-19	238	212	+26	+7	44 151
157006	Peine, Stadt	49 468	43	2	46	-3	168	158	+10	+7	49 475
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 633	41	1	31	+10	218	281	-63	-53	54 580
252006	HamelN, Stadt	59 114	44	2	52	-8	282	241	+41	+33	59 147
253004	Garbsen, Stadt	63 162	40	1	41	-1	266	264	+2	+1	63 163
253009	Langenhagen, Stadt	49 652	45	3	36	+9	230	264	-34	-25	49 627
254021	Hildesheim, Stadt	103 776	65	6	91	-26	524	406	+118	+92	103 868
351006	Celle, Stadt	72 134	52	4	68	-16	368	301	+67	+51	72 185
352011	Cuxhaven, Stadt	53 241	29	2	42	-13	179	189	-10	-23	53 218
355022	Lüneburg, Stadt	67 749	66	-	41	+25	549	435	+114	+139	67 888
359038	Stade, Stadt	45 088	44	1	37	+7	192	160	+32	+39	45 127
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 473	39	-	37	+2	168	155	+13	+15	51 488
456015	Nordhorn, Stadt	52 395	41	2	50	-9	174	134	+40	+31	52 426
459024	Melle, Stadt	45 752	39	-	33	+6	183	193	-10	-4	45 748

1) Vorläufiges Ergebnis - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen - Gebietsstand 30.09.2001-

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2001 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.10.2001	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.10.2001
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 775	165	9	216	-51	1 624	1 544	+80	+29	245 804
102	Salzgitter, Stadt	111 825	85	10	105	-20	446	450	-4	-24	111 801
103	Wolfsburg, Stadt	121 992	91	4	112	-21	546	502	+44	+23	122 015
151	Gifhorn	172 602	166	-	137	+29	615	519	+96	+125	172 727
152	Göttingen	265 266	188	18	219	-31	10 778	10 681	+97	+66	265 332
153	Goslar	155 719	105	6	192	-87	695	578	+117	+30	155 749
154	Helmstedt	99 506	70	-	86	-16	317	310	+7	-9	99 497
155	Northeim	150 387	111	2	172	-61	448	452	-4	-65	150 322
156	Osterode am Harz	84 950	54	2	107	-53	173	267	-94	-147	84 803
157	Peine	132 672	113	2	124	-11	532	381	+151	+140	132 812
158	Wolfenbüttel	126 705	95	-	103	-8	555	515	+40	+32	126 737
1	Braunschweig	1 667 399	1 243	53	1 573	-330	16 729	16 199	+530	+200	1 667 599
201	Hannover, Landeshauptstadt	515 612	439	48	506	-67	3 692	2 817	+875	+808	516 420
251	Diepholz	212 625	167	7	193	-26	756	908	-152	-178	212 447
252	Hamelnd-Pyrmont	162 501	125	10	169	-44	462	549	-87	-131	162 370
253	Hannover	604 897	475	24	496	-21	2 506	2 261	+245	+224	605 121
254	Hildesheim	293 146	222	12	295	-73	987	903	+84	+11	293 157
255	Holzminde	80 980	69	5	81	-12	281	320	-39	-51	80 929
256	Nienburg (Weser)	126 821	104	9	129	-25	423	980	-557	-582	126 239
257	Schaumburg	166 474	129	2	184	-55	646	549	+97	+42	166 516
2	Hannover	2 163 056	1 730	117	2 053	-323	9 753	9 287	+466	+143	2 163 199
351	Celle	182 003	135	6	172	-37	497	580	-83	-120	181 883
352	Cuxhaven	205 587	165	8	236	-71	725	592	+133	+62	205 649
353	Harburg	234 435	196	9	187	+9	998	834	+164	+173	234 608
354	Lüchow-Dannenberg	51 885	30	2	70	-40	185	188	-3	-43	51 842
355	Lüneburg	168 074	158	10	146	+12	1 006	659	+347	+359	168 433
356	Osterholz	111 098	114	4	105	+9	522	426	+96	+105	111 203
357	Rotenburg (Wümme)	162 699	145	3	126	+19	624	553	+71	+90	162 789
358	Sothau-Fallingbostel	141 002	120	6	125	-5	489	493	-4	-9	140 993
359	Stade	192 538	180	5	159	+21	866	762	+104	+125	192 663
360	Uelzen	97 630	80	2	106	-26	403	298	+105	+79	97 709
361	Verden	133 202	98	4	102	-4	527	538	-11	-15	133 187
3	Lüneburg	1 680 153	1 421	59	1 534	-113	6 842	5 923	+919	+806	1 680 959
401	Delmenhorst, Stadt	76 718	55	6	64	-9	180	319	-139	-148	76 570
402	Emden, Stadt	51 038	45	1	43	+2	258	197	+61	+63	51 101
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	155 662	132	10	124	+8	1 458	1 231	+227	+235	155 897
404	Osnabrück, Stadt	163 608	136	7	165	-29	1 625	1 003	+622	+593	164 201
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 973	57	4	99	-42	458	394	+64	+22	84 995
451	Ammerland	111 547	101	-	74	+27	514	408	+106	+133	111 680
452	Aurich	188 140	169	4	175	-6	684	591	+93	+87	188 227
453	Cloppenburg	150 900	176	6	86	+90	607	741	-134	-44	150 856
454	Emsland	304 710	300	9	224	+76	1 004	1 054	-50	+26	304 736
455	Friesland	101 347	78	2	94	-16	418	362	+56	+40	101 387
456	Grafschaft Bentheim	130 696	112	5	119	-7	376	305	+71	+64	130 760
457	Leer	162 338	185	3	133	+52	535	450	+85	+137	162 475
458	Oldenburg	121 965	141	10	98	+43	569	467	+102	+145	122 110
459	Osnabrück	355 689	334	11	283	+51	1 678	1 511	+167	+218	355 907
460	Vechta	127 824	143	9	85	+58	468	353	+115	+173	127 997
461	Wesermarsch	94 432	78	3	116	-38	283	397	-114	-152	94 280
462	Wittmund	57 504	67	1	48	+19	220	282	-62	-43	57 461
4	Weser-Ems	2 439 091	2 309	91	2 030	+279	11 335	10 065	+1 270	+1 549	2 440 640
	Niedersachsen	7 949 699	6 703	320	7 190	-487	44 659	41 474	+3 185	+2 698	7 952 397
	dav.: männlich	3 889 888	3 402	169	3 360	+42	22 402	21 116	+1 286	+1 328	3 891 216
	weiblich	4 059 811	3 301	151	3 830	-529	22 257	20 358	+1 899	+1 370	4 061 181
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	123 346	82	13	92	-10	1 715	1 127	+588	+578	123 924
153005	Goslar, Stadt	44 151	26	2	52	-26	235	221	+14	-12	44 139
157006	Peine, Stadt	49 475	43	2	57	-14	222	183	+39	+25	49 500
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 580	48	-	41	+7	290	340	-50	-43	54 537
252006	Hamelnd, Stadt	59 147	47	8	57	-10	289	291	-2	-12	59 135
253004	Garbsen, Stadt	63 163	49	6	46	+3	307	296	+11	+14	63 177
253009	Langenhagen, Stadt	49 627	36	3	41	-5	271	307	-36	-41	49 586
254021	Hildesheim, Stadt	103 868	94	8	116	-22	620	538	+82	+60	103 928
351006	Celle, Stadt	72 185	49	3	73	-24	332	410	-78	-102	72 083
352011	Cuxhaven, Stadt	53 218	40	7	57	-17	203	188	+15	-2	53 216
355022	Lüneburg, Stadt	67 888	69	8	59	+10	759	504	+255	+265	68 153
359038	Stade, Stadt	45 127	38	1	53	-15	245	230	+15	-	45 127
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 488	47	-	43	+4	159	213	-54	-50	51 438
456015	Nordhorn, Stadt	52 426	46	2	56	-10	197	178	+19	+9	52 435
459024	Melle, Stadt	45 748	34	-	45	-11	163	157	+6	-5	45 743

1) Vorläufiges Ergebnis - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen - Gebietsstand 31.10.2001 -

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2001

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungsstand am 01.07.2001			Bevölkerungszu(+) oder - abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 30.09.2001		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1000 der Bevölkerung am 01.07.2001	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt	245 397	119 136	126 261	+ 378	+ 131	+ 247	+ 1,5	245 775	119 267	126 508
102	Salzgitter, Stadt	111 956	54 358	57 598	- 131	- 16	- 115	- 1,2	111 825	54 342	57 483
103	Wolfsburg, Stadt	121 813	59 815	61 998	+ 179	+ 87	+ 92	+ 1,5	121 992	59 902	62 090
151	Gifhorn	172 161	86 020	86 141	+ 441	+ 243	+ 198	+ 2,6	172 602	86 263	86 339
152	Göttingen	264 527	128 875	135 652	+ 739	+ 335	+ 404	+ 2,8	265 266	129 210	136 056
153	Goslar	155 895	75 352	80 543	- 176	+ 2	- 178	- 1,1	155 719	75 354	80 365
154	Helmstedt	99 687	48 745	50 942	- 181	- 88	- 93	- 1,8	99 506	48 657	50 849
155	Northeim	150 590	73 058	77 532	- 203	- 68	- 135	- 1,3	150 387	72 990	77 397
156	Osterode am Harz	85 123	41 136	43 987	- 173	- 48	- 125	- 2,0	84 950	41 088	43 862
157	Peine	132 374	65 028	67 346	+ 298	+ 130	+ 168	+ 2,3	132 672	65 158	67 514
158	Wolfenbüttel	126 776	61 820	64 956	- 71	-18	- 53	- 0,6	126 705	61 802	64 903
1	Braunschweig	1 666 299	813 343	852 956	+ 1 100	+ 690	+ 410	+ 0,7	1 667 399	814 033	853 366
201	Hannover, Landeshauptstadt	515 219	245 609	269 610	+ 393	+ 224	+ 169	+ 0,8	515 612	245 833	269 779
251	Diepholz	213 654	106 230	107 424	- 1 029	- 903	- 126	- 4,8	212 625	105 327	107 298
252	Hamel n - Pyrmont	162 561	77 694	84 867	- 60	+ 19	- 79	- 0,4	162 501	77 713	84 788
253	Hannover	603 972	294 118	309 854	+ 925	+ 466	+ 459	+ 1,5	604 897	294 584	310 313
254	Hildesheim	292 867	141 401	151 466	+ 279	+ 217	+ 62	+ 1,0	293 146	141 618	151 528
255	Holzminen	81 104	39 401	41 703	- 124	- 37	- 87	- 1,5	80 980	39 364	41 616
256	Nienburg (Weser)	127 245	63 068	64 177	- 424	- 259	- 165	- 3,3	126 821	62 809	64 012
257	Schaumburg	166 163	80 689	85 474	+ 311	+ 231	+ 80	+ 1,9	166 474	80 920	85 554
2	Hannover	2 162 785	1 048 210	1 114 575	+ 271	- 42	+ 313	+ 0,1	2 163 056	1 048 168	1 114 888
351	Celle	181 867	88 472	93 395	+ 136	+ 44	+ 92	+ 0,7	182 003	88 516	93 487
352	Cuxhaven	205 177	100 578	104 599	+ 410	+ 215	+ 195	+ 2,0	205 587	100 793	104 794
353	Harburg	233 758	114 777	118 981	+ 677	+ 287	+ 390	+ 2,9	234 435	115 064	119 371
354	Lüchow - Dannenberg	51 982	25 274	26 708	- 97	- 33	- 64	- 1,9	51 885	25 241	26 644
355	Lüneburg	167 404	81 622	85 782	+ 670	+ 339	+ 331	+ 4,0	168 074	81 961	86 113
356	Osterholz	110 930	54 685	56 245	+ 168	+ 49	+ 119	+ 1,5	111 098	54 734	56 364
357	Rotenburg (Wümme)	162 233	80 974	81 259	+ 466	+ 271	+ 195	+ 2,9	162 699	81 245	81 454
358	Soltau - Fallingb. ostel	140 536	69 876	70 660	+ 466	+ 264	+ 202	+ 3,3	141 002	70 140	70 862
359	Stade	192 182	95 253	96 929	+ 356	+ 148	+ 208	+ 1,9	192 538	95 401	97 137
360	Uelzen	97 462	47 185	50 277	+ 168	+ 79	+ 89	+ 1,7	97 630	47 264	50 366
361	Verden	132 969	65 380	67 589	+ 233	+ 93	+ 140	+ 1,8	133 202	65 473	67 729
3	Lüneburg	1 676 500	824 076	852 424	+ 3 653	+ 1 756	+ 1 897	+ 2,2	1 680 153	825 832	854 321
401	Delmenhorst, Stadt	76 752	37 645	39 107	- 34	- 18	- 16	- 0,4	76 718	37 627	39 091
402	Emden, Stadt	50 996	25 090	25 906	+ 42	+ 60	- 18	+ 0,8	51 038	25 150	25 888
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	155 390	74 402	80 988	+ 272	+ 160	+ 112	+ 1,8	155 662	74 562	81 100
404	Osnabrück, Stadt	163 557	77 647	85 910	+ 51	+ 16	+ 35	+ 0,3	163 608	77 663	85 945
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 968	41 978	42 990	+ 5	+ 37	- 32	+ 0,1	84 973	42 015	42 958
451	Ammerland	111 140	54 697	56 443	+ 407	+ 175	+ 232	+ 3,7	111 547	54 872	56 675
452	Aurich	187 735	91 649	96 086	+ 405	+ 163	+ 242	+ 2,2	188 140	91 812	96 328
453	Cloppenburg	150 654	75 667	74 987	+ 246	+ 45	+ 201	+ 1,6	150 900	75 712	75 188
454	Emsland	303 798	151 781	152 017	+ 912	+ 538	+ 374	+ 3,0	304 710	152 319	152 391
455	Friesland	101 094	49 417	51 677	+ 253	+ 107	+ 146	+ 2,5	101 347	49 524	51 823
456	Grafschaft Bentheim	130 257	64 187	66 070	+ 439	+ 243	+ 196	+ 3,4	130 696	64 430	66 266
457	Leer	161 933	79 706	82 227	+ 405	+ 226	+ 179	+ 2,5	162 338	79 932	82 406
458	Oldenburg	121 513	60 326	61 187	+ 452	+ 177	+ 275	+ 3,7	121 965	60 503	61 462
459	Osnabrück	354 853	176 660	178 193	+ 836	+ 401	+ 435	+ 2,4	355 689	177 061	178 628
460	Vechta	127 351	63 511	63 840	+ 473	+ 207	+ 266	+ 3,7	127 824	63 718	64 106
461	Wesermarsch	94 265	46 674	47 591	+ 167	+ 132	+ 35	+ 1,8	94 432	46 806	47 626
462	Wittmund	57 391	28 084	29 307	+ 113	+ 65	+ 48	+ 2,0	57 504	28 149	29 355
4	Weser - Ems	2 433 647	1 199 121	1 234 526	+ 5 444	+ 2 734	+ 2 710	+ 2,2	2 439 091	1 201 855	1 237 236
	Niedersachsen	7 939 231	3 884 750	4 054 481	+ 10 468	+ 5 138	+ 5 330	+ 1,3	7 949 699	3 889 888	4 059 811
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt	123 807	59 814	63 993	- 461	- 237	- 224	- 3,7	123 346	59 577	63 769
153 005	Goslar, Stadt	44 220	20 920	23 300	- 69	- 3	- 66	- 1,6	44 151	20 917	23 234
157 006	Peine, Stadt	49 427	23 866	25 561	+ 48	+ 25	+ 23	+ 1,0	49 475	23 891	25 584
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	54 675	26 436	28 239	- 95	- 33	- 62	- 1,7	54 580	26 403	28 177
252 006	Hamel n, Stadt	58 974	27 912	31 062	+ 173	+ 101	+ 72	+ 2,9	59 147	28 013	31 134
253 004	Garbsen, Stadt	63 241	30 687	32 554	- 78	- 46	- 32	- 1,2	63 163	30 641	32 522
253 009	Langenhagen, Stadt	49 522	24 022	25 500	+ 105	+ 75	+ 30	+ 2,1	49 627	24 097	25 530
254 021	Hildesheim, Stadt	103 738	48 891	54 847	+ 130	+ 129	+ 1	+ 1,3	103 868	49 020	54 848
351 006	Celle, Stadt	72 107	34 136	37 971	+ 78	+ 12	+ 66	+ 1,1	72 185	34 148	38 037
352 011	Cuxhaven, Stadt	53 250	25 385	27 865	- 32	- 48	+ 16	- 0,6	53 218	25 337	27 881
355 022	Lüneburg, Stadt	67 628	32 465	35 163	+ 260	+ 150	+ 110	+ 3,8	67 888	32 615	35 273
359 038	Stade, Stadt	45 062	21 682	23 380	+ 65	- 3	+ 68	+ 1,4	45 127	21 679	23 448
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 551	25 285	26 266	- 63	- 41	- 22	- 1,2	51 488	25 244	26 244
456 015	Nordhorn, Stadt	52 244	25 414	26 830	+ 182	+ 110	+ 72	+ 3,5	52 426	25 524	26 902
459 024	Melle, Stadt	45 633	22 309	23 324	+ 115	+ 66	+ 49	+ 2,5	45 748	22 375	23 373

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2001

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Eheschlie- bungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuß(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebensjahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	441	615	314	301	184	5	768	361	407	1	- 153
102	Salzgitter, Stadt	143	298	149	149	60	3	298	131	167	1	-
103	Wolfsburg, Stadt	194	268	118	150	59	0	278	133	145	0	- 10
151	Gifhorn	252	461	229	232	86	6	363	182	181	0	+ 98
152	Göttingen	383	636	336	300	165	1	623	262	361	4	+ 13
153	Goslar	241	318	187	131	89	0	499	207	292	1	- 181
154	Helmstedt	137	188	97	91	60	0	290	129	161	1	- 102
155	Northeim	230	324	165	159	78	0	413	175	238	3	- 89
156	Osterode am Harz	148	173	92	81	43	1	262	129	133	0	- 89
157	Peine	198	351	186	165	77	2	332	149	183	1	+ 19
158	Wolfenbüttel	222	314	161	153	58	2	325	156	169	1	- 11
1	Braunschweig	2 589	3 946	2 034	1 912	959	20	4 451	2 014	2 437	13	- 505
201	Hannover, Landeshauptstadt	765	1 294	696	598	335	5	1 349	622	727	6	- 55
251	Diepholz	364	533	268	265	101	0	491	245	246	2	+ 42
252	Hamel'n - Pyrmont	274	359	175	184	105	2	467	200	267	2	- 108
253	Hannover	958	1 316	651	665	246	8	1 451	683	768	6	- 135
254	Hildesheim	438	707	360	347	168	2	776	338	438	1	- 69
255	Holzminde	115	179	95	84	46	1	236	102	134	1	- 57
256	Nienburg (Weser)	193	323	169	154	79	1	369	172	197	1	- 46
257	Schaumburg	240	407	213	194	71	0	440	185	255	1	- 33
2	Hannover	3 347	5 118	2 627	2 491	1 151	19	5 579	2 547	3 032	20	- 461
351	Celle	336	467	236	231	131	2	491	227	264	0	- 24
352	Cuxhaven	397	432	219	213	98	1	554	253	301	1	- 122
353	Harburg	406	567	279	288	124	1	501	230	271	3	+ 66
354	Lüchow - Dannenberg	79	133	75	58	52	0	171	82	89	0	- 38
355	Lüneburg	293	467	248	219	130	0	377	186	191	1	+ 90
356	Osterholz	215	256	129	127	50	0	272	127	145	3	- 16
357	Rotenburg (Wümme)	277	496	250	246	74	0	389	169	220	3	+ 107
358	Soltau - Fallingb.ostel	256	353	183	170	100	3	368	162	206	1	- 15
359	Stade	375	511	250	261	101	3	439	206	233	3	+ 72
360	Uelzen	138	203	102	101	51	1	282	155	127	2	- 79
361	Verden	209	305	145	160	67	0	321	131	190	1	- 16
3	Lüneburg	2 981	4 190	2 116	2 074	978	11	4 165	1 928	2 237	18	+ 25
401	Delmenhorst, Stadt	116	182	94	88	46	0	186	86	100	0	- 4
402	Emden, Stadt	93	119	61	58	35	0	130	49	81	1	- 11
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	281	402	188	214	103	3	372	144	228	4	+ 30
404	Osnabrück, Stadt	276	380	196	184	94	1	371	170	201	2	+ 9
405	Wilhelmshaven, Stadt	142	201	113	88	66	1	246	111	135	1	- 45
451	Ammerland	184	297	145	152	52	1	250	134	116	1	+ 47
452	Aurich	472	477	247	230	108	4	474	213	261	3	+ 3
453	Cloppenburg	214	499	239	260	79	0	258	129	129	3	+ 241
454	Emsland	485	877	452	425	109	1	597	304	293	3	+ 280
455	Friesland	378	231	121	110	54	1	244	113	131	0	- 13
456	Grafschaft Bentheim	230	354	189	165	40	2	309	149	160	0	+ 45
457	Leer	336	450	225	225	73	2	383	191	192	2	+ 67
458	Oldenburg	209	294	147	147	49	4	251	117	134	3	+ 43
459	Osnabrück	565	1 034	534	500	132	6	718	353	365	2	+ 316
460	Vechta	189	421	215	206	49	0	226	104	122	2	+ 195
461	Wesermarsch	158	249	135	114	48	0	216	103	113	2	+ 33
462	Wittmund	150	178	81	97	34	1	148	66	82	0	+ 30
4	Weser - Ems Niedersachsen	4 478	6 645	3 382	3 263	1 171	27	5 379	2 536	2 843	29	+ 1 266
		13 395	19 899	10 159	9 740	4 259	77	19 574	9 025	10 549	80	+ 325
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	287	149	138	...	0	276	109	167	...	+ 11
153 005	Goslar, Stadt	.	89	58	31	...	0	139	51	88	...	- 50
157 006	Peine, Stadt	.	130	71	59	...	2	149	62	87	...	- 19
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	125	67	58	...	1	134	58	76	...	- 9
252 006	Hamel'n, Stadt	.	155	84	71	...	1	170	65	105	...	- 15
253 004	Garbsen, Stadt	.	114	68	46	...	1	138	74	64	...	- 24
253 009	Langenhagen, Stadt	.	122	65	57	...	2	129	61	68	...	- 7
254 021	Hildesheim, Stadt	.	235	120	115	...	0	277	111	166	...	- 42
351 006	Celle, Stadt	.	187	100	87	...	0	230	106	124	...	- 43
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	96	53	43	...	0	159	78	81	...	- 63
355 022	Lüneburg, Stadt	.	189	95	94	...	0	135	67	68	...	+ 54
359 038	Stade, Stadt	.	109	56	53	...	1	122	56	66	...	- 13
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	141	71	70	...	0	118	58	60	...	+ 23
456 015	Nordhorn, Stadt	.	125	68	57	...	0	139	67	72	...	- 14
459 024	Melle, Stadt	.	137	71	66	...	1	111	51	60	...	+ 26

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2001

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise Wanderungs- fälle	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
			Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
101	Braunschweig, Stadt	-	4 576	4 045	+ 531	3 400	3 640	- 240	1 176	405	+ 771
102	Salzgitter, Stadt	-	1 067	1 198	- 131	860	1 086	- 226	207	112	+ 95
103	Wolfenbüttel, Stadt	-	1 663	1 474	+ 189	1 215	1 158	+ 57	448	316	+ 132
151	Gifhorn	1 165	2 033	1 690	+ 343	1 843	1 551	+ 292	190	139	+ 51
152	Göttingen	1 384	31 660	30 934	+ 726	2 620	30 048	- 27 428	29 040	886	+ 28 154
153	Goslar	683	1 768	1 763	+ 5	1 495	1 480	+ 15	273	283	- 10
154	Helmstedt	513	1 058	1 137	- 79	969	1 046	- 77	89	91	- 2
155	Northeim	735	1 296	1 410	- 114	1 152	1 293	- 141	144	117	+ 27
156	Osterode am Harz	462	679	763	- 84	623	703	- 80	56	60	- 4
157	Peine	591	1 495	1 216	+ 279	1 412	1 098	+ 314	83	118	- 35
158	Wolfenbüttel	600	1 476	1 536	- 60	1 361	1 416	- 55	115	120	- 5
1	Braunschweig	6 133	48 771	47 166	+ 1 605	16 950	44 519	- 27 569	31 821	2 647	+ 29 174
201	Hannover, Landeshauptstadt	-	8 415	7 967	+ 448	7 177	6 948	+ 229	1 238	1 019	+ 219
251	Diepholz	1 299	2 642	3 713	- 1 071	2 281	1 756	+ 525	361	1 957	- 1 596
252	Hamelnde - Pyrmont	774	1 594	1 546	+ 48	1 386	1 376	+ 10	208	170	+ 38
253	Hannover	2 361	7 724	6 664	+ 1 060	6 643	5 593	+ 1 050	1 081	1 071	+ 10
254	Hildesheim	1 811	2 713	2 365	+ 348	2 338	1 993	+ 345	375	372	+ 3
255	Holzminde	405	786	853	- 67	690	766	- 76	96	87	+ 9
256	Nienburg (Weser)	993	1 202	1 580	- 378	1 085	1 003	+ 82	117	577	- 460
257	Schaumburg	1 300	1 936	1 592	+ 344	1 733	1 442	+ 291	203	150	+ 53
2	Hannover	8 943	27 012	26 280	+ 732	23 333	20 877	+ 2 456	3 679	5 403	- 1 724
351	Celle	1 266	2 000	1 840	+ 160	1 737	1 564	+ 173	263	276	- 13
352	Cuxhaven	1 230	2 377	1 845	+ 532	2 140	1 619	+ 521	237	226	+ 11
353	Harburg	1 300	3 024	2 413	+ 611	2 723	2 176	+ 547	301	237	+ 64
354	Lüchow - Dannenberg	473	560	619	- 59	506	589	- 83	54	30	+ 24
355	Lüneburg	1 718	2 425	1 845	+ 580	2 154	1 700	+ 454	271	145	+ 126
356	Osterholz	437	1 414	1 230	+ 184	1 291	1 146	+ 145	123	84	+ 39
357	Rotenburg (Wümme)	1 062	1 911	1 552	+ 359	1 649	1 336	+ 313	262	216	+ 46
358	Soltau - Fallingb.ostel	839	1 882	1 401	+ 481	1 679	1 241	+ 438	203	160	+ 43
359	Stade	1 365	2 149	1 865	+ 284	1 654	1 432	+ 222	495	433	+ 62
360	Uelzen	810	1 156	909	+ 247	1 049	819	+ 230	107	90	+ 17
361	Verden	765	1 688	1 439	+ 249	1 485	1 300	+ 185	203	139	+ 64
3	Lüneburg	11 265	20 586	16 958	+ 3 628	18 067	14 922	+ 3 145	2 519	2 036	+ 483
401	Delmenhorst, Stadt	-	833	863	- 30	758	821	- 63	75	42	+ 33
402	Emden, Stadt	-	683	630	+ 53	621	605	+ 16	62	25	+ 37
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	-	3 832	3 590	+ 242	2 486	3 381	- 895	1 346	209	+ 1 137
404	Osnabrück, Stadt	-	2 810	2 768	+ 42	2 468	2 404	+ 64	342	364	- 22
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 294	1 244	+ 50	1 210	1 154	+ 56	84	90	- 6
451	Ammerland	442	1 576	1 216	+ 360	1 487	1 134	+ 353	89	82	+ 7
452	Aurich	1 223	1 967	1 565	+ 402	1 779	1 403	+ 376	188	162	+ 26
453	Cloppenburg	879	2 221	2 216	+ 5	1 183	1 071	+ 112	1 038	1 145	- 107
454	Emsland	1 472	2 958	2 326	+ 632	2 224	1 891	+ 333	734	435	+ 299
455	Friesland	544	1 275	1 009	+ 266	1 194	945	+ 249	81	64	+ 17
456	Grafschaft Bentheim	589	1 241	847	+ 394	825	747	+ 78	416	100	+ 316
457	Leer	1 025	1 678	1 340	+ 338	1 466	1 166	+ 300	212	174	+ 38
458	Oldenburg	402	1 857	1 448	+ 409	1 715	1 246	+ 469	142	202	- 60
459	Osnabrück	1 902	4 417	3 897	+ 520	3 279	3 377	- 98	1 138	520	+ 618
460	Vechta	585	1 299	1 021	+ 278	1 102	838	+ 264	197	183	+ 14
461	Wesermarsch	496	1 070	936	+ 134	876	837	+ 39	194	99	+ 95
462	Wittmund	198	718	635	+ 83	652	586	+ 66	66	49	+ 17
4	Weser - Ems Niedersachsen	9 757	31 729	27 551	+ 4 178	25 325	23 606	+ 1 719	6 404	3 945	+ 2 459
		36 098	128 098	117 955	+ 10 143	83 675	103 924	- 20 249	44 423	14 031	+ 30 392
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ¹⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	2 719	3 191	- 472	.	.	.	.	.	.
153 005	Goslar, Stadt	-	768	787	- 19	.	.	.	.	.	.
157 006	Peine, Stadt	-	613	546	+ 67	.	.	.	.	.	.
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	797	883	- 86	.	.	.	.	.	.
252 006	Hamelnde, Stadt	-	1 006	818	+ 188	.	.	.	.	.	.
253 004	Garbsen, Stadt	-	865	919	- 54	.	.	.	.	.	.
253 009	Langenhagen, Stadt	-	903	791	+ 112	.	.	.	.	.	.
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 673	1 501	+ 172	.	.	.	.	.	.
351 006	Celle, Stadt	-	1 252	1 131	+ 121	.	.	.	.	.	.
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	605	574	+ 31	.	.	.	.	.	.
355 022	Lüneburg, Stadt	-	1 680	1 474	+ 206	.	.	.	.	.	.
359 038	Stade, Stadt	-	714	636	+ 78	.	.	.	.	.	.
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	488	574	- 86	.	.	.	.	.	.
456 015	Nordhorn, Stadt	-	657	461	+ 196	.	.	.	.	.	.
459 024	Melle, Stadt	-	576	487	+ 89	.	.	.	.	.	.

1) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

**Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2001
und Bevölkerungsstand am 30. September 2001**

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01. 07.2001	7 939 231	3 884 750	4 054 481
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Juli	6 913	3 572	3 341
August	6 868	3 472	3 396
September	6 118	3 115	3 003
im 3. Vierteljahr 2001	19 899	10 159	9 740
Gestorbene			
Juli	6 956	3 224	3 732
August	6 571	2 984	3 587
September	6 047	2 817	3 230
im 3. Vierteljahr 2001	19 574	9 025	10 549
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-)			
im 3. Vierteljahr 2001	+ 325	+ 1 134	- 809
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Juli	29 168	14 779	14 389
August	26 735	13 265	13 470
September	25 482	12 799	12 683
im 3. Vierteljahr 2001	81 385	40 843	40 542
Fortgezogene			
Juli	24 180	12 287	11 893
August	25 025	13 143	11 882
September	22 037	11 409	10 628
im 3. Vierteljahr 2001	71 242	36 839	34 403
Wanderungssaldo			
im 3. Vierteljahr 2001	+ 10 143	+ 4 004	+ 6 139
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-)			
im 3. Vierteljahr 2001	+ 10 468	+ 5 138	+ 5 330
Bevölkerungsstand am 30. 09.2001	7 949 699	3 889 888	4 059 811

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Januar 2002

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Regierungsbezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)				G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾							
a) nur taugliche Schlachttiere													
RB Braunschweig	480	311	6	396	18	60	11	7	31 702	2 391	187	137	14
RB Hannover	2 798	243	54	967	1 429	348	30	8	27 391	1 810	627	225	20
RB Lüneburg	10 837	337	342	4 547	4 645	1 303	307	11	208 955	1 254	997	116	125
RB Weser-Ems	36 479	632	241	18 690	15 308	2 240	6 985	13	746 614	3 562	896	178	57
Niedersachsen	50 594	1 523	643	24 600	21 400	3 951	7 333	39	1 014 662	9 017	2 707	656	216
b) Schlachtmenge ³⁾ in t													
RB Braunschweig	166,6	101,9	1,9	141,4	5,6	17,7	1,4	0,9	2 937,5	.	3,7	2,7	3,7
RB Hannover	907,6	78,6	17,5	345,2	442,4	102,5	3,8	1,0	2 538,1	.	12,3	4,4	5,3
RB Lüneburg	3 556,4	106,5	111,3	1 623,3	1 438,2	383,6	39,3	1,4	19 361,7	.	19,6	2,3	33,0
RB Weser-Ems	12 150,0	201,8	78,3	6 672,5	4 739,7	659,5	893,3	1,7	69 181,3	.	17,6	3,5	15,0
Niedersachsen	16 780,6	488,8	209,0	8 782,4	6 625,9	1 163,3	937,8	5,0	94 018,6	.	53,2	12,9	57,0
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...													
Dezember 2001	12 189,3	559,5	155,7	7 519,0	3 642,9	871,7	1 279,6	5,0	85 510,7	.	99,7	34,9	53,1
Januar 2001	12 380,8	474,8	195,5	8 954,9	2 676,7	553,7	749,5	4,8	80 185,2	.	62,7	15,4	97,9
Januar bis Januar 2002	16 780,6	488,8	209,0	8 782,4	6 625,9	1 163,3	937,8	5,0	94 018,6	.	53,2	12,9	57,0
Januar bis Januar 2001	12 380,8	474,8	195,5	8 954,9	2 676,7	553,7	749,5	4,8	80 185,2	.	62,7	15,4	97,9
das ist eine													
Veränderung von	+35,5%	+2,9%	+6,9%	-1,9%	+147,5%	+110,1%	+25,1%	+4,2%	+17,3%	.	-15,2%	-16,2%	-41,8%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	331,67	320,95	324,98	357,01	309,62	294,44	127,89		92,66	.	19,66		264,00

¹⁾ Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

²⁾ Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

³⁾ Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

⁴⁾ Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Januar 2002

Regierungsbezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Januar 2002	Januar bis Januar 2002	Dezember 2001		Januar 2001		Januar bis Januar 2001	
			t	%	t	%	t	%
RB Braunschweig	20 039	-	19 421	+3,2	20 690	-3,1	-	-
RB Hannover	43 217	-	41 846	+3,3	44 503	-2,9	-	-
RB Lüneburg	149 162	-	143 585	+3,9	155 285	-3,9	-	-
RB Weser-Ems	204 908	-	198 823	+3,1	207 168	-1,1	-	-
Niedersachsen	417 326	-	403 675	+3,4	427 646	-2,4	-	-

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2002

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Trut-	Hühnerküken der		Trut-	Hühner-	ins-	darunter				
			Lege-	Mast-		Lege-	Mast- ²⁾				Jungmast-	Trut-			
	Anzahl		hennen	Enten-	Gänse-	hühner-	rassen	küken	gesamt	hühner	Trut-				
1 000 Stück											t				
Januar	12 794,9	328 782	5 689,9	15 690,1	1 100,4	-	3 570,2	2 148,4	12 182,9	891,0	-	3 037,8	37 104,9	14 383,8	19 695,1
Februar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Januar 2002	+1,4	+2,9	+1,6	+1,2	+10,1	-	+1,5	-7,9	-1,4	+17,3	-	+17,1	+9,9	-0,1	+15,9
Januar bis															
Januar 2002	+1,4	+2,9	+1,6	+1,2	+10,1	-	+1,5	-7,9	-1,4	+17,3	-	+17,1	+9,9	-0,1	+15,9

¹⁾ In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - ²⁾ Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Umsatz im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Januar 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 1995				
		Januar 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Januar 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
Einzelhandel										
50	Einzelhandel mit...	93,2	+0,4	-0,6	93,2	-0,6	87,5	-2,0	87,5	-2,0
50.10.3	Kraftfahrzeuge einschl. -teilen, Kraftträdern, Tankstellen	94,1	+3,2	+0,5	94,1	+0,5	88,6	-1,2	88,6	-1,2
50.5	Tankstellen	91,7	-15,3	-13,4	91,7	-13,4	82,8	-13,2	82,8	-13,2
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	102,4	-21,5	+7,6	102,4	+7,6	96,1	+3,5	96,1	+3,5
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	82,3	-40,9	-6,3	82,3	-6,3	80,2	-7,8	80,2	-7,8
	Facheinzelhandel mit ...									
52.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren	66,3	-31,5	+4,6	66,3	+4,6	60,4	+0,7	60,4	+0,7
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	136,7	-22,3	+1,5	136,7	+1,5	135,2	+1,1	135,2	+1,1
52.31	darunter Apotheken	126,0	-2,7	+0,3	126,0	+0,3	125,8	+0,7	125,8	+0,7
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	76,1	-34,8	-7,6	76,1	-7,6	74,4	-8,5	74,4	-8,5
	darunter mit ...									
52.42	Bekleidung	73,8	-33,1	-4,2	73,8	-4,2	72,7	-5,0	72,7	-5,0
52.43	Schuhen und Lederwaren	70,1	-40,3	-9,2	70,1	-9,2	65,9	-11,8	65,9	-11,8
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	77,4	-28,0	-11,9	77,4	-11,9	71,9	-13,8	71,9	-13,8
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	101,1	-41,4	-7,0	101,1	-7,0	112,7	-6,0	112,7	-6,0
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	70,2	-19,2	-6,7	70,2	-6,7	67,8	-7,3	67,8	-7,3
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	85,8	-47,2	-4,5	85,8	-4,5	75,4	-7,4	75,4	-7,4
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	66,2	-43,9	-7,8	66,2	-7,8	64,6	-8,6	64,6	-8,6
52.48.4	dar. feimech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	68,0	-30,1	-5,8	68,0	-5,8	70,4	-5,4	70,4	-5,4
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	73,9	-11,2	-12,4	73,9	-12,4	60,2	-4,6	60,2	-4,6
52	Einzelhandel zusammen	91,6	-27,2	-0,3	91,6	-0,3	87,2	-1,9	87,2	-1,9
	Einzelhandel insgesamt (einschl. Kfz-Einzelhandel u. Tankstellen)	92,0	-22,5	-0,3	92,0	-0,3	87,3	-1,9	87,3	-1,9
Gastgewerbe										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	65,6	-22,9	+0,2	65,6	+0,2	61,4	-3,0	61,4	-3,0
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	75,8	-17,5	+3,8	75,8	+3,8	68,3	-0,1	68,3	-0,1
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	73,6	-24,2	+0,4	73,6	+0,4	66,3	-3,4	66,3	-3,4
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	99,7	+0,9	+16,0	99,7	+16,0	89,8	+12,2	89,8	+12,2
55.30.3	Cafés	63,1	-2,1	+13,0	63,1	+13,0	57,1	+8,9	57,1	+8,9
55.30.4	Eisdielen	33,2	+14,6	+59,0	33,2	+59,0	30,3	+53,4	30,3	+53,4
55.30.5	Imbisshallen	81,2	-13,5	-3,4	81,2	-3,4	73,5	-14,2	73,5	-14,2
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	62,5	-32,0	-3,7	62,5	-3,7	56,1	+4,8	56,1	+4,8
55.5	Kantinen und Caterer	116,4	+6,3	+8,5	116,4	+8,5	104,0	-1,6	104,0	-1,6
55	Gastgewerbe insgesamt	71,3	-19,4	+2,0	71,3	+2,0	65,0	-4,7	65,0	-4,7

Beschäftigung im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Januar 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
		Messzahl			Prozent				
Einzelhandel									
Einzelhandel mit...									
50	Kraftfahrzeuge einschl. -teilen, Krafträdern, Tankstellen	92,5	92,5	92,8	-3,0	-2,7	-2,7	-3,2	-0,9
50.10.3	darunter Kraftwagen	91,5	90,0	102,7	-0,7	-1,9	-1,9	-3,7	+11,0
50.5	Tankstellen	91,4	105,2	80,8	-14,3	-10,3	-10,3	-5,8	-14,5
52.11	Waren versch.Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	108,5	89,7	121,6	+0,9	+2,9	+2,9	+0,6	+4,1
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	75,1	67,0	85,1	-3,3	-7,5	-7,5	-10,0	-4,9
Facheinzelhandel mit ...									
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	65,8	60,5	71,3	-2,1	+1,4	+1,4	-2,0	+4,6
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	133,9	135,7	132,3	-0,7	+2,2	+2,2	+0,0	+4,4
52.31	darunter Apotheken	104,1	99,5	108,2	+2,1	+2,5	+2,5	-0,4	+5,1
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	87,0	80,6	96,3	-0,2	-0,9	-0,9	-1,7	+0,1
darunter mit ...									
52.42	Bekleidung	81,4	68,9	92,3	-1,6	-1,6	-1,6	-2,7	-0,8
52.43	Schuhen und Lederwaren	105,7	93,3	113,5	-0,2	+3,3	+3,3	+2,0	+4,0
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	87,2	84,2	94,3	+1,0	+0,3	+0,3	-2,4	+6,5
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	75,7	79,8	62,1	+0,9	+0,7	+0,7	+0,6	+1,2
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	97,4	86,3	137,7	+2,2	-7,3	-7,3	-3,8	-14,3
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	89,8	85,9	94,3	-3,9	-5,2	-5,2	-2,3	-7,9
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	85,6	82,2	91,8	+0,0	+1,0	+1,0	-1,1	+4,6
52.48.4	dar. feinmech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	81,2	80,9	81,8	+3,6	-0,2	-0,2	+0,6	-1,8
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	68,0	74,7	58,4	+2,0	+3,2	+3,2	+0,7	+8,3
52	Einzelhandel zusammen	95,6	85,7	106,2	+0,0	+0,6	+0,6	-1,4	+2,4
	Einzelhandel insgesamt (einschl. Kfz-Einzelhandel u.Tankstellen)	95,1	87,1	105,2	-0,5	+0,1	+0,1	-1,8	+2,2
Gastgewerbe									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	76,8	82,9	67,2	+1,8	+3,7	+3,7	+5,0	+1,2
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	80,8	77,1	84,2	+3,5	+5,4	+5,4	-0,3	+10,8
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	78,7	73,6	83,8	+0,4	-0,2	-0,2	-2,8	+2,3
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	84,8	85,6	84,2	+5,5	+4,3	+4,3	+4,7	+4,0
55.30.3	Cafés	98,7	79,8	120,3	+24,7	+40,4	+40,4	+17,7	+64,6
55.30.4	Eisdielen	65,8	63,1	70,4	+43,3	+55,0	+55,0	+45,8	+71,5
55.30.5	Imbisshallen	82,1	93,1	74,7	-0,5	+9,5	+9,5	-8,9	+32,3
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	60,0	54,7	62,7	+6,2	+6,0	+6,0	+13,3	+3,1
55.5	Kantinen und Caterer	109,8	117,1	102,0	+7,7	+3,8	+3,8	+6,2	+1,0
55	Gastgewerbe insgesamt	75,6	76,9	74,4	+3,7	+5,0	+5,0	+3,6	+6,5

Umsatz im Großhandel im Dezember 2001 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Dezember 2001	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2001	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Dezember 2001	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2001	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
in jeweiligen Preisen							in Preisen von 1995			
Großhandel mit...										
	Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	109,3	-23,5	-11,2	119,6	-6,5	104,9	-12,1	115,3	-9,8
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	105,5	-7,3	-11,1	124,0	-8,1	110,4	-5,1	123,4	+4,0
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	91,5	-10,0	-1,9	95,1	+1,1	86,3	-3,1	88,8	+0,5
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	94,7	-19,7	-26,8	104,4	-25,9	94,4	-27,6	103,6	-24,6
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	91,1	-23,6	-19,9	120,4	-15,4	82,4	-15,8	107,4	-4,8
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	103,1	-4,1	-6,6	98,9	+0,3	113,7	-2,9	108,2	+4,0
51.7	sonstiger Großhandel	121,3	+9,9	-3,1	113,4	-6,1	113,5	-2,4	104,9	-2,6
51	Großhandel zusammen	96,8	-13,9	-14,2	109,3	-11,7	94,2	-12,2	104,3	-6,3
	Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)	97,2	-14,3	-14,1	109,6	-11,5	94,6	-12,2	104,6	-6,4

Beschäftigung im Großhandel im Dezember 2001 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2001			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum		
							Messzahl			Prozent
Großhandel mit...								
50	Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	115,2	114,5	120,9	-1,6	-6,0	-7,5	-11,0
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	106,8	108,7	100,3	-0,6	+2,4	-1,0	+8,8
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	85,1	87,4	76,7	+0,1	-1,5	-1,8	+0,1
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	75,3	74,7	77,1	-1,4	-3,1	-5,8	-6,6
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	91,0	93,6	75,2	-0,4	-3,5	-4,6	-0,7
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	101,2	101,3	100,5	-0,6	+1,4	+0,2	+5,3
51.7	sonstiger Großhandel	123,9	106,4	206,3	+1,7	-2,3	-2,7	-5,6
51	Großhandel zusammen	90,9	91,7	87,4	-0,4	-1,6	-3,0	-1,1
	Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)	92,2	93,1	88,5	-0,5	-1,9	-3,4	-1,6

Umsatz im Großhandel im Januar 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Januar 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Januar 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
			Vormonat	Vorjahresmonat							
in jeweiligen Preisen							in Preisen von 1995				
Großhandel mit...											
	Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	106,9	-1,3	+2,4	106,9	+2,4	102,6	+1,5	102,6	+1,5	
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,1	-1,2	+1,5	104,1	+1,5	106,1	+2,0	106,1	+2,0	
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	88,7	-2,2	+8,2	88,7	+8,2	82,3	+5,5	82,3	+5,5	
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	107,7	+12,4	-23,5	107,7	-23,5	107,2	-24,2	107,2	-24,2	
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	87,8	-3,0	-14,2	87,8	-14,2	79,2	-13,2	79,2	-13,2	
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	90,5	-9,9	+8,5	90,5	+8,5	100,5	+7,3	100,5	+7,3	
51.7	sonstiger Großhandel	89,0	-26,4	+0,7	89,0	+0,7	81,7	-0,9	81,7	-0,9	
51	Großhandel zusammen	94,3	-2,1	-7,7	94,3	-7,7	91,0	-8,1	91	-8,1	
	Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)	94,7	-2,1	-7,4	94,7	-7,4	91,4	-7,8	91,4	-7,8	

Beschäftigung im Großhandel im Januar 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum		
							Messzahl			Prozent
Großhandel mit...								
50	Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	115,8	115,0	122,6	-0,2	+0,3	+0,5	-1,9
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	107,8	109,5	101,8	+0,0	+1,8	-0,3	+10,7
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	84,1	86,6	75,0	-1,6	-1,5	-1,7	-0,7
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	76,0	75,4	77,5	+0,1	-4,3	-4,3	-4,3
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	89,4	92,0	73,5	-1,9	-3,3	-3,2	-4,4
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	97,3	97,1	99,1	-0,8	-0,7	-1,7	+6,8
51.7	sonstiger Großhandel	120,7	105,3	193,5	-0,6	-0,9	-1,1	-0,5
51	Großhandel zusammen	89,7	90,6	86,2	+1,0	+2,1	+2,4	+0,3
	Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)	91,2	92,1	87,3	-0,9	-1,9	+2,2	+0,4

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2001

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Monat					Januar bis Dezember			Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			
		Insgesamt	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht-	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	107	75	-	6	74	1 144	7	210	1 200	-6,0	-12	-43	-57
102	Salzgitter, Stadt	41	30	-	6	35	498	4	109	530	-8,5	-	-15	-69
103	Wolfsburg, Stadt	78	68	-	12	99	713	5	118	860	+9,2	-	+15	+113
151	Gifhorn	70	61	3	19	62	764	18	220	805	-1,7	-3	-2	-46
152	Göttingen	126	88	3	17	99	1 266	19	211	1 443	0,0	-7	-42	-7
153	Goslar	64	50	-	13	50	661	13	180	679	+3,9	-1	-5	-14
154	Helmstedt	67	34	-	9	41	469	16	159	494	-6,9	-2	-5	-53
155	Northeim	56	38	2	12	53	653	18	142	768	+1,7	+2	-63	+56
156	Osterode am Harz	46	39	1	16	39	349	5	116	337	-5,2	-4	-3	-46
157	Peine	63	40	1	4	50	638	16	149	729	-3,8	+5	-1	-36
158	Wolfenbüttel	67	49	3	6	56	520	17	108	553	+5,7	+2	-2	+26
1	Braunschweig	785	572	13	120	658	7 675	138	1 722	8 398	-1,1	-20	-166	-133
201	Hannover, Stadt	275	232	5	15	266	3 356	22	253	3 902	-5,9	+4	-117	-238
251	Diepholz	137	98	1	31	124	956	26	273	1 060	-5,1	-18	-38	-34
252	HamelN-Pyrmont	80	62	2	16	63	747	16	167	846	-6,0	+3	+17	-90
253	Hannover, Land	257	168	1	28	191	2 588	61	476	2 911	+1,2	+13	-39	+42
254	Hildesheim	157	108	5	24	126	1 350	24	320	1 525	-3,2	-8	-18	+16
255	Holzminde	30	21	1	10	18	303	7	99	294	-5,9	-2	-23	-22
256	Nienburg (Weser)	53	38	1	12	36	546	19	178	538	+6,6	+6	-17	+29
257	Schaumburg	91	59	1	5	72	780	30	160	891	-9,3	+3	-80	-106
2	Hannover	1 080	786	17	141	896	10 626	205	1 926	11 967	-3,5	+1	-315	-403
351	Celle	69	51	-	4	60	885	26	187	950	-3,3	-	-30	-46
352	Cuxhaven	78	60	1	19	57	910	29	251	933	+2,0	+2	-27	+57
353	Harburg	109	81	1	17	87	1 024	21	252	1 107	-5,1	-20	+5	-49
354	Lüchow-Dannenberg	23	18	1	7	15	230	12	103	207	+7,5	+4	+10	+6
355	Lüneburg	73	54	-	12	56	712	13	125	799	-7,3	-2	-38	-14
356	Osterholz	60	49	-	11	62	538	12	121	600	+12,6	+3	+14	+72
357	Rotenburg (Wümme)	80	62	-	21	66	903	27	283	1 010	+5,0	+2	-50	+138
358	Soltau-Fallingb.ostel	85	61	3	13	83	845	24	238	987	-3,9	-7	-18	+19
359	Stade	88	66	2	19	68	780	22	163	841	-6,0	-9	-27	-73
360	Uelzen	57	44	-	15	40	457	24	128	463	-3,8	+9	-28	-32
361	Verden	77	58	4	21	51	709	15	227	726	-1,8	-3	+10	-8
3	Lüneburg	799	604	12	159	645	7 993	225	2 078	8 623	-1,5	-21	-179	+70
401	Delmenhorst, Stadt	33	26	-	8	29	350	1	48	378	+4,8	-3	-16	+13
402	Emden, Stadt	27	24	1	6	22	258	5	41	279	+7,9	+3	+4	+20
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	102	79	-	13	85	945	1	101	1 045	+3,4	-3	-	+80
404	Osnabrück, Stadt	94	79	-	6	92	949	4	98	1 168	-7,8	-1	-22	-18
405	Wilhelmshaven, Stadt	47	28	1	4	31	429	4	51	481	-14,2	+3	-28	-42
451	Ammerland	74	55	-	11	56	564	6	84	642	+7,2	-3	-12	+59
452	Aurich	85	77	1	11	93	934	16	148	1 126	-2,7	-6	-2	+21
453	Cloppenburg	78	58	1	16	76	729	21	201	843	-13,2	-10	-59	-67
454	Emsland	174	134	1	47	145	1 557	29	489	1 655	-2,4	-21	+48	-64
455	Friesland	64	49	2	13	47	532	6	126	569	+11,3	-	+14	+58
456	Grafschaft Bentheim	61	52	2	21	52	653	17	192	673	-10,3	-6	-53	-69
457	Leer	84	63	-	15	69	734	11	157	781	+5,9	-4	-2	+34
458	Oldenburg	76	42	5	16	49	574	19	149	628	+5,7	-7	-15	+63
459	Osnabrück	160	131	3	32	151	1 743	54	497	1 833	+2,5	+1	+62	+2
460	Vechta	61	45	1	17	46	573	9	154	635	-10,0	-7	-26	-88
461	Wesermarsch	42	36	2	13	33	399	12	98	423	+9,9	+9	+3	+46
462	Wittmund	27	21	1	5	27	294	4	50	336	-0,7	+2	-14	+16
4	Weser-Ems	1 289	999	21	254	1 103	12 217	219	2 684	13 495	-1,3	-53	-118	+64
	Niedersachsen	3 953	2 961	63	674	3 302	38 511	787	8 410	42 483	-1,9	-93	-778	-402

Straßenverkehrsunfälle im Januar 2002

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Monat					Januar			Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			
		ingesamt	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht-	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	112	69	5	13	69	69	5	13	69	+19,0	+4	-1	+15
102	Salzgitter, Stadt	40	39	1	4	51	39	1	4	51	+25,8	+1	-2	+19
103	Wolfsburg, Stadt	52	36	2	5	48	36	2	5	48	-14,3	+2	-3	+3
151	Gifhorn	59	49	1	12	60	49	1	12	60	+44,1	+1	+4	+21
152	Göttingen	96	67	1	11	79	67	1	11	79	-33,7	-1	+3	-41
153	Goslar	32	23	0	7	26	23	0	7	26	-42,5	0	-6	-17
154	Helmstedt	40	34	1	6	43	34	1	6	43	-19,0	-1	-3	+4
155	Northheim	54	41	1	15	43	41	1	15	43	-24,1	+1	+1	-18
156	Osterode am Harz	33	25	0	6	24	25	0	6	24	-24,2	-1	-9	-7
157	Peine	50	44	1	10	49	44	1	10	49	+12,8	0	-3	+14
158	Wolfenbüttel	47	33	2	6	34	33	2	6	34	-31,3	0	-5	-12
1	Braunschweig	615	460	15	95	526	460	15	95	526	-11,9	+6	-24	-19
241	Region Hannover	461	378	12	53	412	378	12	53	412	-6,4	+4	-18	-26
251	Diepholz	87	69	4	16	74	69	4	16	74	+4,5	+3	-5	+8
252	HamelN-Pyrmont	53	42	3	9	56	42	3	9	56	-28,8	+2	-5	-12
254	Hildesheim	96	75	1	11	98	75	1	11	98	-33,0	0	-12	-36
255	Holzminen	29	23	0	3	32	23	0	3	32	-20,7	0	-3	+5
256	Nienburg (Weser)	36	32	3	10	28	32	3	10	28	-39,6	+2	-3	-26
257	Schaumburg	67	50	2	7	56	50	2	7	56	+31,6	+2	0	+19
2	Hannover	829	669	25	109	756	669	25	109	756	-12,1	+13	-46	-68
351	Celle	76	62	2	17	69	62	2	17	69	-16,2	-1	+3	-9
352	Cuxhaven	69	60	6	15	57	60	6	15	57	-9,1	+2	-3	-7
353	Harburg	96	74	1	8	90	74	1	8	90	0	+1	-11	+10
354	Lüchow-Dannenberg	17	11	0	3	9	11	0	3	9	-38,9	0	-9	-5
355	Lüneburg	52	46	0	7	55	46	0	7	55	+17,9	-1	-1	+11
356	Osterholz	43	35	4	8	35	35	4	8	35	-7,9	+2	-1	-13
357	Rotenburg (Wümme)	80	68	3	17	67	68	3	17	67	0	+1	-8	-2
358	Soltau-Fallingbostel	76	56	1	12	66	56	1	12	66	-11,1	-1	-16	-2
359	Stade	66	47	1	9	57	47	1	9	57	0	-3	-2	+10
360	Uelzen	40	31	1	10	34	31	1	10	34	+3,3	-1	+2	+5
361	Verden	53	42	1	6	44	42	1	6	44	-26,3	+1	-17	-11
3	Lüneburg	668	532	20	112	583	532	20	112	583	-7,3	0	-63	-13
401	Delmenhorst, Stadt	32	28	0	3	31	28	0	3	31	-17,6	-1	-6	+3
402	Emden, Stadt	12	11	0	2	10	11	0	2	10	0	0	-1	0
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	77	60	0	9	69	60	0	9	69	-3,2	0	+5	+5
404	Osnabrück, Stadt	96	81	0	11	93	81	0	11	93	+17,4	0	+3	+7
405	Wilhelmshaven, Stadt	39	28	0	6	29	28	0	6	29	-22,2	0	+3	-12
451	Ammerland	50	32	0	5	33	32	0	5	33	-30,4	0	-2	-11
452	Aurich	65	54	1	6	60	54	1	6	60	-22,9	0	-7	-22
453	Cloppenburg	66	46	0	12	43	46	0	12	43	0	-1	+7	-23
454	Emsland	140	119	4	32	118	119	4	32	118	+20,2	+4	+2	+1
455	Friesland	42	36	0	3	43	36	0	3	43	+28,6	0	-5	+16
456	Grafschaft Bentheim	61	51	4	7	54	51	4	7	54	+45,7	+3	-3	+20
457	Leer	37	32	1	5	39	32	1	5	39	-46,7	0	-10	-20
458	Oldenburg	44	29	0	5	34	29	0	5	34	-32,6	-1	-8	-7
459	Osnabrück	153	128	6	32	139	128	6	32	139	+6,7	+4	-7	+13
460	Vechta	56	43	0	14	52	43	0	14	52	+38,7	0	+6	+18
461	Wesermarsch	36	23	3	5	25	23	3	5	25	-4,2	0	+2	0
462	Wittmund	26	23	0	6	26	23	0	6	26	+15,0	0	+4	+7
4	Weser-Ems	1 032	824	19	163	898	824	19	163	898	-1,2	+8	-17	-5
	Niedersachsen	3 144	2 485	79	479	2 763	2 485	79	479	2 763	-7,7	+27	-150	-105

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen -Dezember 2001

Merkmal	Maßeinheit	2001		Veränderung 2001 gegenüber 2000 in %	
		Dezember	Januar bis Dezember	Dezember	Januar bis Dezember
Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr ¹⁾					
Flugzeuge: Ankunft u. Abgang ²⁾	Anzahl	4 337	75 370	-16,6	-9,7
Fluggäste: Insges. (Ankunft u. Abgang).....	Anzahl	220 028	5 073 543	-22,8	-6,8
Durchgang ³⁾	Anzahl	5 982	84 007	-9,0	-3,2
Fracht: ⁴⁾ Luftfrachtaufkommen					
insgesamt	Tonnen	324	5 710	-70,1	-26,2
Post insgesamt (Ankunft u. Abgang).....	Tonnen	658	8 600	-18,2	+0,3
Durchgang ³⁾	Tonnen	0	0	0,0	0,0

¹⁾ Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

²⁾ Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

³⁾ Unter "Durchgang" sind nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

⁴⁾ Ohne Gepäck

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen -Januar 2002

Merkmal	Maßeinheit	2002		Veränderung 2002 gegenüber 2001 in %	
		Januar		Januar	
Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr ¹⁾					
Flugzeuge: Ankunft u. Abgang ²⁾	Anzahl	4 991	-	-8,7	-
Fluggäste: Insges. (Ankunft u. Abgang).....	Anzahl	238 172	-	-16,4	-
Durchgang ³⁾	Anzahl	5 984	-	+ 12,3	-
Fracht: ⁴⁾ Luftfrachtaufkommen					
insgesamt	Tonnen	316	-	-55,9	-
Post insgesamt (Ankunft u. Abgang).....	Tonnen	750	-	+0,8	-
Durchgang ³⁾	Tonnen	0	-	0,0	-

¹⁾ Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

²⁾ Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

³⁾ Unter "Durchgang" sind nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

⁴⁾ Ohne Gepäck

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Januar 2002 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Januar		Januar bis Januar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1000 t	%	1000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere).....	113,8	+ 40,1	113,8	+ 40,1
Andere Nahrungs- und Futtermittel.....	254,0	- 8,7	254,0	- 8,7
Feste mineralische Brennstoffe.....	250,0	- 8,1	250,0	- 8,1
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase.....	349,1	+ 1,8	349,1	+ 1,8
Erze und Metallabfälle.....	105,0	- 9,9	105,0	- 9,9
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug).....	36,4	- 12,7	36,4	- 12,7
Steine und Erden (einschl. Baustoffe).....	200,7	- 23,7	200,7	- 23,7
Düngemittel.....	62,3	- 45,3	62,3	- 45,3
Chemische Erzeugnisse.....	240,9	+ 6,0	240,9	+ 6,0
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter.....	30,7	+ 75,4	30,7	+ 75,4
Güterumschlag insgesamt.....	1 642,9	- 6,3	1 642,9	- 6,3
darunter:				
Brake.....	101,0	- 0,5	101,0	- 0,5
Nordenham.....	140,6	+ 4,9	140,6	+ 4,9
Oldenburg.....	77,3	- 13,5	77,3	- 13,5
Osnabrück.....	28,4	- 17,0	28,4	- 17,0
Salzgitter/Beddingen.....	157,5	- 0,7	157,5	- 0,7
Braunschweig.....	37,2	- 17,7	37,2	- 17,7
Hannover ¹⁾	81,5	- 13,2	81,5	- 13,2
Misburg.....	20,1	+ 116,1	20,1	+ 116,1
Hildesheim.....	45,0	+ 15,4	45,0	+ 15,4
Emden.....	92,2	- 29,1	92,2	- 29,1

¹⁾ Einschließlich Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Januar 2002 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Januar		Januar bis Januar	
	Güterumschlag ²⁾	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag ²⁾	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	175 163	- 42,2	175 163	- 42,2
Cuxhaven	131 777	+ 26,7	131 777	+ 26,7
Brake	485 830	- 5,9	485 830	- 5,9
Nordenham	234 679	- 8,6	234 679	- 8,6
Wilhelmshaven	3 324 156	- 9,5	3 324 156	- 9,5
Emden	262 899	- 2,5	262 899	- 2,5
Leer	25 270	- 44,4	25 270	- 44,4
übrige ¹⁾	78 439	- 4,9	78 439	- 4,9
insgesamt	4 718 213	- 10,1	4 718 213	- 10,1

¹⁾ Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen. - ²⁾ Mit Eigengewichten der Container.

Außenhandel

Dezember 2001

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	Dezember 2 001	Januar bis Dezember	Anteil an Gesamt- ausfuhr	Veränderung gegenüber Vorjahres		Dezember 2 001	Januar bis Dezember	Anteil an Gesamt- einfuhr	Veränderung gegenüber Vorjahres-		
				Monat	Zeitraum				Monat	Zeitraum	
											Prozent		Prozent
1 000 DM		Prozent		1 000 DM		Prozent					
Außenhandel nach Warengruppen ¹⁾											
1	Lebende Tiere	38 083	326 498	0,4	-3,7	-26,7	15 180	176 742	0,2	+3,6	-19,1
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	241 675	3 417 121	3,8	-9,4	+8,1	185 420	2 313 606	2,8	+11,0	+5,7
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	222 727	2 999 368	3,3	-15,0	+1,6	430 956	4 556 949	5,4	+20,7	+7,5
4	Genußmittel	83 252	814 112	0,9	+42,0	-9,0	64 254	594 115	0,7	-9,2	-21,8
5	Rohstoffe	74 871	1 030 222	1,1	-2,9	+17,6	451 288	7 413 282	8,8	-39,4	-7,9
6	Halbwaren	308 500	5 740 419	6,3	-53,0	-9,3	1 141 952	14 011 839	16,7	-16,2	+16,2
7	Vorerzeugnisse	1 000 642	13 798 516	15,2	-8,1	-4,3	563 746	8 632 047	10,3	-29,2	-14,1
8	Enderzeugnisse	3 338 307	62 855 576	69,1	-31,6	+0,1	3 492 104	46 390 926	55,2	-8,2	-3,6
	Insgesamt	5 308 057	90 981 831	100,0	-27,6	-2,0	6 344 900	84 089 506	100,0	-13,3	-1,9
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾											
201	Milch	30 864	1 012 588	1,1	-66,9	-12,0	5 732	87 926	0,1	-36,6	-29,3
204	Fleisch, Fleischwaren	120 700	1 174 902	1,3	+60,7	+19,9	78 261	750 533	0,9	+39,5	-6,4
518	Erdöl, roh	--	--	--	--	--	320 574	5 136 082	6,1	-43,0	-13,5
624 bis 635	Chem. Halbwaren (incl. Kraftstoffe)	158 685	3 904 899	4,3	-69,0	-12,5	932 693	10 993 468	13,1	-12,8	+26,9
708	Papier und Pappe	155 213	2 387 321	2,6	-15,6	-7,7	73 552	1 007 789	1,2	-16,9	-9,3
712 bis 717	Chemische Vorerzeugnisse	573 385	7 299 295	8,0	-3,8	-4,4	283 464	4 807 234	5,7	-36,0	-14,7
718 bis 728	Eisen- u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	197 412	3 125 752	3,4	-7,1	+2,7	112 524	1 552 172	1,8	-22,0	-12,5
801 bis 807	Bekleidung	31 097	405 940	0,4	+41,7	+9,0	171 309	2 266 582	2,7	-10,7	-8,4
816	Kautschukwaren	93 752	1 339 878	1,5	-15,6	-29,0	69 427	1 511 874	1,8	+21,2	+2,4
820 bis 825	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	254 639	2 963 947	3,3	+2,4	+0,3	219 287	2 699 465	3,2	+8,6	+1,3
826 bis 836	Maschinen	626 170	8 406 312	9,2	-13,9	-1,1	355 208	5 430 513	6,5	-17,5	-2,7
841	Elektrotechnische Erzeugnisse	440 359	6 220 523	6,8	-23,2	-6,9	380 674	5 792 062	6,9	-6,9	+2,8
843	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	140 279	2 173 818	2,4	-24,1	-4,2	67 983	1 100 856	1,3	-11,0	-13,1
844 bis 851	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	284 224	4 379 755	4,8	-32,6	-3,0	203 449	2 370 250	2,8	-1,9	-6,9
856	Luftfahrzeuge	24 863	267 810	0,3	+48,1	-0,1	253 806	5 379 383	6,4	-63,8	-11,4
857	Kraftfahrzeuge	1 122 299	31 390 525	34,5	-51,0	-2,3	1 330 271	15 292 146	18,2	+10,3	-5,0
Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen											
Afrika		157 097	1 848 097	2,0	-8,8	+3,6	207 000	2 684 583	3,2	-54,3	-17,3
Amerika		803 736	13 662 682	15,0	-17,0	+15,5	615 704	10 858 166	12,9	-37,3	-4,3
Asien		719 579	9 226 963	10,1	-9,2	+3,7	493 071	8 093 932	9,6	-22,5	-5,8
Australien-Ozeanien		62 272	792 697	0,9	+24,0	+22,5	17 609	387 862	0,5	-3,3	+29,4
Europa		3 562 042	65 433 661	71,9	-33,3	-4,7	5 011 268	62 060 273	73,8	-4,2	-0,2
EU-Länder		2 476 919	49 847 516	54,8	-40,6	-5,2	2 683 772	34 614 357	41,2	-9,9	-10,4
Mittel- und osteuropäische Länder		718 093	10 493 650	11,5	-4,6	+4,6	1 081 393	13 012 930	15,5	+5,8	+11,3
OPEC-Länder		175 652	2 035 767	2,2	+12,1	+41,2	22 591	1 160 241	1,4	-93,8	-44,7
Entwicklungsländer		786 361	11 321 559	12,4	-15,8	+3,5	506 517	7 817 855	9,3	-38,5	-7,9
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
Frankreich		380 163	7 610 023	8,4	-37,8	+0,8	357 058	4 731 800	5,6	+10,7	-11,3
Niederlande		507 139	8 066 659	8,9	-32,1	-7,8	498 731	6 426 935	7,6	-21,2	-9,7
Italien		318 532	5 790 506	6,4	-30,4	-2,3	239 668	3 390 774	4,0	-12,5	-10,4
Vereinigtes Königreich		353 428	7 598 748	8,4	-35,2	+1,3	366 001	4 473 675	5,3	+0,7	+0,4
Irland		25 181	590 011	0,6	-55,0	-5,4	28 773	436 538	0,5	-27,3	+7,2
Dänemark		121 705	2 120 892	2,3	-24,7	+3,9	107 057	1 381 805	1,6	+12,7	-16,3
Griechenland		29 402	543 123	0,6	-28,8	-6,8	16 260	125 312	0,1	+88,2	-8,9
Portugal		41 130	1 164 177	1,3	-62,2	-19,9	160 832	2 538 585	3,0	-24,8	-16,6
Spanien		168 867	4 851 919	5,3	-60,3	-8,7	292 900	3 233 628	3,8	+22,5	-8,4
Schweden		89 600	2 066 562	2,3	-44,1	-24,3	123 589	1 427 872	1,7	-11,8	-11,2
Finnland		37 799	793 791	0,9	-42,4	+0,3	58 502	1 212 897	1,4	-48,8	-12,6
Österreich		187 676	3 577 564	3,9	-31,6	-4,4	97 435	1 318 561	1,6	-0,4	-14,8
Belgien		204 245	4 808 812	5,3	-58,8	-9,9	328 700	3 805 792	4,5	-23,2	-14,7
Luxemburg		12 051	264 728	0,3	-42,8	+12,0	8 267	110 183	0,1	-16,4	-36,6
Norwegen		64 354	896 838	1,0	+8,5	-4,2	1 032 326	11 490 981	13,7	+4,6	+28,1
Schweiz		164 673	2 572 615	2,8	-8,9	+6,6	81 398	1 241 331	1,5	-18,6	-0,9
Türkei		83 403	831 245	0,9	-31,9	-56,5	48 305	683 185	0,8	-28,9	-4,8
Polen		179 182	2 696 345	3,0	-3,0	-13,8	397 914	4 205 736	5,0	+26,2	+16,6
Tschechische Republik		141 116	2 449 400	2,7	-24,4	+11,8	143 405	2 191 926	2,6	-47,0	+2,7
Slowakei		62 860	1 494 392	1,6	-40,3	-15,4	296 086	2 644 707	3,1	+345,9	+38,9
Ungarn		63 817	978 904	1,1	-20,2	-5,1	96 235	1 518 811	1,8	-22,4	-4,6
Russische Föderation		138 898	1 414 421	1,6	+63,7	+62,5	63 426	1 490 391	1,8	-60,6	+1,3
Südafrika		56 961	732 130	0,8	+7,8	-9,2	106 096	1 040 547	1,2	+41,9	+8,8
Vereinigte Staaten von Amerika		528 961	8 705 691	9,6	-18,2	+26,9	368 885	7 197 391	8,6	-48,0	-7,4
Kanada		32 023	457 386	0,5	+2,7	-17,6	34 442	762 229	0,9	-63,5	-4,0
Mexiko		136 933	1 983 389	2,2	-1,9	-23,5	100 864	1 120 064	1,3	+40,9	-6,0
Brasilien		54 967	869 980	1,0	-30,2	-10,7	61 401	1 010 777	1,2	+6,8	+20,7
Israel		54 378	593 330	0,7	-18,4	-8,7	6 582	134 549	0,2	-42,6	+6,3
China		120 268	1 731 472	1,9	+8,8	+12,7	180 219	2 596 958	3,1	-10,0	+6,9
Japan		148 516	1 695 392	1,9	-2,0	-4,1	105 821	2 071 475	2,5	-33,8	-20,6
Taiwan		72 696	901 287	1,0	-7,4	-8,7	42 946	657 869	0,8	+0,4	-1,8
Australien		53 089	684 126	0,8	+25,5	+24,7	7 924	183 273	0,2	+9,6	+4,0

¹⁾ Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW).

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen
Februar 2002

Anmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	darunter					
			Neuerrichtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	davon			Veränderung gegenüber Vorjahr in %
					Betriebsgründungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	sonst. Neuerrichtungen	
Land- und Forstwirtschaft	131	+ 24,8	118	+ 24,2	21	- 16,0	97	+ 38,6
Fischerei und Fischzucht	1	- 50,0	1	- 50,0	-	-	1	- 50,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	- 50,0	2	- 60,0	1	- 50,0	1	- 66,7
Verarbeitendes Gewerbe	238	- 8,1	169	- 1,2	86	+ 7,5	83	- 8,8
Energie- und Wasserversorgung	50	- 33,3	47	- 36,5	26	- 51,9	21	+ 5,0
Baugewerbe	455	- 5,4	378	- 1,6	179	- 8,7	199	+ 5,9
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1 777	+ 6,0	1 392	+ 8,4	426	+ 4,9	966	+ 10,0
Gastgewerbe	477	+ 7,2	186	- 7,9	65	- 12,2	121	- 5,5
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	220	- 15,7	179	- 14,8	74	- 12,9	105	- 16,0
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	339	- 1,7	307	± 0,0	33	- 21,4	274	+ 3,4
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1 203	- 0,6	1 061	+ 0,2	310	- 10,7	751	+ 5,5
Erziehung und Unterricht	41	- 12,8	29	- 14,7	8	- 52,9	21	+ 23,5
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	68	+ 54,5	61	+ 74,3	18	+200,0	43	+ 48,3
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	425	+ 0,7	348	+ 1,2	101	+ 27,8	247	- 6,8
Insgesamt	5 428	+ 0,9	4 278	+ 1,7	1 348	- 4,6	2 930	+ 4,9
dar. Handwerk	225	+ 0,4	136	- 10,5	136	- 10,5	-	-

Abmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	darunter					
			vollständige Aufgaben	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	davon			Veränderung gegenüber Vorjahr in %
					Betriebsaufgaben ³⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	sonst. Stilllegungen	
Land- und Forstwirtschaft	87	+ 13,0	74	+ 15,6	18	+ 28,6	56	+ 12,0
Fischerei und Fischzucht	-	-100,0	-	-100,0	-	-	-	-100,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	- 88,9	1	- 85,7	-	-100,0	1	- 83,3
Verarbeitendes Gewerbe	274	+ 7,9	205	+ 12,6	79	+ 2,6	126	+ 20,0
Energie- und Wasserversorgung	8	+100,0	5	+150,0	3	+ 50,0	2	x
Baugewerbe	432	- 4,4	348	- 3,3	113	- 19,3	235	+ 6,8
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1 627	- 2,5	1 245	- 1,6	416	+ 4,0	829	- 4,2
Gastgewerbe	482	- 5,1	277	- 7,7	79	- 16,0	198	- 3,9
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	224	- 13,2	182	- 9,0	68	- 6,8	114	- 10,2
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	262	+ 1,9	220	+ 3,3	32	+ 60,0	188	- 2,6
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	826	- 11,1	641	- 15,8	205	- 1,4	436	- 21,2
Erziehung und Unterricht	38	+ 8,6	26	+ 4,0	8	- 42,9	18	+ 63,6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	49	+ 36,1	40	+ 29,0	4	- 33,3	36	+ 44,0
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	282	- 10,5	210	- 9,1	53	+ 23,3	157	- 16,5
Insgesamt	4 592	- 4,4	3 474	- 4,6	1 078	- 1,3	2 396	- 6,0

Salden⁴⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./vollständige Aufgaben	davon	
			Betriebsgründungen/-aufgaben	sonst. Neuerricht./sonst. Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	+ 44	+ 44	+ 3	+ 41
Fischerei und Fischzucht	+ 1	+ 1	± 0	+ 1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 2	+ 1	+ 1	± 0
Verarbeitendes Gewerbe	- 36	- 36	+ 7	- 43
Energie- und Wasserversorgung	+ 42	+ 42	+ 23	+ 19
Baugewerbe	+ 23	+ 30	+ 66	- 36
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+ 150	+ 147	+ 10	+ 137
Gastgewerbe	- 5	- 91	- 14	- 77
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	- 4	- 3	+ 6	- 9
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 77	+ 87	+ 1	+ 86
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+ 377	+ 420	+ 105	+ 315
Erziehung und Unterricht	+ 3	+ 3	± 0	+ 3
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 19	+ 21	+ 14	+ 7
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+ 143	+ 138	+ 48	+ 90
Insgesamt	+ 836	+ 804	+ 270	+ 534

Quotienten⁵⁾

An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
	Neuerricht./vollständige Aufgaben	davon	
		Betriebsgründungen/-aufgaben	sonst. Neuerricht./sonst. Stillleg.
1,51	1,59	1,17	1,73
x	x	x	x
3,00	2,00	x	1,00
0,87	0,82	1,09	0,66
6,25	9,40	8,67	10,50
1,05	1,09	1,58	0,85
1,09	1,12	1,02	1,17
0,99	0,67	0,82	0,61
0,98	0,98	1,09	0,92
1,29	1,40	1,03	1,46
1,46	1,66	1,51	1,72
1,08	1,12	1,00	1,17
1,39	1,53	4,50	1,19
1,51	1,66	1,91	1,57
1,18	1,23	1,25	1,22

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. - 3) einschließlich der Aufgabe von Betriebsteilen, sofern dies angezeigt wurde. - 4) Anmeldungen. - 5) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Staatliche Rechnungsergebnisse

1. Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

- Ohne Sonderrechnungen -

Ausgabeart	1999	2000	Veränderung gegenüber 1999 in %	Einnahmeart	1999	2000	Veränderung gegenüber 1999 in %
	1000 €				1000 €		
Personalausgaben	8 460 360	8 535 923	+0,9	Steuern und steuerähnliche Abgaben	14 290 739	14 802 834	+3,6
dar. Versorgung	1 501 841	1 583 638	+5,4	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer			
				(Landesanteil)	5 260 915	5 266 421	+0,1
Laufender Sachaufwand	1 264 948	1 351 530	+6,8	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	1 162 435	966 068	-16,9
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	78 538	75 328	-4,1	Umsatzsteuer (Landesanteil)	5 034 637	5 639 255	+12,0
Bewirtschaftung der Grundstücke				Gewerbsteuerumlage (Landesanteil)	401 940	384 308	-4,4
und Gebäude	98 139	98 895	+0,8	Grunderwerbsteuer	498 873	414 160	-17,0
Erstattungen an sonstige Bereiche	98 132	106 423	+8,4	Kraftfahrzeugsteuer	726 197	737 731	+1,6
Dienstleistungen Außenstehender	312 585	368 268	+17,8	übrige Steuern	1 016 870	1 184 189	+16,5
				steuerähnliche Abgaben	188 872	210 702	+11,6
Zinsausgaben				Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	389 403	463 844	+19,1
an den öffentlichen Bereich	13 894	12 699	-8,6	Zinseinnahmen			
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. ä.)	2 124 171	2 085 941	-1,8	vom öffentlichen Bereich	208	293	+40,9
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾				von sonstigen Bereichen	14 581	32 686	+124,2
an den öffentlichen Bereich	3 959 211	4 194 456	+5,9	Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke ¹⁾			
dar. allgem. Finanzzuweisungen				vom öffentlichen Bereich	2 606 544	2 908 295	+11,6
an Gemeinden/Gv	2 381 054	2 543 590	+6,8	dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 360 091	1 631 094	+19,9
Erstattungen an Gemeinden/Gv	1 286 193	1 349 848	+4,9	übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 015 968	1 068 547	+5,2
übrige Zuweisungen an Gemeinden/Gv ²⁾	110 338	116 942	+6,0	Zuweisungen von Gemeinden/Gv	165 513	168 094	+1,6
an sonstige Bereiche ³⁾	2 316 531	2 328 934	+0,5	von sonstigen Bereichen	152 204	147 357	-3,2
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	462 380	420 194	-9,1	Sonstige laufende Einnahmen	811 352	758 668	-6,5
Sozial- und sonstige Geldleistungen				dav. Gebühren, sonst. Entgelte	196 265	196 024	-0,1
an natürliche Personen ⁴⁾	601 685	581 358	-3,4	sonstige Verwaltungseinnahmen	615 087	562 644	-8,5
Ausgaben der laufenden Rechnung	18 139 115	18 509 484	+2,0	Einnahmen der laufenden Rechnung	18 265 031	19 113 978	+4,6
Sachinvestitionen	511 711	605 500	+18,3	Veräußerung von Sachvermögen und			
dav. Baumaßnahmen	332 003	427 446	+28,7	Beteiligungen	3 285	2 460	-25,1
Erwerb von Grundstücken	9 914	15 905	+60,4				
Erwerb von beweglichen Sachen des				Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
Anlagevermögens	169 795	162 150	-4,5	vom öffentlichen Bereich	650 822	637 625	-2,0
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				dar. vom Bund und von Ländern	559 821	553 566	-1,1
an den öffentlichen Bereich	521 449	551 359	+5,7	von Gemeinden/Gv	90 442	84 059	-7,1
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	500 243	530 353	+6,0	von sonstigen Bereichen	101 480	48 207	-52,5
an sonstige Bereiche ³⁾	958 957	994 473	+3,7				
Gewährung von Darlehen				Darlehensrückflüsse			
an den öffentlichen Bereich	-	-	x	vom öffentlichen Bereich	11 686	7 770	-33,5
an sonstige Bereiche	66 987	69 869	+4,3	von sonstigen Bereichen	121 612	85 523	-29,7
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	1 553	3 001	+93,3				
Schuldentilgung				Schuldenaufnahme			
an den öffentlichen Bereich	57 201	98 276	+71,8	beim öffentlichen Bereich	21 115	18 534	-12,2
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 117 857	2 322 478	+9,7	Einnahmen der Kapitalrechnung	909 999	800 120	-12,1
Bereinigte Gesamtausgaben				Bereinigte Gesamteinnahmen			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	20 256 972	20 831 962	+2,8	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	19 175 031	19 914 098	+3,9
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	-1 081 942	-917 864	x	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.ä. (brutto)	3 304 878	2 895 000	-12,4
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. ä. (brutto)	2 071 562	1 413 010	-31,8	Entnahmen aus Rücklagen	49 771	53 827	+8,1
Zuführungen an Rücklagen	188 133	615 663	x	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	x
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	x	Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen	3 354 649	2 948 827	-12,1
Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen	2 259 695	2 028 673	-10,2	Haushaltstechnische Verrechnungen	130 577	98 480	-24,6
Haushaltstechnische Verrechnungen	143 590	100 770	-29,8	Einnahmen zusammen	22 660 257	22 961 406	+1,3
Ausgaben zusammen	22 660 257	22 961 406	+1,3	abzüglich:			
abzüglich:				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung				der Kreditmarktschulden	2 069 220	1 410 964	-31,8
der Kreditmarktschulden	2 069 220	1 410 964	-31,8	Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachweisung	2 802	1 809	-35,4
Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachweisung	2 802	1 809	-35,4	Einnahmensumme des Landeshaushalts	20 588 235	21 548 632	+4,7
Ausgabensumme des Landeshaushalts	20 588 235	21 548 632	+4,7				

¹⁾ Einschl. Erstattungen und Schuldendiensthilfen. - ²⁾ Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - ³⁾ Einschl. Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - ⁴⁾ Einschl. pauschaliertem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz sowie Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz. - ⁵⁾ Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben.

2. Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Aufgabenbereichen

- Ohne Sonderrechnungen -

Aufgabenbereich	Einnahmen			Ausgaben			darunter Personalausgaben		
	1999	2000	Veränderung gegenüber 1999	1999	2000	Veränderung gegenüber 1999	1999	2000	Veränderung gegenüber 1999
	1000 €		in %	1000 €		in %	1000 €		in %
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	242 199	251 485	+ 3,8	1 045 344	1 052 701	+ 0,7	809 793	813 350	+ 0,4
dar. Politische Führung	37 454	34 660	- 7,5	236 318	239 294	+ 1,3	165 550	162 841	- 1,6
Steuer- und Finanzverwaltung	110 010	110 040	+ 0,0	489 472	487 428	- 0,4	403 873	407 191	+ 0,8
Hochbauverwaltung	83 878	94 872	+ 13,1	119 779	121 327	+ 1,3	84 401	84 962	+ 0,7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	29 431	22 214	- 24,5	967 587	988 302	+ 2,1	791 982	803 073	+ 1,4
dar. Polizei	24 944	17 681	- 29,1	915 286	932 170	+ 1,8	777 355	788 774	+ 1,5
Rechtsschutz	367 892	333 479	- 9,4	825 185	852 591	+ 3,3	557 036	566 074	+ 1,6
dar. Ordentliche Gerichte u. Staatsanwaltschaften	351 246	319 061	- 9,2	587 117	596 472	+ 1,6	400 556	402 315	+ 0,4
Schulen und vorschulische Bildung	28 182	31 513	+ 11,8	3 396 131	3 353 071	- 1,3	3 083 230	3 122 513	+ 1,3
dar. allgemeinbildende Schulen	17 645	18 967	+ 7,5	2 615 931	2 657 387	+ 1,6	2 472 542	2 509 321	+ 1,5
berufsbildende Schulen	5 931	8 077	+ 36,2	521 957	529 514	+ 1,4	481 791	486 327	+ 0,9
Hochschulen	260 127	267 334	+ 2,8	1 512 206	1 560 286	+ 3,2	591 602	548 489	- 7,3
dar. Wissenschaftliche Hochschulen o. Hochschulkliniken	145 209	143 240	- 1,4	839 594	873 681	+ 4,1	486 075	447 781	- 7,9
Hochschulkliniken	526	5 585	x	260 076	281 904	+ 8,4	-	-	-
Förderung des Bildungswesens	88 540	73 674	- 16,8	154 746	158 138	+ 2,2	-	-	-
Sonstiges Bildungswesen	2 839	4 465	+ 57,3	88 531	83 507	- 5,7	6 555	6 839	+ 4,3
Wissenschaft, Forschung außerhalb der Hochschulen	35 451	33 839	- 4,5	211 419	212 497	+ 0,5	49 680	46 935	- 5,5
Kulturelle Angelegenheiten	38 643	28 917	- 25,2	225 159	232 849	+ 3,4	44 801	44 758	- 0,1
Soziale Sicherung	510 905	455 647	- 10,8	2 321 457	2 381 437	+ 2,6	92 899	90 016	- 3,1
dar. Sozialhilfeleistungen	88 771	90 125	+ 1,5	1 227 296	1 298 982	+ 5,8	-	-	-
Wohngeld	194 877	171 389	- 12,1	363 132	346 917	- 4,5	-	-	-
Kriegsopferfürsorge	34 329	28 166	- 18,0	49 497	47 922	- 3,2	-	-	-
Jugendhilfeleistungen	54 086	39 142	- 27,6	100 354	89 141	- 11,2	-	-	-
Gesundheit, Sport und Erholung	104 958	94 009	- 10,4	351 381	332 801	- 5,3	11 879	7 582	- 36,2
dar. Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	103 637	89 272	- 13,9	293 649	284 793	- 3,0	11 699	7 554	- 35,4
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale									
Gemeinschaftsdienste	251 649	217 637	- 13,5	267 426	268 344	+ 0,3	101 848	101 558	- 0,3
dar. Förderung des Wohnungsbaus	166 957	136 749	- 18,1	109 133	100 083	- 8,3	-	-	-
Kataster- und Vermessungsverwaltung	79 636	74 465	- 6,5	147 114	150 315	+ 2,2	101 848	101 558	- 0,3
Städtebauförderung	5 056	6 378	+ 26,2	8 233	12 847	+ 56,1	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	164 942	143 835	- 12,8	344 106	335 670	- 2,5	76 401	77 105	+ 0,9
dar. Verbesserung der Agrarstruktur	97 706	62 134	- 36,4	127 928	93 608	- 26,8	-	-	-
Einkommensstabilisierende Maßnahmen	4 011	4 198	+ 4,6	5 601	5 971	+ 6,6	-	-	-
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	307 040	382 878	+ 24,7	449 397	527 436	+ 17,4	65 543	35 497	- 45,8
dar. Wasserwirtschaft und Kulturbau	107 822	117 970	+ 9,4	86 213	110 396	+ 28,1	3 498	33	- 99,1
Küstenschutz	50 834	77 146	+ 51,8	65 739	150 817	+ 129,4	-	-	-
Verbesserung der Infrastruktur	43 034	33 311	- 22,6	107 612	114 289	+ 6,2	-	-	-
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	711 150	765 715	+ 7,7	1 047 220	1 130 141	+ 7,9	169 386	165 521	- 2,3
dar. Straßen	126 675	135 804	+ 7,2	329 800	334 969	+ 1,6	138 246	136 578	- 1,2
Wasserstraßen und Häfen	32 480	30 102	- 7,3	84 649	81 764	- 3,4	31 140	28 902	- 7,2
Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	551 925	599 789	+ 8,7	623 851	704 137	+ 12,9	-	-	-
Wirtschaftsunternehmen	270 035	272 920	+ 1,1	146 322	141 360	- 3,4	75 722	75 283	- 0,6
Allgemeines Grund- u. Kapitalvermögen, Sondervermögen	55 933	51 958	- 7,1	78 827	90 796	+ 15,2	-	-	-
Allgemeine Finanzwirtschaft	19 190 342	19 529 887	+ 1,8	9 227 813	9 259 479	+ 0,3	1 932 005	2 031 331	+ 5,1
dar. Steuern u. allgemeine Finanzzuweisungen	15 575 931	16 355 472	+ 5,0	2 639 982	2 835 703	+ 7,4	-	-	-
Schulden	3 325 993	2 913 534	- 12,4	4 266 841	3 609 926	- 15,4	-	-	-
Versorgung	103 620	89 467	- 13,7	1 705 004	1 800 342	+ 5,6	1 696 540	1 791 614	+ 5,6
Einnahmen bzw. Ausgaben zusammen	22 660 257	22 961 406	+ 1,3	22 660 257	22 961 406	+ 1,3	8 460 360	8 535 923	+ 0,9
abzüglich:									
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	2 069 220	1 410 964	- 31,8	2 069 220	1 410 964	- 31,8	-	-	-
Zusetzungen aufgrund weiterer Bruttonachweisung	2 802	1 809	- 35,4	2 802	1 809	- 35,4	-	-	-
Einnahmen-, Ausgabensumme des Landeshaushalts	20 588 235	21 548 632	+ 4,7	20 588 235	21 548 632	+ 4,7	8 460 360	8 535 923	+ 0,9

¹⁾ Einschl. Auswärtige Angelegenheiten -

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet ¹⁾

Jahr Monat	Alle privaten Haushalte							4- Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen						
	1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100	1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100
Durchschnitt 1995.....	100,0	112,4	124,7	150,7	176,0	247,3	303,0	100,0	112,8	124,9	150,8	174,8	244,4	298,4
Durchschnitt 1996.....	101,3	113,9	126,3	152,7	178,3	250,5	307,0	101,3	114,2	126,5	152,7	177,0	247,5	302,2
Durchschnitt 1997.....	103,2	116,0	128,7	155,5	181,6	255,1	312,6	103,1	116,3	128,7	155,4	180,1	251,8	307,5
Durchschnitt 1998.....	104,1	117,0	129,8	156,9	183,3	257,5	315,5	104,0	117,3	129,9	156,8	181,8	254,2	310,3
Durchschnitt 1999.....	104,8	117,8	130,7	157,9	184,4	259,1	317,6	104,7	118,1	130,7	157,8	183,0	255,8	312,3
Durchschnitt 2000.....	106,9	120,1	133,3	161,1	188,1	264,3	323,8	106,5	120,2	133,1	160,7	186,2	260,3	317,9
Durchschnitt 2001.....	109,4	123,0	136,4	164,9	192,6	270,6	331,6	109,1	123,0	136,2	164,5	190,7	266,5	325,4
2000 Januar.....	105,7	118,8	131,8	159,3	186,0	261,4	320,3	105,5	119,0	131,8	159,1	184,4	257,8	314,8
Februar.....	106,1	119,3	132,3	159,9	186,7	262,4	321,5	105,8	119,3	132,1	159,6	184,9	258,5	315,7
März.....	106,3	119,5	132,6	160,2	187,1	262,9	322,1	106,0	119,6	132,4	159,9	185,3	259,0	316,3
April.....	106,3	119,5	132,6	160,2	187,1	262,9	322,1	106,1	119,7	132,5	160,0	185,5	259,3	316,6
Mai.....	106,2	119,4	132,4	160,0	186,9	262,6	321,8	106,0	119,6	132,4	159,9	185,3	259,0	316,3
Juni.....	106,8	120,0	133,2	161,0	188,0	264,1	323,6	106,6	120,2	133,1	160,8	186,3	260,5	318,1
Juli.....	107,3	120,6	133,8	161,7	188,9	265,3	325,1	107,1	120,8	133,8	161,5	187,2	261,7	319,6
August.....	107,2	120,5	133,7	161,6	188,7	265,1	324,8	107,0	120,7	133,6	161,4	187,0	261,5	319,3
September.....	107,6	120,9	134,2	162,2	189,4	266,1	326,1	107,1	120,8	133,8	161,5	187,2	261,7	319,6
Oktober.....	107,4	120,7	133,9	161,9	189,0	265,6	325,4	107,0	120,7	133,6	161,4	187,0	261,5	319,3
November.....	107,7	121,1	134,3	162,3	189,6	266,3	326,4	107,1	120,8	133,8	161,5	187,2	261,7	319,6
Dezember.....	107,7	121,1	134,3	162,3	189,6	266,3	326,4	107,2	120,9	133,9	161,7	187,4	261,9	319,9
2001 Januar.....	108,2	121,6	134,9	163,1	190,4	267,6	327,9	107,7	121,5	134,5	162,4	188,3	263,2	321,4
Februar.....	108,9	122,4	135,8	164,1	191,7	269,3	330,0	108,4	122,3	135,4	163,5	189,5	264,9	323,5
März.....	109,0	122,5	135,9	164,3	191,8	269,5	330,3	108,5	122,4	135,5	163,6	189,7	265,1	323,7
April.....	109,3	122,9	136,3	164,7	192,4	270,3	331,2	109,0	123,0	136,1	164,4	190,5	266,3	325,2
Mai.....	109,8	123,4	136,9	165,5	193,3	271,5	332,7	109,5	123,5	136,8	165,1	191,4	267,6	326,7
Juni.....	110,0	123,6	137,2	165,8	193,6	272,0	333,3	109,7	123,7	137,0	165,4	191,8	268,1	327,3
Juli.....	110,0	123,6	137,2	165,8	193,6	272,0	333,3	109,9	124,0	137,3	165,7	192,1	268,5	327,9
August.....	109,8	123,4	136,9	165,5	193,3	271,5	332,7	109,7	123,7	137,0	165,4	191,8	268,1	327,3
September.....	109,8	123,4	136,9	165,5	193,3	271,5	332,7	109,4	123,4	136,6	165,0	191,2	267,3	326,4
Oktober.....	109,5	123,1	136,5	165,0	192,7	270,8	331,8	109,2	123,2	136,4	164,7	190,9	266,8	325,8
November.....	109,3	122,9	136,3	164,7	192,4	270,3	331,2	108,9	122,8	136,0	164,2	190,4	266,1	324,9
Dezember.....	109,4	123,0	136,4	164,9	192,6	270,5	331,5	109,0	123,0	136,1	164,4	190,5	266,3	325,2
2002 Januar.....	110,4	124,1	137,7	166,4	194,3	273,0	334,5	110,1	124,2	137,5	166,0	192,5	269,0	328,5
Februar.....	110,7	124,4	138,0	166,8	194,8	273,7	335,4	110,3	124,4	137,8	166,3	192,8	269,5	329,1
März.....	110,9	124,7	138,3	167,1	195,2	274,2	336,1	110,5	124,6	138,0	166,6	193,2	270,0	329,7

Jahr Monat	4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen							2-Personen-Rentnerhaushalte mit geringem Einkommen						
	1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100	1995 = 100	1991 = 100	1985 = 100	1980 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1962 = 100
Durchschnitt 1995.....	100,0	112,6	125,6	152,4	178,6	251,0	305,1	100,0	113,5	125,9	152,4	175,7	248,6	313,1
Durchschnitt 1996.....	101,4	114,2	127,4	154,5	181,1	254,5	309,3	101,3	115,0	127,6	154,5	178,1	251,9	317,3
Durchschnitt 1997.....	102,9	115,8	129,2	156,7	183,7	258,2	313,8	103,6	117,6	130,4	157,9	182,0	257,4	324,3
Durchschnitt 1998.....	103,8	116,9	130,4	158,2	185,4	260,5	316,6	105,0	119,2	132,2	160,0	184,5	261,0	328,7
Durchschnitt 1999.....	104,5	117,7	131,3	159,2	186,6	262,2	318,8	105,3	119,5	132,6	160,5	185,0	261,7	329,6
Durchschnitt 2000.....	106,2	119,7	133,5	161,9	189,8	266,6	324,1	107,1	121,5	134,8	163,2	188,1	266,1	335,2
Durchschnitt 2001.....	108,5	122,1	136,3	165,3	193,7	272,2	330,9	110,0	124,9	138,5	167,6	193,3	273,4	344,4
2000 Januar.....	105,2	118,5	132,2	160,3	187,9	264,0	320,9	106,0	120,3	133,5	161,6	186,2	263,5	331,9
Februar.....	105,6	118,9	132,7	160,9	188,6	265,0	322,1	106,4	120,8	134,0	162,2	187,0	264,5	333,1
März.....	105,7	119,0	132,8	161,1	188,8	265,3	322,4	106,5	120,9	134,1	162,3	187,1	264,7	333,5
April.....	105,8	119,1	132,9	161,2	189,0	265,5	322,7	106,5	120,9	134,1	162,3	187,1	264,7	333,5
Mai.....	105,7	119,0	132,8	161,1	188,8	265,3	322,4	106,7	121,1	134,3	162,6	187,5	265,2	334,1
Juni.....	106,2	119,6	133,4	161,8	189,7	266,5	324,0	107,1	121,6	134,8	163,2	188,2	266,2	335,3
Juli.....	106,9	120,4	134,3	162,9	190,9	268,3	326,1	107,4	121,9	135,2	163,7	188,7	267,0	336,3
August.....	106,8	120,3	134,2	162,7	190,8	268,0	325,8	107,3	121,8	135,1	163,5	188,5	266,7	336,0
September.....	106,8	120,3	134,2	162,7	190,8	268,0	325,8	107,6	122,1	135,5	164,0	189,1	267,5	336,9
Oktober.....	106,7	120,2	134,0	162,6	190,6	267,8	325,5	107,6	122,1	135,5	164,0	189,1	267,5	336,9
November.....	106,7	120,2	134,0	162,6	190,6	267,8	325,5	107,8	122,4	135,7	164,3	189,4	268,0	337,5
Dezember.....	106,8	120,3	134,2	162,7	190,8	268,0	325,8	107,9	122,5	135,9	164,5	189,6	268,2	337,8
2001 Januar.....	107,2	120,7	134,7	163,3	191,5	269,0	327,0	108,6	123,3	136,7	165,5	190,8	270,0	340,0
Februar.....	107,8	121,4	135,4	164,3	192,5	270,5	328,8	109,2	124,0	137,5	166,4	191,9	271,5	341,9
März.....	107,9	121,5	135,6	164,4	192,7	270,8	329,1	109,3	124,1	137,6	166,6	192,0	271,7	342,2
April.....	108,3	122,0	136,1	165,0	193,4	271,8	330,4	109,8	124,6	138,2	167,4	192,9	273,0	343,8
Mai.....	108,8	122,5	136,7	165,8	194,3	273,0	331,9	110,4	125,3	139,0	168,3	194,0	274,4	345,7
Juni.....	109,0	122,7	136,9	166,1	194,7	273,5	332,5	110,6	125,5	139,3	168,6	194,3	274,9	346,3
Juli.....	109,3	123,1	137,3	166,5	195,2	274,3	333,4	110,7	125,7	139,4	168,7	194,5	275,2	346,6
August.....	109,1	122,9	137,1	166,2	194,9	273,8	332,8	110,5	125,4	139,1	168,4	194,2	274,7	346,0
September.....	108,8	122,5	136,7	165,8	194,3	273,0	331,9	110,4	125,3	139,0	168,3	194,0	274,4	345,7
Oktober.....	108,6	122,3	136,4	165,5	194,0	272,5	331,3	110,2	125,1	138,7	168,0	193,6	273,9	345,0
November.....	108,3	122,0	136,1	165,0	193,4	271,8	330,4	110,0	124,9	138,5	167,7	193,3	273,4	344,4
Dezember.....	108,4	122,1	136,2	165,2	193,6	272,0	330,7	110,1	125,0	138,6	167,8	193,5	273,7	344,7
2002 Januar.....	109,4	123,2	137,4	166,7	195,4	274,5	333,7	111,2	126,2	140,0	169,5	195,4	276,4	348,2
Februar.....	109,6	123,4	137,7	167,0	195,8	275,1	334,3	111,4	126,4	140,3	169,8	195,7	276,9	348,8
März.....	109,8	123,7	137,9	167,3	196,1	275,6	334,9	111,5	126,6	140,4	169,9	195,9	277,2	349,1

1) Gebietsstand vor dem 3.10.1990, einschließlich Berlin (West)-Quelle: Statistisches Bundesamt. Alle Angaben ohne Gewähr.

Ab dem Jahr 2003 stehen die zusätzlich für die drei Haushaltstypen berechneten Verbraucherpreisindizes nicht mehr zur Verfügung und sollen daher in neu abzuschließenden Wertsicherungsklauseln nicht verwendet werden. Das gleiche gilt für die getrennten Preisindizes für das frühere Bundesgebiet bzw. die neuen Länder einschl. Berlin-Ost. Es ist daher dringend zu empfehlen, neue Wertsicherungsklauseln auf Basis des **Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Deutschland insgesamt** abzuschließen bzw. bestehende Verträge mit langer Restlaufzeit entsprechend umzustellen.

Preise im März 2002

Teuerungsrate bei 1,6%

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Niedersachsen stieg im März 2002 gegenüber März 2001 um 1,6%. Im Vergleich zum Februar 2002 ergab sich eine Erhöhung um 0,2%. Damit lag die Jahresteuersatzrate seit November 2001 in Niedersachsen zum Teil deutlich unter 2%.

Bei den Nahrungsmittelpreisen (seit der Einführung des Euro im besonderen Blickfeld der Verbraucher) war im März eine relative Entspannung des bisherigen Preisauftriebes festzustellen. Nach Preiserhöhungen von +7,1% bzw. +5,8% im Januar und Februar lag hier die Jahresteuersatzrate im März 2002 bei 4,0%. Gegenüber dem Vormonat waren insbesondere Blatt- und Stielgemüse (-9,2%), Frischfisch (-2,2%) und Fleisch- und Fleischwaren (-0,2%) preiswerter. Trotz des teilweise starken Anstieges der Preise für Heizöl und Kraftstoffe seit Jahresbeginn, wirkten sie dennoch bislang noch et-

was preishemmend auf die Jahresteuersatzrate: Gegenüber dem Vorjahresmonat reduzierte sich die Heizölrechnung für den Verbraucher um 8,9% und über das Jahr gesehen war das Tanken um 0,2% preiswerter.

Im Dienstleistungsbereich waren zum Teil überdurchschnittliche Preisanhebungen festzustellen. Frisörleistungen lagen um 4,0% über dem Vorjahresniveau und für Kinogänger, Theater- und Konzertliebhaber lagen die Preise im März 3,8% über dem Stand vom Vorjahr. Chemische Reinigung verteuerte sich um 5,3%.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland erhöhte sich im März 2002 gegenüber März 2001 um 1,9%. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Index um 0,3%.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
1995 = 100

Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar bis März 2002 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		Februar 2002		März 2001		Indexwert	Veränderung gegenüber 2001
	März 2002	Februar 2002	März 2002	Februar 2002	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland		
					%				%	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	109,3	109,2	108,2	108,4	+ 0,1	- 0,2	+ 3,4	+ 3,7	109,5	+ 4,9
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	114,0	114,0	113,0	112,9	0,0	+ 0,1	+ 4,2	+ 3,3	114,0	+ 4,7
Bekleidung, Schuhe	101,3	101,2	103,8	103,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,3	101,3	+ 0,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	116,1	115,8	114,9	114,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,1	115,9	+ 0,4
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	104,7	104,6	104,1	104,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7	+ 1,4	104,6	+ 1,8
Gesundheitspflege.....	114,3	114,3	112,6	112,5	0,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	114,2	+ 0,4
Verkehr	120,5	119,3	119,0	117,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,5	119,4	+ 1,4
Nachrichtenübermittlung	81,7	81,8	81,9	82,1	- 0,1	- 0,2	- 0,6	- 0,6	81,8	- 1,4
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	106,9	107,5	107,8	108,2	- 0,6	- 0,4	+ 1,3	+ 1,2	106,7	+ 1,2
Bildungswesen.....	154,8	154,8	123,8	123,7	0,0	+ 0,1	+ 4,0	+ 2,5	154,1	+ 3,5
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	109,4	109,5	110,3	110,4	- 0,1	- 0,1	+ 2,6	+ 3,7	109,3	+ 2,5
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungs- leistungen, Gebühren u.ä.).....	113,7	113,7	111,9	111,8	0,0	+ 0,1	+ 2,6	+ 2,6	113,6	+ 2,8
Gesamtindex	112,0	111,8	111,1	110,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,8	111,8	+ 1,7
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten.....	111,5	111,3	110,5	110,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,7	+ 1,8	111,3	+ 1,9
Verbrauchsgüter	114,8	114,3	114,1	113,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,8	+ 2,1	114,4	+ 2,1
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	103,0	102,9	104,6	104,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 1,1	+ 1,4	103,0	+ 1,5
Langlebige Gebrauchsgüter	101,1	101,0	100,6	100,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,0	100,9	+ 1,0
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	114,6	114,6	113,1	113,0	0,0	+ 0,1	+ 1,7	+ 1,8	114,4	+ 1,5
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt	120,4	119,2	118,3	117,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,1	119,3	+ 1,0

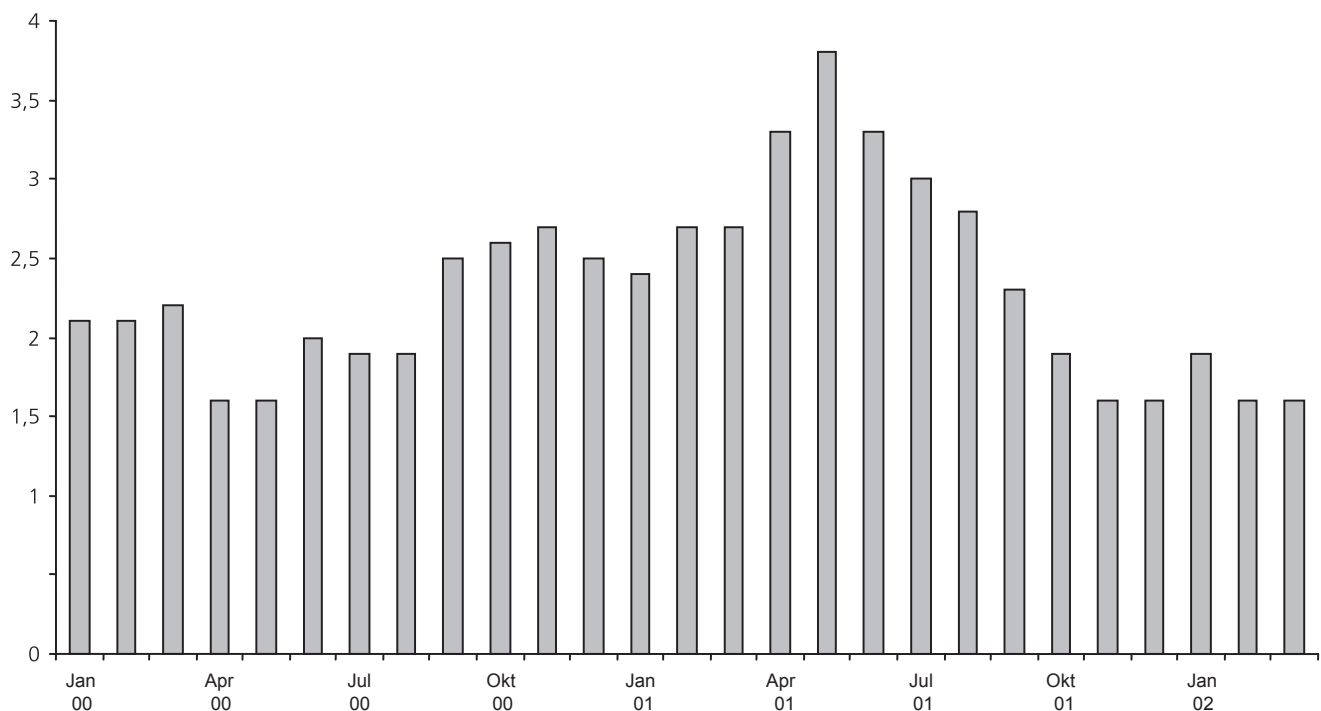
Ausgewählte Preisindizes

Merkmal	Basisjahr	September 2001		Oktober 2001		November 2001		Dezember 2001		Januar 2002		Februar 2002	
		Index-Wert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt ¹⁾	1995 = 100	111,1	- 3,6	109,3	- 5,6	108,7	- 6,6	108,5	- 4,7	109,1	- 3,4	109,6	- 3,5
Güter aus EU-Ländern	1995 = 100	108,3	- 2,2	106,8	- 4,0	106,2	- 4,9	106,5	- 3,3	107,0	- 2,3	107,0	- 2,7
Ausfuhrpreise insgesamt ¹⁾	1995 = 100	105,3	- 0,3	105,0	- 0,8	104,9	- 0,9	104,8	- 0,7	104,9	- 0,4	104,9	- 0,5
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	105,2	- 0,3	105,0	- 0,8	104,9	- 0,9	104,7	- 0,7	104,8	- 0,4	104,8	- 0,5
Terms of Trade ¹⁾													
mit allen Ländern	1995 = 100	94,8	+ 3,5	96,1	+ 5,0	96,5	+ 6,0	96,6	+ 4,2	96,2	+ 3,1	95,7	+ 3,1
mit EU-Ländern	1995 = 100	96,5	+ 1,7	97,6	+ 3,2	97,9	+ 3,8	97,6	+ 2,3	97,2	+ 1,7	97,1	+ 1,9
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾	1995 = 100	105,2	+ 1,9	104,3	+ 0,6	104,0	+ 0,1	103,7	+ 0,1	104,3	- 0,1	104,4	- 0,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1995 = 100	105,2	+ 0,3	104,7	- 0,1	104,3	- 0,6	104,1	- 0,4	104,6	+ 0,1	104,6	- 0,2
Großhandelsverkaufspreise ¹⁾	1995 = 100	105,8	- 0,2	105,0	- 1,0	104,0	- 1,9	104,1	- 1,5	105,4	+ 0,2	105,6	- 0,5
Einzelhandelspreise ¹⁾	1995 = 100	105,1	+ 1,4	105,0	+ 1,4	104,8	+ 1,2	104,8	+ 1,3	105,3	+ 1,8	105,4	+ 1,6
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ¹⁾	1995 = 100	110,0	+ 2,1	109,7	+ 2,0	109,5	+ 1,7	109,6	+ 1,7	110,6	+ 2,1	110,9	+ 1,7
Preise für Bauleistungen ^{1) 2)}													
Wohngebäude insgesamt	1995 = 100					98,3	- 0,4					98,4	- 0,2
Instandhaltung von Mehrfamilien-Gebäuden ³⁾	1995 = 100					104,1	+ 0,5					104,5	+ 0,8

1) Deutschland. – 2) Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November. – 3) mit Schönheitsreparaturen.

Preisindex für die Lebenshaltung in Niedersachsen

Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat



Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen der Länder für 2001 in jeweiligen Preisen (2. Fortschreibung)

Land	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung (BWS), unbereinigt						Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
		Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter: Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr		
Mio. Euro									
Baden-Württemberg	302 542	281 659	2 670	95 945	91 140	13 030	42 054	79 903	48 056
Bayern	357 327	332 662	4 070	90 339	84 549	15 629	56 085	101 398	65 141
Berlin	75 728	70 501	150	10 167	8 691	2 962	10 960	25 055	21 207
Brandenburg	42 333	39 411	1 076	7 449	5 490	3 069	6 870	9 598	11 349
Bremen	22 389	20 844	57	5 418	4 965	798	4 829	5 550	4 191
Hamburg	73 539	68 463	181	10 466	9 498	2 189	17 210	25 342	13 075
Hessen	185 435	172 635	992	36 494	33 735	6 854	34 069	64 379	29 846
Mecklenburg-Vorpommern	28 932	26 935	1 139	3 488	2 810	2 268	4 998	6 780	8 262
Niedersachsen	179 368	166 987	3 826	45 086	40 259	7 620	29 556	44 082	36 817
Nordrhein-Westfalen	459 571	427 849	3 438	106 783	97 445	16 918	82 309	129 982	88 419
Rheinland-Pfalz	91 789	85 453	1 248	24 151	22 363	4 040	14 769	21 047	20 200
Saarland	24 539	22 845	74	5 926	5 636	976	3 900	7 146	4 823
Sachsen	74 332	69 201	1 095	15 178	12 571	5 842	10 725	18 053	18 308
Sachsen-Anhalt	42 305	39 385	1 218	7 545	6 135	3 143	7 110	9 340	11 030
Schleswig-Holstein	62 975	58 628	1 160	11 141	9 512	2 635	11 524	18 378	13 791
Thüringen	39 896	37 142	856	8 194	7 204	2 987	5 742	9 336	10 026
Deutschland	2 063 000	1 920 600	23 250	483 770	442 000	90 960	342 710	575 370	404 540

darunter nachrichtlich:

Alte Bundesländer

ohne Berlin	1 759 474	1 638 025	17 717	431 749	399 100	70 689	296 305	497 208	324 357
einschl. Berlin	1 835 202	1 708 526	17 867	441 917	407 791	73 651	307 265	522 263	345 564

Neue Bundesländer

ohne Berlin	227 798	212 074	5 383	41 854	34 209	17 309	35 445	53 107	58 976
einschl. Berlin	303 526	282 575	5 533	52 021	42 900	20 271	46 405	78 162	80 183

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Baden-Württemberg	2,0	2,0	-7,0	1,2	1,1	-1,7	3,9	2,6	2,4
Bayern	2,1	2,1	7,6	1,5	1,2	-1,2	2,1	2,7	2,6
Berlin	1,0	1,0	5,9	1,5	1,8	-16,2	2,8	2,5	1,0
Brandenburg	1,2	1,2	15,1	2,6	1,6	-13,9	3,9	2,9	0,9
Bremen	2,3	2,3	15,1	3,7	3,6	-11,4	3,4	2,6	1,6
Hamburg	2,3	2,3	5,9	4,6	4,6	6,4	1,3	1,8	2,1
Hessen	2,1	2,1	4,8	1,5	0,9	-0,7	0,8	3,5	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	1,0	1,0	10,9	6,1	7,2	-13,6	1,3	2,7	0,8
Niedersachsen	2,0	2,0	9,7	2,2	1,8	-7,0	2,2	2,9	1,9
Nordrhein-Westfalen	1,5	1,5	8,9	-0,9	-1,2	-4,2	4,0	2,4	1,6
Rheinland-Pfalz	1,7	1,7	-0,1	0,2	0,0	-5,1	4,4	2,5	2,4
Saarland	2,3	2,3	1,1	-0,5	-0,4	2,7	7,1	2,8	1,3
Sachsen	2,7	2,6	14,7	9,1	8,4	-10,2	4,3	2,2	1,2
Sachsen-Anhalt	1,5	1,5	8,9	7,3	7,7	-14,7	1,4	2,8	1,3
Schleswig-Holstein	1,6	1,6	-7,0	1,0	1,0	-2,6	2,6	2,9	1,2
Thüringen	1,5	1,5	8,4	4,5	4,9	-9,7	2,4	2,6	0,6
Deutschland	1,9	1,8	5,7	1,3	1,1	-5,2	2,9	2,7	1,8

darunter nachrichtlich:

Alte Bundesländer

ohne Berlin	1,9	1,9	4,0	0,9	0,6	-2,8	2,9	2,7	2,0
einschl. Berlin	1,9	1,8	4,0	0,9	0,7	-3,4	2,9	2,7	2,0

Neue Bundesländer

ohne Berlin	1,8	1,7	11,6	6,4	6,3	-12,1	2,9	2,6	1,0
einschl. Berlin	1,6	1,6	11,4	5,4	5,4	-12,7	2,9	2,6	1,0

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen der Länder für 2001 in Preisen von 1995 (2. Fortschreibung)

Land	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung (BWS), unbereinigt						Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
		Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter: Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr		
Mio. Euro									
Baden-Württemberg	288 345	277 320	2 968	88 412	83 445	13 297	43 658	82 999	45 986
Bayern	342 748	329 643	4 351	84 756	78 828	16 125	57 765	104 737	61 910
Berlin	72 598	69 822	145	9 657	8 099	3 130	11 476	25 249	20 166
Brandenburg	40 811	39 250	1 154	7 031	5 149	3 573	7 389	9 455	10 648
Bremen	21 520	20 698	54	4 981	4 500	818	5 096	5 744	4 004
Hamburg	70 994	68 279	185	9 715	8 742	2 231	17 810	25 978	12 361
Hessen	181 812	174 860	1 023	34 013	31 147	7 019	35 199	69 158	28 448
Mecklenburg-Vorpommern	27 996	26 925	1 253	3 314	2 608	2 619	5 279	6 683	7 778
Niedersachsen	170 395	163 880	3 906	41 163	36 498	7 888	30 922	44 855	35 145
Nordrhein-Westfalen	439 594	422 786	3 416	101 076	90 640	17 378	84 689	131 912	84 315
Rheinland-Pfalz	87 960	84 597	1 333	22 731	20 899	4 158	15 596	21 634	19 145
Saarland	23 957	23 041	83	5 805	5 128	1 012	4 143	7 377	4 621
Sachsen	71 507	68 773	1 164	14 433	11 805	6 742	11 297	17 920	17 217
Sachsen-Anhalt	40 554	39 004	1 321	7 094	5 691	3 667	7 397	9 139	10 385
Schleswig-Holstein	60 670	58 350	1 239	10 470	8 788	2 723	12 132	18 628	13 159
Thüringen	38 139	36 681	916	7 759	6 743	3 440	5 943	9 182	9 440
Deutschland	1 979 600	1 903 910	24 510	452 410	408 710	95 820	355 790	590 650	384 730
darunter nachrichtlich:									
Alte Bundesländer									
ohne Berlin	1 687 995	1 623 454	18 558	403 122	368 615	72 649	307 010	513 021	309 095
einschl. Berlin	1 760 593	1 693 277	18 702	412 779	376 714	75 779	318 486	538 270	329 261
Neue Bundesländer									
ohne Berlin	219 007	210 633	5 808	39 631	31 996	20 041	37 304	52 380	55 469
einschl. Berlin	291 605	280 456	5 952	49 288	40 095	23 171	48 780	77 629	75 635
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
Baden-Württemberg	0,8	1,2	-10,8	0,1	0,2	-3,4	3,4	2,7	1,1
Bayern	0,9	1,4	5,0	0,2	0,3	-3,1	1,6	2,8	1,2
Berlin	-0,1	0,3	1,2	0,1	1,3	-17,5	2,6	2,6	-0,2
Brandenburg	-0,8	-0,4	13,2	-0,6	0,7	-13,3	3,5	2,1	-1,4
Bremen	1,0	1,5	20,2	2,1	2,4	-13,1	3,1	2,6	0,3
Hamburg	1,3	1,7	1,2	2,6	3,3	4,5	0,3	2,8	0,5
Hessen	1,5	1,9	0,2	0,2	0,0	-2,5	0,2	4,7	0,7
Mecklenburg-Vorpommern	-0,8	-0,4	9,2	3,4	5,6	-13,0	0,8	2,1	-1,4
Niedersachsen	0,4	0,9	1,5	0,3	0,7	-8,7	1,5	3,0	0,7
Nordrhein-Westfalen	0,2	0,6	2,5	-2,4	-2,0	-6,0	3,2	2,5	0,3
Rheinland-Pfalz	0,4	0,8	-3,4	-1,4	-1,1	-6,8	4,1	2,5	1,0
Saarland	1,1	1,5	2,6	-2,0	-1,5	0,8	6,6	2,8	0,1
Sachsen	0,9	1,4	10,0	7,2	7,8	-9,6	3,8	1,9	-1,1
Sachsen-Anhalt	-0,5	-0,1	5,2	4,6	6,4	-14,1	1,3	2,0	-0,9
Schleswig-Holstein	0,2	0,7	-9,3	-1,0	-0,2	-4,4	2,3	2,6	0,1
Thüringen	-0,3	0,1	5,6	2,6	3,8	-9,2	1,9	2,0	-1,6
Deutschland	0,6	1,0	1,2	-0,1	0,1	-6,6	2,3	2,9	0,4
darunter nachrichtlich:									
Alte Bundesländer									
ohne Berlin	0,7	1,1	-0,9	-0,5	-0,3	-4,6	2,3	3,0	0,7
einschl. Berlin	0,6	1,1	-0,9	-0,5	-0,3	-5,2	2,3	3,0	0,7
Neue Bundesländer									
ohne Berlin	-0,1	0,3	8,6	4,1	5,3	-11,5	2,5	2,0	-1,2
einschl. Berlin	-0,1	0,3	8,4	3,3	4,5	-12,4	2,5	2,2	-1,0

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	1999	2000	2000			2001			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende	1000	7 878,7	7 911,3	7 916,3	7 919,7	7 923,2	7 939,2	7 944,2	7 946,2	7 949,7
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 964	3 769	4 717	5 284	5 109	4 668	3 833	5 681	3 881
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 707	6 620	6 929	7 431	6 634	6 275	6 913	6 868	6 118
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 888	6 908	6 305	6 818	5 950	6 339	6 956	6 571	6 047
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	35	32	29	35	33	31	28	32	20
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-181	-289	624	613	684	-64	-43	297	71
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	20 087	22 351	26 259	27 094	24 802	26 292	29 168	26 735	25 482
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 869	12 173	14 128	13 857	14 141	17 692	15 248	13 989	15 186
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 163	19 777	22 563	24 262	22 011	23 337	24 180	25 025	22 037
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 074	4 678	5 312	5 841	5 178	5 693	4 220	6 035	3 776
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 924	+2 575	+3 696	+2 832	+2 791	+2 955	+4 988	+1 710	+3 445
	innerhalb des Landes Umgezogene ¹⁾	Anzahl	26 214	24 773	26 261	29 041	24 698	21 490	31 056	27 833	23 922

EVAS	Merkmal	Einheit	1998	1999	1998	1999			2000	
			Durchschnitt		31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾											
	Frauen	1000	2 347,6	2 384,3	2 352,0	2 343,9	2383,0	2 432,4	2 403,6	2 403,1	2436,0
	Ausländer/-innen	1000	109,6	106,9	109,1	109,5	104,6	107,8	102,8	104,7	111,0
	Teilzeitbeschäftigte	1000	366,1	363,0	370,8	370,9	354,8	359,3	364,4	370,1	377,9
	darunter: Frauen	1000	330,3	326,1	334,3	333,8	319,2	322,2	325,6	330,1	335,8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1000	33,3	34,6	30,6	33,6	36,5	37,0	31,8	34,3	36,4
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1000	678,7	675,2	679,0	672,5	671,9	679,7	674,5	673,0	674,2
	Baugewerbe	1000	204,0	204,7	200,0	195,6	206,2	215,5	203,2	197,5	203,4
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1000	559,0	570,3	560,3	558,5	570,9	583,0	577,4	578,3	587,7
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1000	264,8	280,8	269,9	270,7	280,7	291,4	290,6	295,1	309,8
	öffentliche und private Dienstleister	1000	607,1	617,9	611,2	612,0	616,1	625,0	625,5	624,5	624,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2001/2002			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
132 11 Arbeitsmarkt											
	Arbeitslose	1000	350,8	350,1	381,4	381,9	365,6	358,4	388,6	387,6	372,5
	darunter: Frauen	1000	159,4	156,6	164,3	163,1	158,3	157,0	163,9	161,4	155,8
	Arbeitslosenquote ³⁾										
	insgesamt	%	10,3	10,0	11,0	11,1	10,6	10,2	11,0	11,0	10,6
	Frauen	%	10,3	9,7	10,4	10,3	10,0	9,6	10,0	9,9	9,5
	Männer	%	10,3	10,3	11,6	11,7	11,1	10,7	11,9	12,0	11,5
	Ausländer/-innen	%	23,7	24,5	25,2	25,3	24,6	26,2	27,6	27,4	26,7
	Jüngere unter 25 Jahren	%	10,1	9,9	10,9	11,4	10,7	9,0	10,3	10,7	10,1
	Kurzarbeiter/-innen	1000	7,7	10,4	11,9	15,9	14,5	11,5	15,9	19,8	19,3
	Gemeldete Stellen	1000	48,6	43,2	41,1	53,2	57,5	30,8	38,4	50,9	50,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000/2001			2001/2002			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 187	2 045	2 078	1 902	1 913	1 816	1 681	2 034	2014
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 099	1 985	2 011	1 853	1 838	1 771	1 624	1 981	1 973
	umbauter Raum	1000 m ³	1 762	1 629	1 606	1 523	1 550	1 384	1 375	1 574	1 585
	Wohnfläche	1000 m ²	353	325	324	304	310	279	269	315	316
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	359 510	328 524	324 839	309 915	314 419	280 131	277 444	313 923	324 406
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	493	448	524	365	410	426	385	310	307
	umbauter Raum	1000 m ³	2 054	2 057	2 328	1 498	1 576	1 852	2 045	1 220	1 449
	Nutzfläche	1000 m ²	354	350	393	283	285	327	325	207	247
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	171 072	169 761	202 773	110 553	134 849	177 563	183 031	87 179	125 201
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus										
	Baumaßnahmen an										
	bestehenden Gebäuden)	Anzahl	3 295	2 893	3 012	2 756	2 705	2 495	2 479	2 724	2 672
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	17 916	16 119	16 765	15 182	14 918	14 018	13 667	15 337	15 418

1) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 2) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000/2001			2001/2002			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ⁴⁾	1 000 t	97,4	104,8	100,4	93,5	93,2	120,2	99,1	111,8	101,6
	darunter: Rinder ohne Kälber	1 000 t	14,3	14,7	6,2	12,4	13,1	19,1	12,2	16,8	13,3
	Kälber	1 000 t	1,1	1,0	1,0	0,7	0,8	1,3	1,3	0,9	0,9
	Schweine	1 000 t	81,9	89,0	93,0	80,2	79,1	99,7	85,5	94,0	87,2
413 22	Geflügelfleisch ⁵⁾	t	30 894,0	30 052,8	30 290,6	33 765,8	30 239,8	36 016,3	32 536,6	37 104,9	31 661,2
413 23	Eiererzeugung ⁶⁾	1 000 St.	314 526	286 533	315 076	319 384	286 908	312 034	322 628	328 782	298 963

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁷⁾

	Betriebe	Anzahl	4 201	4 153	4 180	4 181	4 173	4 133	4 121	4 121	4 103
	Beschäftigte	1 000	558	558	561	556	556	557	552	548	547
	darunter: Arbeiter/-innen	1 000	380	377	379	376	376	375	372	369	368
	Geleistete Arbeiterstunden	1 000	49 734	48 197	43 703	50 366	49 184	50 442	39 481	47 063	46 205
	Bruttolohnsumme	Mio. €	927	939	943	885	861	1 175	908	878	849
	Bruttogehaltssumme	Mio. €	662	687	682	647	632	851	684	655	641
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 218	11 677	11 112	11 346	11 443	12 759	9 861	10 712	10 887
	davon:										
	Vorleistungsgüterproduzenten	Mio. €	4 064	4 109	3 793	4 243	4 153	4 112	3 380	3 927	3 956
	Investitionsgüterproduzenten	Mio. €	4 956	5 208	5 149	4 899	5 122	6 077	4 351	4 604	4 896
	Gebrauchsgüterproduzenten	Mio. €	314	331	297	321	332	369	278	313	291
	Verbrauchsgüterproduzenten	Mio. €	1 883	2 030	1 872	1 901	1 837	2 201	1 851	1 868	1 744
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 514	4 724	4 305	4 784	4 809	5 227	3 797	4 505	4 656

Energie- und Wasserversorgung ⁷⁾

431 11	Betriebe	Anzahl	179	174	175	175	...	173	173	173	...
431 11	Beschäftigte	Anzahl	21 096	19 910	19 849	20 002	...	19 825	19 726	19 637	...
431 11	darunter: Arbeiter/-innen	Anzahl	9 122	8 666	8 741	8 806	...	8 560	8 497	8 407	...
431 11	Geleistete Arbeiterstunden	1 000	1 210	1 123	1 135	1 195	...	1 186	1 070	1 139	...
431 11	Bruttolohnsumme	1 000 €	25 803	24 095	24 556	23 008	...	33 655	24 498	23 219	...
431 11	Bruttogehaltssumme	1 000 €	43 099	39 334	38 980	35 500	...	52 618	39 738	37 478	...
433 11	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 733	...	5 332	5 635	...	...	...	...	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁸⁾

	Beschäftigte	Anzahl	97 359	89 266	94 063	88 288	85 982	89 160	86 801	82 972	81 341
	Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	10 077	8 909	7 331	5 987	6 654	9 863	6 500	6 045	6 411
	davon: Wohnungsbau	1000 h	4 653	3 831	3 122	2 529	2 692	4 221	2 706	2 531	2 679
	gewerblicher Bau	1000 h	2 689	2 562	2 192	1 974	2 155	2 827	1 977	1 995	2 038
	öffentlicher und Straßenbau	1000 h	2 598	2 369	1 924	1 409	1 710	2 660	1 707	1 396	1 567
	Bruttolohnsumme	1000 €	164 301	147 987	148 192	125 065	113 108	181 339	136 600	124 220	108 986
	Bruttogehaltssumme	1000 €	51 367	49 735	50 992	47 958	46 300	62 258	48 512	47 040	46 993
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	776 362	699 566	831 002	381 711	436 461	858 536	804 778	393 428	462 328
	davon: Wohnungsbau	1000 €	303 429	251 731	292 669	137 654	152 151	301 937	266 420	147 325	162 205
	gewerblicher Bau	1000 €	247 768	235 988	280 653	148 390	170 735	294 426	269 927	144 863	185 790
	öffentlicher und Straßenbau	1000 €	213 662	202 085	248 380	91 070	106 959	251 523	257 662	93 099	106 750

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000			2001			
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁷⁾

	Beschäftigte ⁹⁾	Anzahl	29 796	28 876	29 700	30 280	29 320	28 250	28 974	29 637	28 643
	Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	9 472	9 049	9 374	9 617	9 382	8 705	8 966	9 416	9 107
	Bruttolohnsumme	1000 €	133 794	130 221	131 904	134 485	141 073	120 400	129 101	131 907	139 481
	Bruttogehaltssumme	1000 €	49 915	51 091	50 260	48 633	54 372	47 183	51 835	50 236	55 110
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	588 999	561 329	587 337	591 947	732 411	427 652	528 944	565 664	723 080

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000/2001			2001/2002			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Handel

452 11 Großhandel

	Beschäftigte	1995 =100	94,8 r	93,0	95,3	94,5	93,7	92,2	92,2	92,2	91,2
	Umsatz nominal	1995 =100	114,8 r	109,6	124,2	111,7	102,4	116,3	113,2	97,2	94,7
	Umsatz real	1995 =100	111,8 r	104,6	121,4	108,6	99,3	111,9	110,8	94,6	91,4

4) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten. - 5) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 6) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 7) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Hochgerechnete Ergebnisse. - 9) Am Ende des Berichtszeitraums.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000/2001				2001/2002		
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
453 11 Einzelhandel einschließlich Kfz-handel und Tankstellen											
	Beschäftigte	1995=100	95,5 r	94,5	98,0	96,9	94,1	94,7	95,5	95,1	94,3
	Umsatz nominal	1995=100	101,9 r	103,5	120,6	94,3	88,3	109,4	115,7	92,0	88,3
	Umsatz real	1995=100	98,7 r	98,6	116,7	90,9	84,8	104,0	110,5	87,3	83,6
454 11 Gastgewerbe											
	Beschäftigte	1995=100	82,6 r	80,9	82,9	80,0	80,8	80,9	76,6	75,6	74,2
	Umsatz nominal	1995=100	95,7 r	92,6	94,1	72,7	70,7	85,1	90,2	71,3	68,3
	Umsatz real	1995=100	90,4 r	86,0	89,2	68,7	66,8	79,5	83,8	65,0	62,1
455 11 Tourismus ¹⁰⁾											
	Gästeankünfte	1 000	880,6	801,7	541,0	515,9	562,4	676,2	525,4	505,7	556,7
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	85,5	69,8	48,3	45,8	44,4	56,2	37,2	46,6	44,4
	Gästeübernachtungen	1 000	2 954,5	2 823,4	1 638,8	1 531,0	1 654,0	1 796,5	1 583,6	1 455,3	1 594,4
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	187,7	158,3	111,7	150,0	100,0	120,0	85,3	103,6	100,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000/2001			2001/2002			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle		Anzahl	16 446	16 627	17 380	18 409	16 003	17 171	18 922	19 075	15 573
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ¹¹⁾	Anzahl	4 164	4 002	4 096	4 179	3 492	4 211	4 399	3 953	3 144
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 348	3 209	3 287	3 154	2 691	3 414	3 483	2 961	2 485
	getötete Personen	Anzahl	76	66	68	86	52	82	79	63	79
	verletzte Personen	Anzahl	4 437	4 241	4 226	4 179	3 497	4 532	4 523	3 976	3 242
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	36 582	32 528	35 587	29 098	28 501	31 837	31 143	24 627	...
	darunter:										
	Personenkraftwagen ¹²⁾	Anzahl	31 752	28 048	32 511	25 758	25 796	28 033	27 772	21 859	...
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 900	1 845	1 884	2 060	1 606	2 400	2 163	1 651	
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1000 t	1 132	1 103	1 122	1 041	932	1 256	1 120	905	830
	Güterversand	1000 t	813	857	861	704	822	876	896	698	813

EVAS	Merkmal	Einheit	1999	2000	2000			2001			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)											
	Ausfuhr	Mio. €	3 385,9	3 913,6	4 253,2	4 265,8	3 746,3	4 024,7	4 059,5	4 093,6	2 714,0
	davon:										
	Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	266,0	317,5	320,8	380,3	320,6	269,6	352,6	372,6	299,5
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 120,0	3 596,1	3 932,4	3 885,5	3 425,6	3 755,1	3 706,9	3 721,0	2 414,5
	davon: Rohstoffe	Mio. €	31,5	37,3	44,6	33,9	39,4	24,6	44,6	36,3	38,3
	Halbwaren	Mio. €	175,1	269,7	266,3	387,2	335,3	176,1	252,7	263,8	157,7
	Fertigwaren	Mio. €	2 913,3	3 289,1	3 621,6	3 464,3	3 051,0	3 554,3	3 409,6	3 420,9	2 218,5
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	482,9	614,2	670,8	660,8	556,6	545,8	631,2	573,2	511,6
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 430,5	2 674,9	2 950,8	2 803,6	2 494,4	3 008,6	2 778,4	2 847,7	1 706,8
	davon nach:										
	Europa	Mio. €	2 492,9	2 926,1	3 307,6	3 306,1	2 731,7	2 632,0	2 894,1	3 032,5	1 821,2
	darunter: in EU-Länder	Mio. €	1 932,7	2 240,1	2 493,6	2 531,4	2 132,3	1 975,9	2 166,8	2 318,9	1 266,4
	Afrika	Mio. €	78,8	76,0	63,7	78,4	88,1	82,2	97,6	92,9	80,3
	Amerika	Mio. €	497,1	504,0	410,1	435,8	495,0	930,2	581,2	537,5	410,9
	Asien	Mio. €	294,0	379,1	438,0	418,1	405,0	336,5	452,5	398,0	367,9
	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mio. €	22,7	27,6	32,1	27,0	25,7	42,9	33,5	31,9	31,8
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	2 831,5	3 651,7	4 034,1	4 076,5	3 742,4	3 087,9	4 169,6	3 748,7	3 244,1
	davon:										
	Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	279,7	315,6	331,6	331,1	311,7	294,6	355,6	299,1	355,8
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	2 551,9	3 336,1	3 702,6	3 745,4	3 430,7	2 793,3	3 814,0	3 449,5	2 888,3
	davon: Rohstoffe	Mio. €	200,7	342,9	444,2	392,9	380,7	300,6	342,7	306,4	230,7
	Halbwaren	Mio. €	303,4	513,7	375,1	825,0	697,1	604,1	830,4	671,5	583,9
	Fertigwaren	Mio. €	2 047,7	2 479,5	2 883,3	2 527,4	2 352,9	1 888,6	2 640,9	2 471,6	2 073,7
	Vorerzeugnisse	Mio. €	340,5	428,4	492,0	433,8	407,3	328,0	341,7	382,7	288,2
	Enderzeugnisse	Mio. €	1 707,3	2 051,0	2 391,3	2 093,7	1 945,7	1 560,6	2 299,1	2 089,0	1 785,5
	davon aus:										
	Europa	Mio. €	2 079,9	2 650,2	2 969,2	3 110,1	2 674,0	2 298,0	3 154,4	2 900,1	2 562,2
	darunter aus EU-Ländern	Mio. €	1 306,5	1 646,4	1 983,7	1 718,6	1 523,2	1 156,1	1 716,0	1 501,6	1 372,2
	Afrika	Mio. €	96,5	138,4	123,3	126,9	231,7	119,1	157,0	127,6	105,8
	Amerika	Mio. €	348,0	483,6	533,2	462,9	502,0	317,4	491,3	362,1	314,8
	Asien	Mio. €	293,9	366,0	394,9	361,9	325,4	331,8	348,7	349,7	252,1
	Australien, Ozeanien und übrigen Gebieten	Mio. €	12,9	12,9	13,3	14,5	9,3	21,3	17,8	8,8	9,0

10) Betriebe ab 9 Betten. - 11) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. - 12) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000		2001			2002	
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
523 11	Gewerbeanzeigen und Insolvenzen ¹³⁾										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 392	5 185	4 960	6 485	5 379	5 205	4 279	6 280	5 456
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 615	4 575	5 387	6 375	4 804	4 347	4 897	6 109	4 615
524 11	Insolvenzen										
	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	368	448	441	441	488	416	447	688	734
	davon:										
	Unternehmen einschließlich										
	Kleingewerbe	Anzahl	195	239	240	232	240	232	236	...	...
	natürliche Personen als Gesellschafter										
	u. ä., Nachlässe	Anzahl	32	50	34	36	51	32	96	...	...
	Verbraucher	Anzahl	140	159	167	173	197	152	115	...	...
	Voraussichtliche Forderungen	Mio. €	138	191	248	133	156	226	255	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000			2001			
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
	Handwerk										
	Beschäftigte	1998 =100	92,1	87,6	92,0	92,9	90,9	86,5	86,8	88,5	85,8
	Umsatz	1998 =100	96,3	92,7	98,3	97,9	105,3	76,7	92,6	97,1	104,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2001/2002		
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Preise

611 11	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1995 =100	107,8	110,7	109,4	110,0	110,2	110,6	111,5	111,8	112,0
--------	---	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000	2001			2002		
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai
612 61	Preisindex für Wohngebäude ¹⁴⁾	1995 =100	101,9 r	101,7 r	101,8 r	101,8 r	101,7r	101,8 r	101,5 r	101,5	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000			2001		
			Durchschnitt		April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober

623 21 Verdienste ¹⁵⁾

	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	2 451	2 471	2 456	2 460	2 483	2 412	2 501	2 486	2 463
	männlich	€	2 524	2 542	2 530	2 535	2 558	2 480	2 576	2 558	2 534
	weiblich	€	1 897	1 921	1 897	1 893	1 916	1 901	1 933	1 936	1 910
	Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	15,53	15,55	15,63	15,52	15,59	15,42	15,88	15,55	15,40
	männlich	€	15,98	15,98	16,07	15,97	16,02	15,88	16,34	15,96	15,80
	weiblich	€	12,16	12,24	12,24	12,11	12,27	12,06	12,21	12,30	12,16
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	€	3 381	3 472	3 369	3 393	3 407	3 428	3 453	3 475	3 496
	männlich	€	3 663	3 753	3 651	3 678	3 689	3 708	3 739	3 753	3 775
	weiblich	€	2 562	2 641	2 552	2 570	2 580	2 600	2 614	2 654	2 666
	kaufmännische Angestellte	€	3 128	3 209	3 109	3 140	3 157	3 174	3 185	3 215	3 233
	technische Angestellte	€	3 614	3 704	3 610	2 805	3 634	3 654	3 797	3 705	3 726
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	€	2 411	2 480	2 395	2 395	2 438	2 469	2 460	2 481	2 497
	männlich	€	2 696	2 766	2 668	2 674	2 733	2 766	2 740	2 767	2 780
	weiblich	€	2 048	2 117	2 048	2 032	2 069	2 090	2 104	2 117	2 136
	kaufmännische Angestellte	€	2 420	2 495	2 403	2 405	2 450	2 486	2 472	2 495	2 513
	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz	€	2 854	2 946	2 843	2 847	2 883	2 920	2 924	2 946	2 969

13) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 14) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. - 15) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesensersatz, Trennungsschädigungen, Auslösungen usw.

Aufbau und Bedeutung des Zahlenspiegels Niedersachsen

Der „Zahlenspiegel Niedersachsen“ ist ein fester Bestandteil des Tabellenteils der Statistischen Monatshefte Niedersachsen. Seine Bedeutung liegt darin, dass er in komprimierter Form aus allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik die wichtigsten aktuellen - monatlichen oder vierteljährlichen - Ergebnisse im zeitlichen Vergleich enthält. In den Monatszeitschriften aller Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erscheinen dieselben Merkmale im „Zahlenspiegel“ bzw. zumindest ein gemeinsames Mindestprogramm für dieses Produkt. Der „Zahlenspiegel“ ist damit eine Art „Statistisches Jahrbuch“ in Kürzestfassung und zwar mit den besonderen Qualitätsmerkmalen der länderübergreifenden Vergleichbarkeit und der Aktualität. Für professionelle Nutzer wird bei jeder Statistik die EVAS-Nummer (Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) angegeben.

Veröffentlichungen des NLS im April 2002

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 2 - hj 1 / 2001	Bevölkerung der Gemeinden am 30.Juni 2001	G
A I 3 - j / 2000	Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand 2000	K
Erwerbstätigkeit		
<u>A I 5</u> <u>A VI 2</u> - j / 2001 <u>A VI 4</u>	Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien - Ergebnisse des Mikrozensus - April 2001	R
Baugewerbe		
E I 6 - j / 2000	Investitionen 2000 Baugewerbe	K
Reiseverkehr / Gastgewerbe		
G IV 1a - j / 2001	Beherbergung im Reiseverkehr Jahr 2001 - Schnellbericht -	RG
G IV 1 - m 10 / 2001	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr im Oktober 2001	G
G IV 1 - hj 1 / 2001 (zugl. G IV 1 - m 9 / 2001)	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr im September 2001 und Sommerhalbjahr 2001	G
Steuern		
L IV 1 - j / 2000	Umsätze und ihre Besteuerung Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2000	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise L = Land
LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LWK = Landtagswahlkreis R = Regierungsbezirk RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/99	Arbeitsplatzdichte -Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1 000 Einwohner am 30.06.1997- (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/99	Verkaufsfläche je Ladengeschäft in m ² am 30.04.1993 (Gemeindeebene)
Heft 3/99	Geringqualifiziertenquote am 30. Juni 1997 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/99	Arbeitslose am 31.12.1998 in Prozent der Bevölkerung im Erwerbsalter (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/99	Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs ab 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 7/99	Steuereinnahmekraft der Gemeinden 1998
Heft 8/99	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Energie- und Wasserversorgung je Einwohner am 30.06.1998 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 9/99	Anteile der Senioren (65Jährige und älter) an der Bevölkerung der Verwaltungseinheiten am 31.12.1998
Heft 10/99	Regionale Einkommensunterschiede 1995 (Gemeindeebene)
Heft 11/99	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen 1998 bis 1999 in Prozent (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 12/99	Forschung und Entwicklung im europäischen Vergleich
Heft 1/2000	Regionale Bevölkerungsveränderungen von 1821 bis 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2000	Bildungsniveau der Bevölkerung in der Europäischen Union
Heft 3/2000	Bevölkerungsstrukturen im europäischen Vergleich – Dichte und Wachstum –
Heft 5/2000	Auspendler über Gemeindegrenzen am 30. Juni 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2000	Schulden der Gemeinden am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2000	Erhebung über Arbeitskräfte – europäische Regionaldaten (NUTS 2 –Ebene)
Heft 8/2000	Bevölkerungsentwicklung der niedersächsischen Verwaltungseinheiten vom 17.05.1939 bis zum 30.06.1999
Heft 9/2000	Ältere Erwerbspersonen in Europa
Heft 10/2000	Regionale Arbeitsplatzgewinne- und verluste 1994 bis 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 11/2000	Regionale Arbeitslosenquote in Deutschland im Juni 2000 (Kreisebene)
Heft 12/2000	Pendlersalden der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den niedersächsischen Verwaltungseinheiten am 30.06.1999

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2001	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2001	Hochqualifizierte Beschäftigte im Regionalvergleich am 30. Juni 1998 (Kreisebene)
Heft 4/2001	Anzahl der Unternehmen in Städten und Gemeinden 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2001	Pendlerbereiche der Ober- und Mittelzentren in Niedersachsen 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2001	Tourismusintensität 1998 (Kreisebene)
Heft 7/2001	Baulandpreise 1998 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 8/2001	Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern (Gemeindeebene)
Heft 9/2001	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2000 (Gemeindeebene)
Heft 10/2001	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern je 1 000 Einwohner 1998 bis 2000
Heft 12/2001	Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik Deutschland am 31.12.1999
Heft 1/2002	Regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen am 31.10.2001 (Gemeindeebene)
Heft 2/2002	Bevölkerungsentwicklung der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen vom 31.12.1995 bis zum 31.12.2000
Heft 4/2002	Regionale Strukturen der Erwerbstätigkeit in Norddeutschland (Kreisebene)
Heft 5/2002	Geburtenrate 1999 - (Deutschland, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 4/1998, 1999, 2000 und Heft 3/2001, 2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 01.01.2001	K, gr. St	1/2002, S. 39
Bevölkerungsstand nach Ländern 1991 - 1997	Bundesländer	9/1998, S. 540
Bevölkerungsveränderungen im 3. Quartal 2001	K, gr. St	5/2002, S. 309
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.1999	K, gr. St	3/2001, S. 154
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Dezember 2001	K, Bundesländer	3/2002, S. 185
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2001	K, gr. St.	3/2002, S. 187
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2000	K, gr. St.	6/2001, S. 328
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2000	K, gr. St.	6/2001, S. 327
Kfz-Bestand im Jahr 2000	K	11/2000, S. 633
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	10/2001, S. 583
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656 ff
Gewerbeanzeigen Februar 2002	L	5/2002, S. 323
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen im 2. Quartal 2001	L	10/2001, S. 567
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Ausgabe- und Einnahmearten		5/2002, S. 324
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Aufgabenbereichen		5/2002, S. 325